Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 27. Januar 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. | 6. Jahrgang. — Nr. 23

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Die verjüngte Weltausstellung.

San Francisco, 27. Jan. Heute fand die Gesammteröffnung der Winterausstellung statt. Wie schon früher mitgetheilt, hatte Gouverneur Markham den Tag zu einem öffentlichen Feiertag proklamirt. Nicht nur die Ausstellungsgebäude draußen im „Golden Gate Park", sondern die ganze Stadt prangt im Festgewande. Der Festzug, welcher der Eröffnung voranging, war ein großartiger Erfolg. Ungeheuer war der Andrang nach dem Ausstellungsplatze, und die Beförderungsmittel waren kaum zureichend. Die Hauptrede bei der Eröffnung hielt der Präsident des Tages, James D. Phelan. Bischof W. F. Nichols sprach das Gebet. Darauf sang ein Chor von 300 Stimmen „America", und die ganze Menge fiel begeistert in den Gesang ein. Es war ein unvergeßliches Schauspiel.

Kongreß.

Washington, D. C., 27. Jan. Das Abgeordnetenhaus (als Gesammtausschuß) hat gestern u. A. auch den Antrag, Weißbleich auf die Freiliste zu setzen, mit 184 gegen 30 Stimmen abgewiesen. Mit 96 gegen 88 Stimmen wurde beschlossen, den Zoll für gefaßte Diamanten auf 30 und 35 Prozent, und für ungefaßte auf 15 Prozent zu erhöhen.

Washington, D. C., 27. Jan. Das Abgeordnetenhaus nahm einen von Outhwaite im Namen des Geschäftsregeln-Ausschusses einberichteten Antrag an, wonach die Zeit für die Erörterung der Zollvorlage bis zum Donnerstag, den 1. Februar, verlängert werden soll.

Ein Antrag von Boutelle, den Bretterholz-Abschnitt der Zollvorlage durch den entsprechenden des McKinley-Gesetzes zu ersetzen, wurde mit 112 gegen 79 Stimmen abgelehnt. Dann wurde der Blei- und Bleierz-Paragraph erörtert.

Grubenarbeiter-Unruhen.

Pittsburg, 27. Jan. Heute Vormittag um 11 Uhr sind 25 Hilfssheriffs nach den Gruben von Armstrong, Hitchman, Steens und der „Pittsburg Fuel Co." in Woodville und Federal abgefahren. Es verlautet, daß dort bedenkliche Grubenarbeiterunruhen ausgebrochen seien. Der Schauplatz befindet sich ... Meilen von Pittsburg, in der Nähe von Mansfield.

Späteren Nachrichten zufolge machten vergangene Nacht 600 bis 700 strikende Grubenarbeiter einen Angriff auf die Arbeitenden, ihre Wohnungen und das Grubeneigenthum, wobei viele Schüsse abgefeuert wurden. Heute wiederholten sich diese Angriffe, und die Eigenthumsbeschädigung soll eine sehr große sein. Man fürchtet, daß das Schlimmste noch kommt!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Paris von Southampton.

Glasgow: Grecian von New York.

London: Lydian Monarch von New York.

Abgegangen:

New York: Normannia nach Belfast (wird ausgebessert, ehe sie wieder nach Hamburg und den Mittelmeer-Häfen fährt.)

Queenstown: Nomadic, von Liverpool nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Leichter örtlicher Schneefall, worauf sich das Wetter aufhellt; die Winde schlagen in südliche um; wärmer gegen Sonntag Abend.

Telegraphische Notizen.

— Der spanische Anarchist Marrull, welcher das erwähnte Attentat auf das Leben des Zivilgouverneurs von Barcelona machte, ist ein Maurer und 37 Jahre alt. Zwei seiner Freunde sind jetzt ebenfalls unter dem Verdacht der Mitschuld verhaftet worden. Noch immer ist die Aufregung in Barcelona eine große.

— Im Juni soll die längst erwartete Preisklopferei zwischen Corbett und dem Australneger Peter Jackson stattfinden. Corbett erklärt, er fühle sich im Stande, es mit jedem Mann in der Welt aufzunehmen.

— Während der gestern abgelaufenen sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 430 Bankerotte gemeldet, in Canada 55, zusammen also 485, gegen 295 (in den Ver. Staaten 255 und in Canada 40) in derselben Woche des Vorjahres, 453 in der vorigen und 531 in der vorvorigen Woche. Keiner der dieswöchigen Bankerotte war von großer Bedeutung. Den Berichten der Handelsagenturen zufolge erholen sich die Industrien anhaltend, wenn auch nur langsam.

— Kaiser Wilhelm hat den Bildhauer Reinhold Begas beauftragt, das Modell für das Denkmal Kaiser Wilhelms des Ersten umzuändern und dann nochmals seiner und des Reichstages Beurtheilung zu unterbreiten. Zugleich wies er den Künstler an, ein Gutachten darüber abzugeben, ob sich nicht der Opernplatz, gegenüber der Universität, besser zur Aufstellung des Denkmals eigne, als die Schloßfreiheit.

Ausland.

Bismarck und Kaiser.

Abschluß des Versöhnungsfestes. — Der Ex-Kanzler wieder in Friedrichsruh. Des Kaisers heutiger Geburtstag.

Berlin, 27. Jan. Als gestern Nachmittag der Platz vor dem Kgl. Schlosse wieder für das Publikum frei war, sammelte sich eine ungeheure Menschenmenge dort an, welche beständig „Heil Dir, im Siegerkranz", „Die Wacht am Rhein", Deutschland, Deutschland über Alles" und andere vaterländische Lieder sang, bis endlich der Kaiser, die Kaiserin und Fürst Bismarck an einem der Fenster erschienen und sich dankend verneigten. — Um 3 Uhr Nachmittags erschien der Kanzler Caprivi bei Bis-Bismarck, und die beiden Staatsmänner hatten eine dreiviertelstündige Unterredung. Um 4 Uhr besuchte Bismarck die Kaiserin Friedrich in deren Palais. Ungefähr gleichzeitig ritt der Kaiser (der heute seinen Geburtstag feiert) mit seinem Gefolge die Linden entlang und erhielt eine begeisterte Ovation; die für heute Abend bestimmte Illuminirung wurde größtentheils schon gestern Abend ins Werk gesetzt. Das Wetter ließ den ganzen Tag nichts zu wünschen übrig. Vergebens ersuchte die Kaiserin Friedrich den Fürsten, seinen Aufenthalt in Berlin um einige Tage zu verlängern; Bismarck berief sich darauf, daß sein Arzt die baldige Abreise verlange. Als sich Bismarck von der Kaiserinwittwe verabschiedet und seinen Wagen bestiegen hatte, durchbrach die Menschenmenge die Reihen der Schutzleute und wollte mit aller Gewalt dem Fürsten die Pferde ausspannen, um ihn im Triumphe nach dem Schloß zu ziehen. Doch gelang es der Polizei mit Mühe, den Leuten dies auszureden. Um 6¼ Uhr wurde in einem der für Bismarck bestimmten Gemächer im Schlosse das Diner aufgetragen, an welchem auch der Kaiser theilnahm.

Bei seiner Abfahrt wurden Bismarck ebenso große Ehren und Aufmerksamkeiten erwiesen, wie bei seiner Ankunft. Kurz nach 7 Uhr Abends fuhr eine Hofkutsche vor, welche von einer ganzen Eskadron Gardekürassiere begleitet war. Bismarck erschien, auf den Arm des Kaisers gelehnt, und Beide bestiegen die Karosse und fuhren unter Trompetenfanfaren nach dem Bahnhof. Der Kaiser umarmte den Fürsten wiederholt zum Abschied. Um 7 Uhr 25 Min. fuhr der Zug nach Friedrichsruh ab. B. begrüßte noch vom Fenster seines Salonwagens aus den Kaiser militärisch.

Gestern Nacht um 11 Uhr traf Bismarck bereits wieder in Friedrichsruh ein. Er sah vergnügt aus und zeigte keine Ermüdung. Der Weg vom Bahnhof bis zum Herrschaftsschloß war illuminirt.

Der Ex-Kanzler nahm aus Berlin auch viele schöne Blumenspenden mit.

Die Mittheilung übrigens, daß sich der Reichstag gestern zu Ehren Bismarcks ganz vertagt habe, bestätigte sich nicht. Es fand eine Debatte über die Kriegsinvaliden-Pensionsvorlage statt, bei welcher Gelegenheit der Nationalliberale Graf Oriola in begeisterten Worten auf die Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und Bismarck hinwies und daran eine warme Unterstützung jener Vorlage knüpfte. Es erhob sich ein Beifallssturm; nur der sozialistische Abgeordnete Herbert erklärte in heftigen Worten, die Gefühle Oriolas würden durchaus nicht vom ganzen Lande getheilt.

In einem Artikel der bismarckfreundlichen „Allgemeinen Ztg." in München heißt es: Die Liebenswürdigkeiten des Kaisers gegen Bismarck können die mannigfachen Mißgriffe des neuen Regimes nicht wett machen.

London, 27. Jan. Der „Daily Chronicle" sagt über den Berliner Besuch Bismarcks: „Dem deutschen Kaiser, welcher, nachdem er sich von dem herrschsüchtigsten aller Staatsmänner der Neuzeit losgemacht, wohl schwerlich jemals den Wunsch gehegt haben wird, denselben wiederzusehen, macht diese Zusammenkunft alle Ehre. Es wäre indeß ein Irrthum, daß Bismarcks veraltete politische Methoden je wieder in Deutschland zur Geltung gelangen werden."

Ueber die Zusammenkunft zwischen Bismarck und dem Kanzler Caprivi sind übrigens verschiedene Darstellungen verbreitet. Der einen Darstellung zufolge hätte Caprivi gar nicht mit Bismarck gesprochen, sondern blos seine Karte dort abgegeben.

Berlin, 27. Jan. Heute ist der 35. Geburtstag des Kaisers Wilhelm, und die ganze Stadt feiert denselben mit. Die Häuser, welche gestern zu Ehren des Besuches Bismarcks geschmückt waren, tragen noch immer ihre Fahnen u.s.w., und alle Regierungs- und städtischen Gebäude sind prachtvoll geschmückt. Die Feier des Geburtstages begann schon von 12 Uhr Mitternachts mit dem Läuten der Kirchenglocken und dem Abfeuern eines Saluts durch die Artillerie.

Der König von Württemberg, welcher an dem Fest theilnimmt, und welchen das Publikum gestern zum Empfang Bismarcks erwartet hatte, traf erst spät Nachts ein. Er wurde vom Kaiser am Bahnhof empfangen.

Um 9¾ Uhr machten die Mitglieder des Kabinets, die Vorsteher des Zivil-, Militär- und Flottendepartements, die Stabsoffiziere und die Mitglieder der kaiserlichen Familie ihre Aufwartung und brachten ihm ihre Glückwünsche dar.

Um 11½ Uhr wohnten die Mitglieder des Hofes dem Gottesdienst bei, und nachher fand ein Empfang statt, an welchem sich die Minister und die Reichstags- und Landtagsmitglieder betheiligten. Prinz Friedrich Leopold, Oberst des Gardenkorps, überreichte dem Kaiser im Namen seines Regiments einen Pallasch.

Der ganze Tag war sehr schön. Nachmittags begab sich der Kaiser in Begleitung des Königs von Sachsen, des Königs von Württemberg und eines großen Gefolges Offiziere — Alle in den prächtigsten Uniformen — vom Schloß nach dem Zeughaus, wo der Kaiser der Garnison das Losungswort gab: „Hoch lebe Se. Majestät, der Kaiser-König!"

Einkommensteuer in Braunschweig.

Berlin, 27. Jan. Bei Eröffnung des braunschweigischen Landtages kündigte die Regierung eine Gesetzesvorlage behufs Einführung einer Einkommensteuer an. Gegenüber den auf Schaffung einer Reichs-Einkommensteuer gerichteten Bestrebungen ist diese Stellungnahme der braunschweigischen Regierung nicht ohne Bedeutung.

Die Offiziersduell-Frage.

München, 27. Jan. Die bayerische Kammer der Abgeordneten hat sich in der Duellfrage doch nicht bei der Erklärung des Kriegsministers v. Asch beruhigt, welcher eine in Bezug auf die Häufigkeit der Offiziers-Duelle an die Regierung gerichtete Interpellation mit dem Hinweise auf die Unvermeidlichkeit dieser Ausgleichsweise von Streitigkeiten zwischen Offizieren beantwortete. Nachdem der Ultramontane Daller am 13. d. M. einen Antrag eingebracht hatte, die Regierung aufzufordern, die Duelle in der Armee zu verbieten, da dieselben gegen Religion, Moral und Gesetz verstießen, hat jetzt die Kammer diesen Antrag mit den Stimmen der Ultramontanen, der Sozialdemokraten und der Bauernbündler angenommen.

Krawall in Wien.

Wien, 27. Jan. Auf dem Schottenring dahier kam es zu einem Zusammenstoße zwischen der Polizei und einem größeren Trupp von Arbeitslosen. Der Hauptmann der auf dem Rückmarsche von der Burgmusik vorüberkommenden Burgwach-Kompagnie wurde bei dem Versuche, Ruhe zu stiften, von mehreren jungen Burschen durchgeprügelt, worauf die Kompagnie gegen die Menge vorrückte und mit flacher Klinge auf die Ruhestörer einhieb. Eine Anzahl Verhaftungen wurden vorgenommen.

Nach Amerika verreist?

Wien, 27. Jan. Hiesige Blätter bringen die sonderbare Meldung, daß Gerhardt Hauptmann, der deutsche realistische Schauspieldichter, der sich zur Vorbereitung seiner Traumdichtung „Hannele", nach Paris begeben hatte, noch vor der Aufführung seines Stückes Paris plötzlich verlassen hat und nach Amerika abgereist ist. Die Blätter machen keinerlei Andeutung darüber, was dieser auffälligen Abreise zu Grunde liegt.

Vaillants Schicksal.

Paris, 27. Jan. Da das Appellationsgericht das Todesurtheil über den Bombenwerfer Vaillant bestätigt hat, so ruht jetzt die einzige Hoffnung für den Verurtheilten auf dem Präsidenten Carnot, welcher es in seiner Hand hat, Vaillant entweder zu begnadigen oder das Todesurtheil umzuwandeln. Bis jetzt hat indeß Vaillant noch kein Gnadengesuch an den Präsidenten unterzeichnet.

Aus dem Vatikan.

Rom, 27. Jan. In deutschen diplomatischen Kreisen ist hier das Gerücht verbreitet, daß Msgr. Satolli, der päpstliche Delegat in den Ver. Staaten, zurückberufen werden solle, da seine Mission völlig gescheitert sei, und da er nur den Haß sowohl der Katholiken wie der Protestanten heraufbeschworen habe. In vatikanischen Kreisen jedoch erklärt man die Verbreitung dieses Gerüchtes lediglich aus dem Wunsch, die päpstliche Politik zu bekämpfen und Verwirrung zu stiften.

Zu einer Verständigung zwischen dem Vatikan und dem italienischen Hof bezüglich der Ernennung des Patriarchen von Neapel ist es — entgegen den früheren Nachrichten — noch immer nicht gekommen. Es ist gegenwärtig wenig Aussicht vorhanden, daß die italienische Regierung dem vom Vatikan ernannten Patriarchen das Exequatur (Anerkennungsschreiben) ertheilt.

Zeitung unterdrückt.

Mailand, Italien, 27. Jan. Die Behörden haben die neueste Ausgabe des „Secolo", des gelesensten radikalen Blattes in Italien, beschlagnahmt, und zwar wegen eines Angriffes auf den Premierminister Crispi, worin derselbe beschuldigt wird, daß er sich zum Diktator aufzuwerfen suche, und vorgeschlagen wird, eine Protestliga zu bilden. Das Blatt erschien nach wenigen Stunden in neuer Ausgabe, in welcher Crispi zur Verfolgung des Blattes herausgefordert wird. „Secolo" ist ein unversöhnlicher Gegner des Dreibundes und Befürworter einer Allianz mit Frankreich.

Die Cholera.

Brüssel, Belgien, 26. Jan. In dem 36 Meilen von hier belegenen Namur haben sich 34 Cholerafälle ereignet, wovon bis jetzt 22 tödtlich verlaufen sind.

Der brasilische Bürgerkrieg.

Montevido, Uruguay, 27. Jan. Den neuesten Nachrichten aus Rio de Janeiro zufolge soll es „demnächst ganz bestimmt" zu einer großen Schlacht zwischen den brasilischen Revolutionären und den Regierungstruppen kommen, welch' Letztere von General Hipolito befehligt sind. Die Revolutionäre brauchen nur noch Pferde, und man erwartet, daß dieselben nächstens eintreffen.

Eine Abtheilung von 88 Aufständischen, die sich mit der Streitmacht des Generals Tavares vereinigen wollte, stieß unterwegs auf Regierungstruppen und wurde von denselben sammt und sonders niedergemetzelt.

(Später:) Buenos Ayres, Argentinien, 27. Jan. Den allerneuesten Depeschen aus Rio de Janeiro zufolge ist es dem Befehlshaber des amerikanischen Flottengeschwaders, Admiral Benham, gelungen, zwischen den beiden Parteien schiedsgerichtlich zu vermitteln, und ist daher der Bürgerkrieg als solcher für beendet erklärt worden.

Telegraphische Notizen.

— Auf Sizilien soll jetzt wieder so ziemlich Ruhe herrschen. Unweit Massa di Carrara wurden neuerdings die Telegraphendrähte durchschnitten; dieselben werden jetzt von Soldaten bewacht.

— Schon wieder ist in Leon, Spanien, unweit des Hauses eines Provinzialdeputirten, welches neben einer berühmten Kathedrale liegt, eine Dynamitpatrone explodirt. Doch soll kein nennenswerthes Unheil angerichtet worden sein.

— In der Pariser Vorstadt Boulogne explodirte ein Dampfkessel in einer Wäscherei, und das Gebäude wurde theilweise zerstört. Eine Anzahl in der Wäscherei bediensteter Frauen und Mädchen wurden unter den Trümmern begraben, und eine wurde als Leiche hervorgezogen.

Lokalbericht.

Dem Andenken Ald. Mulvihills.

Die Mitglieder des Stadtraths traten heute Nachmittag zu einer kurzen Spezialsitzung zusammen, um aus Anlaß des gestern erfolgten Todes von Ald. Mulvihill die geeigneten Maßnahmen zu treffen. Ald. Gosselin, sein Kollege von der 17. Ward, brachte Trauerresolutionen und Beileidsbeschlüsse ein, deren einstimmige Annahme durch Erhebung von den Sitzen erfolgte, während dem Andenken des Verstorbenen von Seiten mehrerer Aldermen warmempfundene Nachrufe gewidmet wurden. Die Beerdigung wird Montag Vormittag um 11 Uhr von der St. Stephans Kirche aus stattfinden.

Aus dem Postamte.

Postmeister Hesing ha heute die Verfügung erlassen, daß künftighin alle mit Spezial-Ablieferungsmarken versehenen Briefe auch an Sonntagen, und zwar bis 10 Uhr Abends, ausgetragen werden sollen. Diese Anordnung beschränkt sich jedoch auf denjenigen Stadtbezirk, welcher an der Nordseite von der North Ave., an der Westseite von der Ashland Ave. und an der Südseite von der 39. Str. begrenzt ist. Nach dem bisherigen System wurden derartige Briefe nur dann an Sonntagen befördert, wenn sie vor 10 Uhr Morgens zur Post gegeben waren. Die neue Verfügung tritt mit Sonntag, den 4. Februar, in Kraft.

Herr P. T. O'Sullivan ist zum Vorsteher der Poststation in South Chicago und Herr Adolph Federmann zum Postanweisungs-Clerk in derselben Station ernannt worden.

Lebenslängliche Zuchthausstrafe.

Luke Dolney, der sich vor einiger Zeit der Ermordung seiner Frau schuldig bekannt hatte, ist heute von Richter Freeman zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Das Verbrechen war am 11. Dezember 1893 verübt worden. Dolney, der früher in den Viehhöfen beschäftigt war, hatte seine Frau während des Schlafes mit einem Bügeleisen erschlagen. Das Ehepaar wohnte an der Hope Ave. Als Verschärfung der Strafe verfügte der Richter, daß der Gefangene an jedem 11. Dezember in Einzelhaft zu halten ist.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Schwer verletzt.

Der 21jährige Bruno Lunsey, wohnhaft No. 27 Park Ave., wurde heute Morgen an der Ecke von Lake und W. 48. Str. von einem Zuge der Cicero und Proviso-Linie überfahren und schwer verletzt. Der Unglückliche hatte versucht, auf einen in Bewegung befindlichen Wagen zu springen, war aber ausgeglitten und unter die Räder gerathen. Sein linkes Bein wurde dabei derartig zermalmt, daß eine Amputation nothwendig ist.

Amor auf Abwegen.

Heinrich Dahlge, ein 76jähriger Greis — wie er sich selbst nennt — stand heute als Verklagter vor dem Richter der Polizeistation an der Ost Chicago Ave., und seine Frau Plippine erschien als Klägerin.

Man würde es dem kleinen graubärtigen Manne nicht ansehen, daß ihm der schelmische Gott Amor noch Streiche spielen kann, aber wenn man die Klage einerseits und die Verantwortung des Verklagten andererseits hört, muß man zur Ueberzeugung gelangen, daß das Sprüchwort: „Alter schützt vor Thorheit nicht" nur zu wahr ist.

Frau Dahlge — die selbst schon über die erste Blüthe hinaus ist, (sie zählt 68 Jahre und sieht noch um einige Wochen älter aus) — hat ihrem Manne schon vor sechs Monaten ein- für allemal verboten, sich ihr zu nähern. Sie hat die Wahrnehmung gemacht, daß sie nicht die Einzige in seinem Herzen ist und hält ihn darum fern von sich. Dienstag war sie damit beschäftigt, sich anzukleiden, hatte aber vergessen, die Thüre abzusperren wie sonst. Ihr Mann hielt die Gelegenheit für günstig, sich ihr wieder in Liebe zu nähern, doch Philippine stieß ihn hart zurück. Nun gerieth aber Dahlge seinerseits in Zorn und, wie die Frau aussagte, beschimpfte er sie und vergaß sich sogar so weit, sie zu schlagen. Dahlge will nur durch die Sprödigkeit seiner Frau auf Abwege gerathen sein und, was den Vorfall am Dienstag betrifft, läugnet entschieden, je Hand an sein ihm ehelich angetrautes Weib gelegt zu haben.

Frau Dahlge konnte keine Zeugen beibringen, und daher fiel es dem Richter nicht schwer, einen Freispruch zu fällen.

Verhaftet.

Der Handlungsbeflissene Reuben Weinstein, dessen Anwesenheit in Springfield, Ill., dringend gewünscht wird, wurde heute Vormittag in Goodmans Kleiderwaarengeschäft, No. 291 ClaOrk Str., von Geheimpolizisten verhaftet und nach der Central-Station gebracht. Weinstein ist beschuldigt, vor mehreren Monaten seinen Arbeitgeber in Springfield, einem Kaufmann Namens Obermann, in großartigem Maßstabe bestohlen zu haben. Unmittelbar nach Verübung des Diebstahles war der junge Mann nach Chicago entflohen, wo er in dem obengenannten Geschäftshause eine Anstellung als Clerk erhielt. Er wurde später von den Großgeschworenen in Springfield in Anklagezustand versetzt, und die hiesige Polizei benachrichtigt. Der letzteren gelang es erst nach vielen vergeblichen eBmühungen, den Aufenthaltsort des Flüchtlings ausfindig zu machen.

Aus dem Coronersamt.

Im County-Hospital ist heute Morgen der 26-jährige Arbeiter Otto Sauvrisch an den Folgen von innerlichen Verletzungen gestorben, die er sich am Dienstag Abend durch einen Fall auf dem eisigen Seitenwege an der W. Madison Straße zugezogen hatte. Sauvrisch war betrunken, als sich der Unfall zutrug. Der Verstorbene wohnte an der Aberdeen Straße, zwischen 51. und 52. Str.

Im Alter von 55 Jahren verstarb in ihrer Wohnung, No. 252 W. Division Str., gestern Abend Frau Christine Munk, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Obwohl die Genannte seit einiger Zeit kränkelte, hielt Herr Munk die Krankheit seiner Frau nicht für so bedenklich, um einen so raschen Tod zu erwarten. Als er gestern Abend mit einem Arzt in die Wohnung zurückkehrte, war Frau Munk schon todt. Zur Feststellung der Todesursache ist vom Coroner ein Inquest angeordnet worden.

Die gute Absicht vereitelt.

Der Grundeigenthumshändler A. A. Brock von Nr. 119 La Salle Str. hatte gestern drei Dutzend Paar wollener Handschuhe gekauft mit der menschenfreundlichen Absicht, sie unter die frierenden Straßenkehrer zu vertheilen. Er legte die Handschuhe in eine Schublade seines Schreibtisches, den er sorgfältig verschloß. Leider sollte sein löbliches Vorhaben nicht zur Ausführung kommen. Diebe statteten während der Nacht der Office einen Besuch ab, erbrachen das Pult und stahlen außer anderen nützlichen Gegenständen auch jene drei Dutzend Paar Handschuhe. Herr Brock hat den Diebstahl der Polizei gemeldet, doch fehlt von den Thätern bisher jede Spur.

Nahm Gift.

Ein 55 Jahre alter Mann, Namens Napoleon Barcelo, beging gestern Nachmittag in F. Meyers Butterhandlung, Nr. 2730 State Str., Selbstmord, indem er eine Dosis Morphium verschluckte. Barcelo war unter den Möbelhändlern der Stadt eine wohlbekannte Persönlichkeit und war zu wiederholten Malen in verschiedenen großen Geschäftshäusern als Verkäufer angestellt gewesen. Vor etwa Jahresfrist trennte er sich von seiner Gattin und wohnte seitdem in einem Zimmer des Hauses Nr. 2817 State Str. Verzweiflung über sein Mißgeschick im ehelichen Leben scheint den Unglücklichen in den Tod getrieben zu haben.

Die Ursache von Dr. Cronins Tod.

Dr. Hektoens Aussagen darüber.

Widersprüche in den Ansichten der Sachverständigen im Coughlin-Prozeß.

Langweilige Erörterungen über rein wissenschaftliche Fragen waren auch bei der heutigen Verhandlung des Coughlin-Prozesses an der Tagesordnung. Daß den Geschworenen die ganze Geschichte mit dem Sachverständigen-Zeugniß auf die Dauer außerordentlich langweilig sein muß, läßt sich denken, und kein Mensch wird es ihnen übelnehmen können, wenn sie den mehr oder minder „gelehrten" Erörterungen der Herren Aerzte kein sonderliches Interesse mehr entgegenbringen. Wenn jeder Sachverständige sich verpflichtet glaubt, zu den vielen über Dr. Cronins Tod aufgestellten Theorien eine eigene hinzuzuerfinden, so muß der Laie nothgedrungen bald auf dem Standpunkt anlangen, daß er sich sagt: „Nichts Gewisses weiß man nicht," die ganze Gelehrsamkeit bei Seite wirft und sich einzig und allein auf seinen gesunden Menschenverstand verläßt.

Mit dem Kreuzverhör des gestern Nachmittag vernommenen Zeugen Dr. Ludwig Hektoen wurde die heutige Verhandlung eröffnet. Hilfs-Statsanwalt Bottum ließ sich mit dem Zeugen wieder in eine lange, höchst gelehrte Auseinandersetzung über Nervenerschütterung, Hautwunden, Sklerose (Verhärtung) der Nieren und ähnliche medizinische Dinge ein. Ein anderer Zeuge der Vertheidigung, Dr. Benson, hatte nämlich die Theorie aufgestellt, daß Dr. Cronin an Nierenverhärtung gestorben sei, und Herr Bottum wollte nun gerne wissen, ob Dr. Hektoen diese Ansicht seines Kollegen theile.

Der Gefragte erklärte, daß diese Krankheit möglicherweise die Todesursache gewesen sei. Damit war das Kreuzverhör beendet. Wenn der Hilfs-Staatsanwalt das Zeugniß Dr. Hektoens auch nicht erschüttern konnte, so steht andererseits doch die Thasache fest, daß der Zeuge verschiedene Ansichten ausgesprochen hat, die mit denen seiner Kollegen in direktem Widerspruch stehen.

Einer zwischen den Vertretern der Anklage und Vertheidigung getroffenen Vereinbarung zufolge ließ Richter Tuthill hierauf Vertagung bis Montag Vormittag eintreten.

„Ich weiß, es ist für die Anwälte eine Anstrengung, den medizinischen Erörterungen der Sachverständigen zu folgen," bemerkte der Richter, „und ich bin darum gern bereit, die Vertagung heute etwas früher, als gewöhnlich, eintreten zu lassen. Aber ich erwarte, daß die Vertheidigung nächsten Montag an die weitere Vernehmung ihrer Zeugen geht und dieselbe ohne Unterbrechung zu Ende führt." Coughlins Vertheidiger versprachen dem Wunsche des Richters nach Kräften nachzukommen.

Nach Schluß der Gerichtssitzung gerieth Hilfs-Staatsanwalt Bottum mit Dr. Hektoen in eine längere ziemlich hitzige Diskussion über die Medizin als Wissenschaft im Allgemeinen und den Werth des Sachverständigen-Zeugnisses im Besonderen. Als Arzt nahm Dr. Hektoen natürlich seine Wissenschaft energisch in Schutz, während Herr Bottum sich ziemlich sarkastisch über die Widersprüche in den Ansichten der Aerzte äußerte. Was er dabei über die Medizin als Wissenschaft sagte, das hat vor Herrn Bottum schon ein Größerer, nämlich Goethe, durch Mephisto sagen lassen:

„Der Geist der Medizin ist leicht zu fassen,
Man durchstudirt die groß' und kleine Welt,
Um es am Ende geh'n zu lassen —
Wie's Gott gefällt."

Freigesprochen.

Die Verhandlung gegen Ella Gordon, das streitbare Mädchen aus dem Hause Nr. 128 Wells Str., von dem kürzlich berichtet wurde, daß es in Gemeinschaft mit James Bennett und Hy. Benson verhaftet wurde, fand heute vor Richter Kersten statt. Wie erinnerlich, hatte der Aufwärter Peter Reising, in dem Bestreben, eine zwischen Ella Gordon und ihrer Schwester ausgebrochene Streitigkeit zu schlichten, acht nicht unbedeutende Schnittwunden erhalten. Das Ergebniß der Verhandlung war für das Mädchen und ihre lieben Freunde insofern günstig, als keiner der erschienenen Zeugen, und auch der über und über in Bandagen steckende Beschädigte mit Bestimmtheit angeben konnte, wer von den Verklagten eigentlich eine Schnittwaffe gebrauchte und wie diese Waffe beschaffen war. Unter solchen Umständen sah sich der Richter veranlaßt, alle drei Verklagten freizusprechen.

Schwere Beschuldigung.

Der Spezial-Polizist George H. Venekamp befindet sich unter der Anklage des Raubes in Haft. Als Kläger tritt ein gewisser Gus. Williams auf. Derselbe gibt an, daß er gestern Abend in einer Wirthschaft an der State Str. an einem Spielapparat $5 gewonnen habe. Venekamp und fünf andere Männer hätten sich dann auf ihn gestürzt und ihm nicht nur die $5 entrissen, sondern ihm auch alles Geld genommen, das er sonst bei sich hatte. Venekamp war der einzige, den Williams kannte, weshalb er dessen Verhaftung veranlaßte.

Whisky als Schutzmittel.

Eine originelle Gerichtsverhandlung fand heute Vormittag vor Richter Kersten in der Polizeistation an der Ost Chicago Ave. statt. Ein Mann in mittleren Jahren, Namens Dennis Lynch, hatte sich gestern Abend in Mike Frawleys Schankwirthschaft an der N. Clark Str. einen gehörigen Rausch angetrunken und in diesem Zustande allerlei Unfug verübt. Schließlich mußte ein Polizist herbeigerufen werden, der den Störenfried etwas unsanft beim Kragen faßte und ihn auf die Polizeistation schleppte. Heute Vormittag erschien Lynch vor dem Richter, der mit strenger Miene frage, ob er etwas zu seiner Vertheidigung anzuführen habe. „Sehen Sie, Euer Ehren," erwiderte der Angeklagte in kläglichem Tone, — „mir thut mein Betragen aufrichtig leid. Aber ich will Ihnen erzählen, wie Alles gekommen ist. Ich befand mich vor einigen Tagen in Gesellschaft eines Freundes, der bald darauf an den Blattern erkrankte und ins Hospital geschafft werden mußte. Seit jener Zeit hatte ich keine Ruhe mehr. Es trieb mich hierhin und dorthin, aber überallhin verfolgte mich die Furcht, daß ich selbst ein Opfer der schrecklichen Krankheit werden könnte. Ich hatte gelesen, daß Whisky ein gutes Vorbeugmittel sei und beschloß, es an mir selbst zu probiren. Da ich nun seit zwei Jahren keinen Tropfen getrunken hatte, konnte ich nur wenig vertragen und war bald so betrunken, daß ich meiner Sinne nicht mehr mächtig war. In dieser Verfassung habe ich dann Manches gethan, was ich allerdings nicht verantworten kann. Ich bitte Sie, Herr Richter, meinen Worten zu glauben und diesmal Gnade vor Recht ergehen zu lassen." — So weit die Beichte des Mannes, die unter den Anwesenden große Heiterkeit hervorrief. Der Richter, dessen strenge Miene sich ein wenig aufgeheitert hatte, verurtheilte den Verklagten zu einer Strafe von $10 und den Kosten.

Eine Erinnerung an den Sylvesterabend.

Der junge Louis A. Passow sollte sich heute vor Richter Dooley darüber verantworten, daß er in der Neujahrsnacht gelegentlich eines Balles in der Vorwärts Turnhalle einen Schuß abgefeuert und einen der Gäste Namens William Schmitz am rechten Bein verwundet hatte.

Die beiden jungen Leute haben sich wahrscheinlich inzwischen geeinigt, denn Herr Schmitz weigerte sich, als Kläger aufzutreten, weshalb der Angeklagte freigesprochen wurde.

Erstickt.

* Ein zweijähriges Töchterchen von George Annon, wohnhaft No. 7620 Dobson Ave., Grand Crossing, wurde heute Morgen todt im Bette liegend aufgefunden. Augenscheinlich war das Kind während der Nacht mit dem Kopfe unter die schwere Bettdecke gekrochen und erstickt. Der Coroner wurde von dem plötzlichen Todesfalle sofort in Kenntniß gesetzt.

Zahlungseinstellung.

Der Bilderrahmen Fabrikant John C. Newcomb, dessen Geschäft sich in No. 307 Wabash Ave. befindet, hat heute im County-Gericht eine Vermögensübertragung zu Gunsten von Charles G. Mackler gemacht.

Die Verbindlichkeiten des Zahlungsunfähigen werden mit $6500, das vorhandene Vermögen mit $7500 angegeben.

Temperaturstand in Chicago.

Gestern Abend um 6 Uhr 16 Grad, Mitternacht 10 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 2 Grad, und heute Mittag 14 Grad über Null.

Kurz und Neu.

* Mike Fewer, der Mörder Ald. Mulvihills, wurde heute Mittag nach dem County-Gefängniß gebracht. Er bezog Zelle Nr. 21, die bisher Thos. Higgins innehatte.

* Die neue Wahl-Kommission versammelte sich heute zum ersten Male behufs Reorganisation. Kommissär Keenan wurde zum Vorsitzenden und Kommissär Weber zum Sekretär gewählt.

* Zwischen dem Konstabler John Roach und dem Advokaten Lindner fand heute im Polizeigericht an der Harrison Str. eine Prügelei statt, bei welcher Lindner, im buchstäblichen Sinne des Wortes, mit einem blauen Auge davonkam. Die Streitenden wurden durch die Polizei getrennt.

*Richter Porter in Hyde Park bestrafte heute den gestern wegen Haltens eines Spielhauses verhafteten E. K. Allen um $10. Die mitverhafteten vier Spieler hatten jeder die gleiche Straffumme zu erlegen.

* Einem gewissen Paul Wilhelm Adolph Roestel, der am 7. August 1864 in Storkow, Brandenburg geboren ist, und gegenwärtig in Chicago wohnen soll, steht eine Erbschaft in Aussicht. Wo dieselbe herkommt und wieviel sie beträgt, ist vorläufig unbekannt, doch Herr Anton Boenert, 84 La Salle St., hat die Angelegenheit in Händen und wünscht deshalb den Aufenthaltsort des obengenannten Erben zu erfahren.

Aus dem Jackson Park.

Die Gebäude und Anlagen unter dem Einfluß des Witterungswechsels.

Ruin und Zerstörung überall.

Es gibt Menschen, die, wenn sie irgend eine schmerzende Stelle am Körper haben, dieselbe von Zeit zu Zeit willkürlich berühren und bei dem dadurch verursachten Schmerz eine Art Behagen empfinden. Andere quälen sich manchmal damit, daß sie sich in Gedanken in gewisse lebensgefährliche oder sonst schreckliche Situationen versetzen, in denen sie sich während ihres Lebens hin und wieder befunden haben mögen, und sind befriedigt, wenn sie dabei eine Gänsehaut überläuft. Die physiologischen oder psychologischen Ursachen für derartige Erscheinungen sind noch nicht ergründet worden, doch eines ist sicher: Diejenigen, welche es immer und immer wieder mit fast magischer Gewalt nach dem Jackson Park zieht, obgleich sie wissen, daß sie von dort ohne innere Befriedigung und mit Wehmuth im Herzen fortgehen, gehören zu der oben geschilderten Klasse von Selbstquälern. Und daß es deren Hunderte, ja Tausende jeden Alters und Geschlechtes in Chicago gibt, davon kann sich jeder überzeugen, der den Jackson Park hin und wieder besucht und seine Zeit darauf verwendet, das Publikum zu beobachten, welches dort, abgesehen von den Arbeitern und Denen, die geschäftlich dort zu thun haben, verkehrt. Da steht z. B. eine Gruppe von Damen vor der großen Fontaine und blickt östlich, wo früher die Aussicht durch die großartigen Säulenreihen beschränkt wurde. Jetzt schweift der Blick unbehindert in die Weite, ohne an dem durch die Kälte verursachten Nebel, welcher den Horizont begrenzt, einen Stützpunkt zu finden. Das stolze Werk, welches, durch Menschenhände erbaut, Millionen erfreute, ist durch die Elemente vernichtet worden, und nur, was die Natur geschaffen, ist noch vorhanden, gerade wie damals, als die ersten Ansiedler an vielleicht derselben Stelle standen, wie jetzt die vorerwähnten Frauen, und den Blick östlich wandten. Allerdings steht die Kolossal-Figur der Freiheitsgöttin noch unberührt, aber sie macht jetzt mehr den Eindruck eines riesigen Maststumpfes, der von einem an jener Stelle untergegangenen Schiff emporragt, als den eines zu dem großen Ganzen gehörigen Kunstwerkes. Lange stehen die Frauen am Platz, nicht achtend des schneidenden Windes, der ihnen den Schnee in's Gesicht treibt, und, — wenn sie sich endlich abwenden und ihre Schritte anderswohin lenken, da empfinden sie jene aus Selbstquälerei resultirende Befriedigung, von der Eingangs die Rede war. Gruppen und einzelne Personen, die von denselben Empfindungen beseelt sein mögen, trifft man überall: auf den Brücken, vor den zerbrochenen Statuen und Statuetten, in den verschneiten Anlagen der bewaldeten Insel, — kurz, überall da, wo der durch das Wetter bedingte Verfall der ehemaligen Pracht und Herrlichkeit am deutlichsten zum Ausdrucke kommt.

* * *

Schon wenn man die Reise nach dem ehemaligen Weltausstellungsplatz antritt, fällt einem der Unterschied zwischen jetzt und früher schmerzlich auf. Früher wimmelte es auf dem Viadukt, der nach der Station der Illinois Central-Bahn führt, jederzeit von Menschen, ganz gleich, ob das Wetter gut oder schlecht war. Jetzt hat man so viel Platz, als man nur beanspruchen will, für sich allein. Einige Ueberreste der Fahnen und Flaggen, die sonst von allen Pfeilern und Stangen wehten, sind noch vorhanden. In dem bedeckten Gange, der nach dem Perron führt, ist nur noch ein einziger der langen Reihe von Billetschaltern offen und genügt vollkommen für den Bedarf. Es sind in der Regel nicht mehr als einige Dutzend Personen, welche auf die Züge warten. Letztere bestehen nur aus zwei Waggons, und während früher die lange Reihe offener Waggons an Ort und Stelle mit Passagieren angefüllt wurde und die Züge die Fahrt nach dem Weltausstellungsplatz, ohne anzuhalten, machten, sind jetzt drei Stationen für Aufnahme weiterer Passagiere eingerichtet.

Die Landschaft, durch welche die Reise geht, ist keineswegs schön. Die Ufer des Sees sind vereist, der Schnee von dem Niederschlag des Kohlendampfes schwarz gefärbt, und die Fernsicht bietet auch bei hellem Sonnenschein nichts Interessantes. Da und dort bemerkt man die hölzernen Reklameschilder, die im vorigen Frühjahr zu Hunderten an der Linie entlang angebracht wurden. Sie haben wahrscheinlich ihren Zweck erfüllt und stehen jetzt da, als Erinnerung an die Zeit, da noch Millionen von Fremden mit mehr oder weniger gefüllten Taschen vorüberfuhren und die Inschriften der mächtigen Tafeln für gelegentlichen Gebrauch notirten.

Einige Leiwandfetzen, die an Pfählen hängen, erinnern daran, daß unter den Eichenbäumen nahe dem Boulevard während des Sommers Tausende von Fremden kampirten. Es waren die temperenzlerisch angehauchten Farmer, welche zwar die Freuden der Weltausstellung genießen, mit den sündigen Städtern aber so wenig als möglich in Berührung kommen wollten. Die Besitzer des Zeltlagers haben ihre Rechnung gefunden, jedenfalls besser, als die Erbauer oder Pächter der Hotels, an denen der Zug jetzt vorüberbraust. Die einigermaßen solid gebauten sind allerdings für Wohnzwecke eingerichtet worden, doch an den anderen sind Fenster und Thüren vernagelt und die Bankerotterklärung schwebt zwar unsichtbar, aber dennoch deutlich über jedem einzelnen.

* * *

Wir verlassen jetzt den Zug und betreten den Weltausstellungsplatz durch den Eingang an der 64. Str. Die Drehbarrieren sind verschwunden, ebenso die Beamten des Herrn Tucker, und an Stelle der letzteren stehen zwei riesige Polizisten, welche darauf achten, daß Niemand sich entfernt, der in irgendwie verdächtiger Weise mit Gepäck beladen ist. Diese Polizisten mögen hier sehr am Platze sein, aber ihre Anwesenheit zerstört von vornherein einen Theil der Illusionen, mit denen der eine oder der andere Besucher sich etwa noch trägt. Man hat die knüppelbewehrten Blauröcke ganz gern, wenn sie einem in dunkler Nacht auf einsamer Straße als Hüter der öffentlichen Sicherheit begegnen, aber hier, an den Thoren des Weltausstellungsplatzes, paßten denn doch die so viel geschmähten, nichtsdestoweniger aber ganz charmanten columbischen Gardisten bedeutend besser hin. Daß einem im Innern der Umzäunung da und dort noch einer der letzteren begegnet, ist einer der wenigen anheimelnden Punkte, die von früher noch geblieben sind.

Gleich nachdem man den Eingang passirt hat, nimmt man wahr, daß die Zerstörung im vollen Gange ist, wenn sich auch das Gesammtbild, welches die vom Eingang östlich liegenden Hauptgebäude boten, wenig verändert hat. Der prächtige Eisenbahnzug zur Linken, mit der gewaltigen Lokomotive, und die alte „DeWitt Clinton" sind verschwunden, ebenso das hübsche Stationshaus, welches die Eisenbahngesellschaften dort erbaut hatten. Rechts, wo sich das „Cold Storage"-Gebäude befand, dehnt sich bereits wieder eine öde Sandfläche aus. Etwas weiterhin, ebenfalls auf der rechten Seite, steht noch der Pavillon der Gesellschaft, welche das „Hygeia"-Wasser verzapfen ließ. Hier hat irgend ein findiger Kopf, wahrscheinlich einer der fahrstuhlschiebenden Studenten, in einem Anfalle schmerzlichen Humors ein Bild geschaffen, das unglaublich tragi-komisch wirkt. Am Eingange zum Pavillon sitzt nämlich eine „Göttin" aus bronzirtem Gips. Diese Figur ist nun mit einem Stück Tuch malerisch drapirt worden, eine Haube mit langen Bändern ziert ihr klassisches Haupt, und auf ihrem Schooße hält sie eine Tafel mit der Inschrift: „The last of the Hygeia Girls." Drastischer konnte jener junge Mann seinen Schmerz wohl kaum ausdrücken. Augenscheinlich hatte er eine jener Nymphen, die stets bereit waren, mit zarter Hand nachzuhelfen, wenn der durstige Besucher sich beim Anzapfen des Wasserbehälters etwas ungeschickt benahm, geliebt, — vielleicht nicht nur eine, sondern mehrere! Und dann mußte er sehen, wie beim Eintritt des kühlen Wetters ein Pavillon nach dem andern zugemacht wurde, und die hübschen Bewohnerinnen derselben den Laufpaß erhielten. Dann erschien der Tag, an dem das Hygeia-Wasser überhaupt nicht mehr floß, und da kam der rollstuhlschiebende Jüngling, dessen Tage übrigens auch gezählt waren, auf die Idee, aus der erwähnten Figur, die ja doch weiter keine besondere Bestimmung hatte, ein Denkmal zu schaffen, das ihn wenigstens noch für eine Zeit lang an die herrlichen Tage erinnerte, die er hier verlebt. Freilich mußte auch dieses Denkmal binnen Kurzem dem im Jackson Park herrschenden Vandalismus zum Opfer fallen, doch vielleicht haben die Parkarbeiter, denen die Figur wahrscheinlich überlassen bleiben wird, eine Anwandlung von Mitleid und bringen sie irgendwo in einem Winkel des Parkes oder eines Treibhauses unter, zwecks wehmüthiger Erinnerung für alle ehemaligen Rollstuhlfahrer.

Falsche „Greenbacks".

Geschäftsbriefe, in denen die Empfänger zum Ankaufe falscher „Greenbacks" aufgefordert werden, und welchen nachgemachte Zeitungsausschnitte beiliegen, überschwemmen seit den letzten Tagen die Stadt. Der Schwindel ist nicht mehr neu und so offenkundig, daß voraussichtlich nur Wenige darauf hineinfallen werden. Es ist heutzutage schwer, falsches Geld in Verkehr zu setzen, noch schwerer aber muß es sein, Leichtgläubige zu finden, die sich darauf einlassen, auf ein offenbar schwindelhaftes Anerbieten hin, nachgemachtes Geld zu kaufen. Daß es nur darauf hinausläuft, liegt auf der Hand. Der Absender der Briefe, der sich in denselben Thomas Jefferson nennt, hat sicher nicht die wirkliche Absicht, falsche Noten umzusetzen. Leute, die in früheren Jahren auf den Leim gegangen sind, wußten nachher zu erzählen, daß sie für ihre guten $300 oder $400 ein Paket erhielten, in welchem die ersten beiden und die letzte Note echte Zehn- oder Zwanzigdollar-Scheine, der eigentliche Inhalt aber unbedruckte Papierblätter waren.

Die Behörde befaßt sich auch diesmal wieder mit der Angelegenheit, ist aber gleichfalls der Ansicht, daß ein Verkauf von falschen Greenbacks nicht beabsichtigt ist.

Zu spät erfolgte Reduktion.

Zolleinnehmer Clark wurde gestern von einer Entscheidung des Bundesschatzmeisters in Kenntniß gesetzt, die, wäre sie eher gekommen, den fremdländischen Ausstellern im Jackson Park Tausende von Dollars erspart hätte. Diese Entscheidung lautet dahin, daß, wenn immer es nachgewiesen werden kann, daß Ausstellungsgüter durch längeres Liegen an dem ursprünglichen Werthe verloren haben, eine Zollreduktion zulässig ist. Zum Bedauern der Aussteller ist der Zoll auf Alles, was überhaupt verzollt werden muß, fast voll bezahlt, und von einer Zurückerstattung sagt die Verfügung nicht.

Die Angelegenheit ist durch die Firma Marshall Field & Co. in Fluß gebracht worden. Die Firma hatte einen großen Posten Waaren gekauft, welche sämmtlich während des Sommers mehr oder weniger an Werth verloren haben, und wandte sich mit einer Klarstellung der Sache an das Schatzamt.

Oeffentliche Arbeiten.

Eine Zusammenstellung aller wünschenswerthen öffentlichen Verbesserungen.

Die Zahl der städtischen Angestellten nach den Tabellen des Comptrollers.

Eine Liste der nothwendigen und wünschenswerthen öffentlichen Verbesserungen hat Oberbaukommissär Jones auf Anordnung Mayor Hopkins zusammengestellt. Aus dieser Liste geht hervor, daß die sämmtlichen Brücken u. Viadukte der Stadt reparaturbedürftig sind. Die Brücke an der Canal Str. muß sogar völlig umgebaut werden. Für die große Zahl der Beschäftigungslosen wäre demnach Arbeit genug vorhanden, wenn die Stadt daran ginge, alle vom Oberbaukommissär empfohlenen Verbesserungen vorzunehmen.

Im Lake Viewer Wassertunnel ist der Schacht infolge eines Lecks mit Wasser überfluthet. Zwischen der Crib und der Pumpstation sind die Tunnelarbeiten bis zu einer Strecke von 6000 Fuß gediehen. Zum Schutz des bereits festgestellten Werkes sollte laut Empfehlung des Oberbaukommissärs eine neue Crib gebaut werden. Dagegen sind bei der Chicago Ave. Pumpstation vorläufig keine Verbesserungsarbeiten nothwendig. Die beiden alten Tunnels sind hier in ungestörtem Betrieb und leisten gute Dienste. Der neue 7-Fuß-Tunnel ist für die Dauer eines Jahres geschlossen worden. Bei der Pumpstation an der 68. Str. ist der alte Tunnel, der eine Meile vor der Küste endigt, in Benutzung. Sobald die neue Verlängerung fertig gestellt ist, wird das Wasser an einer zwei Meilen von der Küste entfernt liegenden Stelle in die Röhren geleitet werden.

Laut der vom Oberbau-Kommissär gemachten Empfehlung sind folgende Brücken reparaturbedürftig:

Rush Str., Reparaturen, völlige Umpflasterung und Erneuerung der Räder an der Drehscheibe.

Dearborn Str., neue Bohlen.

Madison Str., außer kleinen Reparaturen ist ein Umbau der Drehscheibe erforderlich.

Adams Staße, neues Pflaster und Erneuerung der Räder an der Drehscheibe.

Harrison Str., Reparaturen an den Auffahrten.

Polk Str., neue Bohlen und Reparaturen an der westlichen Auffahrt.

12. Straße, neues Pflaster.

18. Straße, neues Pflaster: es ist außerdem rathsam, die Maschine von der Lake Str.-Brücke hier aufzustellen, da die Brücke für den Handbetrieb zu schwer ist.

Canal Str., allgemeine Reparaturen und Umbau.

22. Straße, neue Bohlen.

Main Str., neue Bohlen.

Archer Ave., neue Bohlen und Querbalten.

Ashland Ave., neue Bohlen.

S. Western Ave., neue Bohlen.

Indiana St., Reparaturen am westlichen Pier und Umbau der Schutzwehr.

Erie Str., neue Bohlen.

N. Halsted Str., Umbau des mittleren Pier und der Auffahrten.

O. Division Str., Umbau der westlichen Auffahrt.

W. Division Str., neue Bohlen.

North Ave., neue Drehscheibenräder.

Clybourn Place, neue Drehscheibenräder.

Weed Str., allgemeine Reparaturen.

Die reparaturbedürftigen Viadukte sind:

State Str., neue Bohlen.

Wells Str., desgleichen.

Van Buren Str., desgleichen.

Harrison Str., desgleichen.

12. Straße, desgleichen.

O. 12. Str., neues Pflaster.

18. Straße, neue Bohlen.

O. 18. Straße, Reparaturen am Mauerwerk.

Canal und 16. Str., neue Bohlen.

Centre Ave., neue Trottoirs.

Milwaukee Ave., neuer Fußboden und neue Planken.

Fifth Ave., Auffahrt nach 12. Str., neues Pflaster.

Sangamon Str., neue Planken.

Ashland Ave., Neupflasterung.

Ashland Ave. Neupflasterung.

Western Ave., desgleichen.

O. Polk Str., neue Bohlen.

Comptroller Ackerman übersandte gestern dem Mayor die Gehaltslisten für Monat Dezember 1893. Aus denselben geht hervor, daß 14,531 Personen sich an der städtischen Krippe befinden und $1,058,845.26 an Gehälter im letzten Monat bezogen haben. Die Tabelle enthält im Einzelnen folgende Zahlen.

	Personen.	
Mayorsbureau	5	$1,191.66
Comptrollers Office	24	2,768.33
Rechtsabtheilung	24	4,126.64
Gesundheitsabtheilung	96	8,768.00
Bauabtheilung	38	3,941.67
Bibliothek	127	7,152.34
Polizei	3655	285,916.10
Schulwesen:		
Bureau	83	$9,043.39
Zimmerleute und Arbeiter	252	16,825.20
Maschinisten u. Pedelle	324	26,393.73
Schullehrer	4100	308,420.01
Abtheilung für öffentliche Arbeiten:		
Bureau	145	$13,969.24
Straßen	775	35,994.31
Trottoirs	10	891.65
Ingenieurwesen	539	58,941.80
Wasser	348	23,639.30
Abzugskanäle	379	25,574.08
Ausdehnung der Wasseranlagen	1542	70,120.58
Straßenreinigung	478	18,926.35
Bureau der Wahlcommissäre	198	8,714.00
Gerichte	26	4,074.96
Gasinspektor	36	3,397.75
Städtischer Collektor	87	2,911.28
Stadtschreiber	21	2,849.93
Elektrisches Licht	130	8,063.28
Pound	6	49.98
Feuerwehr	1135	106,577.70
Summa	14,531	$1,058,845.26

Halsweh, Asthma, quälender Husten und alle Symptome, welche auf Luftröhren- oder Lungenentzündung hindeuten, werden schleunigst beseitigt durch **Dr. D. Jayne's Expectorant.**

Feste und Vergnügungen.

Maskenball des Schwabenvereins.

Am nächsten Montag wird in der Nordseite Turnhalle das diesjährige große Maskenfest des Schwaben-Vereins stattfinden. Schon seit Jahren haben sich die Maskenbälle dieses Vereins durch echten Karneval-Humor ausgezeichnet. Das Wort „Karneval" hat bei den Schwaben einen guten Klang. Ausgelassene Festesfreude, unverwüstliche Heiterkeit und die bekannte schwäbische Gemüthlichkeit haben von jeher auf allen Festen des Schwaben-Vereins das Szepter geführt. Wer diese Bälle in den vorhergehenden Jahren besucht hat, weiß, was für eine Menge fröhlichen Volkes an solchem Abend zusammenströmt, und wie die Faschingslust alle Sorgen des Lebens vergessen macht. Für das diesjährige Maskenfest sind besonders großartige karnevalistische Aufführungen geplant worden, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen sollen. Für prächtige Kostüme und sinnreiche Masken sind große Summen ausgegeben worden. Die Hauptattraktion des Abends wird unzweifelhaft eine große, in Aussicht genommene Bühnen-Aufführung bilden, betitelt: „Die sieben Schwaben", oder „Leben, Leiden, Lieben, Laben von der Wiege bis zum Volksfest", zu der die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Wer einige Stunden in echter deutscher Lust und Gemüthlichkeit verleben will, der versäume es nicht, dem Feste beizuwohnen.

Wilhelm Tell-Loge Nr. 160.

In Freibergs Opernhaus, Nr. 180 und 182 22. Str., zwischen State Str. und Wabash Ave., wird die „Wilhelm Tell-Loge Nr. 160, J. O. M. A.", heute Abend ihren siebenten großen Maskenball abhalten. Nach den bisher getroffenen Vorbereitungen zu schließen, wird das Fest einen durchschlagenden Erfolg aufzuweisen haben. Das Komite ist seit Wochen unermüdlich an der Arbeit, um nur wirklich Gediegenes und Interessantes zu bieten. Schon seit Jahren haben sich die Feste dieses Vereins der regsten Betheiligung zu erfreuen gehabt, und so steht auch sicherlich für heute Abend ein großartiger Besuch in Aussicht. Alle diejenigen, die an Melancholie und allgemeinem Weltschmerz leiden, sowie Alle, die einmal recht fröhlich sein wollen, sind eingeladen, diesem Maskenballe beizuwohnen. Maskenkostüme können in der Halle gemiethet werden. Der Anfang dieses Festes ist auf 8 Uhr festgesetzt worden. Für den Eintritt sind 50 Cents pro Person zu entrichten.

Teutonia-Männerchor.

Am Samstag Abend, den 3. Febr., wird der „Teutonia Männerchor" in Schönhofens Halle, an der Milwaukee Ave., einen geschlossenen Maskenball abhalten. Die Theilnahme wird ohne Zweifel eine sehr rege sein, denn der festgebende Verein erfreut sich einer großen Beliebtheit unter den Bewohnern der Nordseite. Das Arrangements-Komite wird für Alles, was nöthig ist, um den Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen, in bester Weise Sorge tragen. Auch an guten Speisen und allerlei Erfrischungen wird kein Mangel sein. Dem Prinzen „Carneval" wird sicherlich ein würdiger Empfang bereitet werden.

Fröhlich zu sein mit den Fröhlichen und die Sorgen des Alltagslebens auf einige Stunden zu vergessen, das ist die Parole, die für diesen Abend ausgegeben werden soll. Der Eintritt beträgt 50 Cents pro Person. Masken sind in der Halle zu haben.

Garfield-Stamm No. 230.

Der obengenannte Verein veranstaltet heute Abend in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., seinen neunten größten Preis-Maskenball, auf dem es sicherlich außerordentlich vergnügt hergehen wird. Das Arrangements-Komite, aus bewährten Vereinsmitgliedern bestehend, hat weder Kosten noch Mühe gespart, um etwas Glänzendes, noch nie Dagewesenes zu leisten. Für allerlei originelle Maskenscherze und sinnreiche Gruppendarstellungen ist in bester Weise Sorge getragen worden. Mit dem Feste wird eine Preisvertheilung für Gruppen, Paare und einzelne Masken verbunden sein, wofür eine namhafte Summe ausgeworfen ist. Der Eintrittspreis beträgt nur 25 Cents pro Person. Schon im Voraus kann man dem Ballfeste einen durchschlagenden Erfolg prophezeien.

Turnverein Vorwärts.

Am Montag findet in der Vorwärts-Turnhalle ein großer Maskenball, veranstaltet vom Turnverein Vorwärts, statt, der sich ohne Zweifel zu einem der gelungensten Ereignisse der närrischen Saison gestalten wird. Unter anderen großartigen Ueberraschungen wird dem Publikum der „Midway Plaisance" in vermehrter und verbesserter Auflage vorgeführt werden.

Volks-Konzert.

Am nächsten Freitag Abend, den 2. Februar, wird der „Apollo-Klub" in der Scandia-Halle, Ecke Milwaukee Ave. und W. Ohio Str., ein großes Volks-Konzert abhalten, bei dem ein reichhaltiges und interessantes Programm zur Aufführung kommen soll. Die Leitung hat der bekannte Musikdirektor, Herr W. L. Tomlins, übernommen. Billete für 10 Cents pro Person, sind im Vorverkauf an folgenden Plätzen zu haben: Nordahl & Olson, Nr. 213 Milwaukee Ave.; Milwaukee Ave. State Bank; C. A. Strand, Nr. 96 W. Ohio Str., und H. M. Nielsen, Ecke Robey Str. und Milwaukee Ave. Der Anfang des Konzertes ist auf 8 Uhr festgesetzt worden.

Andere Feste.

Im Uebrigen finden heute Abend, wie bereits früher ausführlich berichtet worden, die folgenden Feste statt:

„Senefelder Liederkranz" — großes Preis-Maskenfest in der Nordseite-Turnhalle.

„Schweizer-Männerchor" — großer Preis-Maskenball in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str.

Großer Druiden Preis-Maskenball, veranstaltet von dem „Koerner Hain No. 70, V. A. O. D." und dem „Freiheit Hain No. 66", in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str.

„Humboldt Frauen-Verein", vierter großer Maskenball in Baers Halle, Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

„Central Turnverein" — großartiger Preis-Maskenball in der Vereinshalle, No. 1103—1115 Milwaukee Ave.

„Home Loge No. 45, O. M. P." — zweiter jährlicher Maskenball in Sivores Halle, Ecke State und 43. Str.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

Im Apollo-Theater findet Sonntag das Benefiz der jugendlichen Gesangs-Soubrette Frl. Johanna Schaumberg statt. Die Benefiziantin, welche sich durch ihre vorzüglichen Leistungen zum erklärten Liebling des Apollo-Theater-Publikums gemacht hat, hat für ihren Ehrenabend die große Posse mit Gesang „Der Stabstrompeter" von Mannstädt, Musik von Wilkens, gewählt. Sie wird darin die reizende Partie der „Amalie" spielen. Außer Frl. Schaumberg sind auch die Damen Marie Schaumberg, Hedwig Lange, Alma Bartels und Louise Koch, sowie die Herren Emil Berla, Oskar Hahn, Karl Engelking und Hugo Kopl mit sehr guten Parteien bedacht.

In der Aurora-Turnhalle „Benefiz für Ferdinand Schütz". Diese Ankündigung allein sollte genügen, das Haus am morgigen Sonntage bis auf den letzten Platz zu füllen, um so mehr als der Benefiziant sich für seinen Ehrenabend ein Zugstück wie „Der Freischütz" gewählt hat. Herr Schuetz singt darin eine seiner Glanzrollen, den „Max", in welcher er in beiden Hemisphären große Triumphe gefeiert hat. Die übrigen Partien sind ebenfalls bestens besetzt, und hat die Direktion keine Kosten gescheut, um auch die Ausstattung, besonders die im 3. Akt vorkommende „Wolfsschlucht" glänzend zu gestalten.

In Müllers Halle kommt das ausgezeichnete Volksstück mit Gesang „Der Leiermann und sein Pflegekind" zur Aufführung. Der „Leiermann" ist eine von Herrn Kroeners Glanzrollen, ebenso zählt Frl. Ahlfeld das „Nieckchen" zu ihren besten Partien. Da die übrigen Charaktere mit den Damen Rolf, Schmidt und Stolle, sowie den Herren Schindler, Hoch, Zeblicke, Hene und Dittmar besetzt sind, so läßt sich eine ebenso brillante Vorstellung voraussetzen, wie sich dieselbe am letzten Sonntag im Apollo-Theater vor ausverkauftem Hause bewährt hat.

Hörbers Theater.

Das deutsche Theater in Hörbers Halle feierte letzten Sonntag durch ein überfülltes Haus, durch Applaus, Hervorrufe und Blumenspenden den Ehren-Abend von Herrn Direktor M. Hahn auf würdige Weise. Für nächsten Sonntag hat dasselbe wieder eine Novität auf dem Repertoire, einen Possenschwank, die freie Bearbeitung der Gustav von Moser'schen Posse, welche in Deutschland unter dem Titel „Eine kranke Familie!" mit großem Erfolge zur Aufführung kam. In der hier zur Aufführung kommenden Bühnenbearbeitung heißt das Stück „Der Schwindeldoktor Dr. Humbug!" Der „Held" desselben ist ein von Amerika nach Europa zurückgekehrter deutsch-amerikanischer Barbier, der, als Sanitätsrath Humbug, die Kranken urkomisch kurirt, und die anderen Figuren und Situationen sind von solch zwerchfellerschütternder Wirkung, daß der Erfolg nicht ausbleiben wird.

Lehnhardts Theater.

In Wendells Opernhaus, dem beliebten Theater der Nordwestseite, wird morgen, am 28. Januar, zum Benefiz für Frau Kathi Werner, das beliebte Volksstück mit Gesang: „Unsere braven Seeleute" zur Aufführung gelangen. Die bewährtesten Kräfte des Rothmänner Vereins „Harmonie" werden die Benefiziantin unterstützen. Da sich Frau Werner in kurzer Zeit die Zuneigung des Publikums errungen hat und mit Recht zu den beliebtesten Kräften der Gesellschaft zählt, dürfte ein volles Haus mit Sicherheit zu erwarten sein. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Frau Kathi Werner, Lambrecht und Leben, sowie der Herren Sontag, Süß, Siepel, Lehnhardt und Becker.

Freibergs Opernhaus.

Thatsache ist, daß Posse, Schwank und Lustspiel überhaupt nur den Spielplan dieses beliebten Volkstheaters der Südseite beherrschen; und wenn es eine Direktion versteht, die leichte, aber angenehme Kost unserer deutschen Bühnenschriftsteller, sorgfältig zubereitet, einem liebenswürdigen und dankbaren Theaterpublikum vorzusetzen, so ist sicherlich der Hauptzweck der Volksbühne erreicht. Von seinen fleißigen Mitgliedern unterstützt, bringt Direktor Ludwig Grobecker morgen, Sonntag, zwei reizende Possen mit Gesang zur Aufführung, und zwar „Die Wassermucker", oder „Eine Weinprobe", und „Kunigunde, die sitzen gebliebene Jungfrau", von C. Helmerding, — welche wieder einen recht vergnügten Theaterabend versprechen.

Die Stimme. Diejenigen, welche die Stimme beim Singen oder öffentlichen Sprechen überanstrengen, werden „Browns Bronchial Troches" außerordentlich nützlich finden, indem sie durch dieselben in den Stand gesetzt werden, mehr als gewöhnliche Anstrengungen mit verhältnißmäßiger Leichtigkeit zu ertragen, und indem sie die Aussprache klären. Für Halsleiden und Husten sind sie ein einfaches doch wirksames Heilmittel.

Schiller-Theater.

Im Schiller-Theater wird morgen, Sonntag, „Mein Leopold", Volksstück in drei Akten von A. L'Arronge, über die Bretter gehen. Der Inhalt des Stückes, das in Berlin unzählige Male zur Aufführung gelangt ist, dürfte auch dem hiesigen Theaterpublikum bekannt sein. Eine ganz besondere Attraktion wird die Aufführung am nächsten Sonntag dadurch erhalten, daß Herr Direktor Wachsner die Rolle des „Schuster Weigelt" übernommen hat. Herr Wachsner ist selbst ein Berliner von Geburt und erfreut sich als Komiker eines begründeten Rufes. Die Rolle des „Schuster Weigelt" ist eine seiner Glanzleistungen, in der er schon wiederholt einen wahren Beifallssturm der Zuschauer hervorgerufen hat. Auch die übrigen Rollen sind durchweg gut besetzt, so daß man auf einen durchschlagenden Erfolg mit Sicherheit rechnen darf. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

Zernikow, Stadtrichter	Theodor Pechtel
Natalie, dessen Frau	Hedwig Beringer
Marie, deren Tochter	Erna Palm
Anna, deren Tochter	Ottilie Gichmeidler
Emma, deren Tochter	Bertha Hagemann
Gottlieb Weigelt, Schuhmachermeister	Leon Wachsner
Clara, seine Tochter	Margarethe Neumann
Leopold, Referendar, sein Sohn	Franz Kauer
Minna, Dienstmädchen bei Weigelt	Anna Richard
Rudolf Starke, Werkführer bei Weigelt	W. Gehring
Mehlmeier, Klavierlehrer	Ernst Gichmeidler
Mielisch	Karl König
Hempel, Geselle	Adolf Beyer
Stresow, Geselle	Xaver Reichel
Lipsky, Geselle	Hermann Hirschburg
Wilhelm, Lehrjunge	Anna Roitmeyer
Krümel, Unteroffizier	Georg LeBret
Schmidt	Karl Pechow
Gottlieb, Knabe	Kleine Bethge
Carl, Knabe	* * *

Dr. Brodbecks Vorträge.

Dr. Adolph Brodbeck wird am morgigen Sonntage, den 28. Januar, um halb acht Uhr Abends, in Jungs Halle, Nr. 106 Randolph Str., gegenüber dem Schiller-Theater, wiederum einen Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Sein Thema lautet diesmal: „Die der Religion des Idealismus verwandten Standpunkte". Der Besuch dieser Vorträge ist im Zunehmen begriffen, so daß bald eine größere Halle erforderlich sein wird. Am letzten Sonntage sprach Dr. Brodbeck in Milwaukee in der Halle der freien Gemeinde vor einer zahlreichen Versammlung. Wie der dortige „Freidenker" berichtet, wurde der Vortrag zu wiederholten Malen von lautem Beifall unterbrochen. Zum Schluß wurde dem Redner ein begeisterter Applaus zu Theil.

* Georg Hoff stand gestern vor Richter Severson, unter der Anklage, seine Frau böswillig verlassen zu haben, und wurde unter $300 Bürgschaft an die Großgeschworenen verwiesen.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Scheidungsklagen

wurden wie folgt eingereicht: Sarah gegen Thomas Wilkinson, wegen Verlassens; Robert C. gegen Katie Hoy, wegen Trunksucht; Elizabeth L. gegen James A. Kearney, wegen Trunksucht; Benjamin gegen Katharine O. Bodoy, wegen Verlassens; Elisabeth gegen Edmund Hayes, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Katie gegen Winfield Scott, wegen Verlassens.

Folgende Scheidungsdekrete wurden gewährt: Ella von James C. Simons, wegen Trunksucht; Henry von Elise McCain, wegen Verlassens; Paulina von Orner Defosse, wegen Bigamie; Maria von Edwin A. Rice, wegen Verlassens.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Schrader, Mary Orth, 31, 24.
Michael Manchuk, Rosa Schultz, 28, 33.
Fritz Berndt, Hulda Becker, 22, 18.
Frank Mendlik, Rosa Paszkiewcz, 22, 22.
Karol Jakes, Veronika Nik, 24, 24.
Jan Sabota, Katarzyna Gwiazd, 24, 24.
Nicholas Schloeder, Mary Weier, 28, 25.
Joachim Arnasen, Ingelborg Antonisen, 28, 22.
Arthur Crane, Mae Lewis, 22, 22.
Conrad Enberg, Sophie Peterson, 23, 22.
George Elliott, Lizzie Polkow, 26, 18.
Thomas Outram, Jessie Morison, 31, 16.
Morrie Kastel, Hattie Lerin, 24, 20.
Jozef Mierzwinski, Kozmiera Marcinak, 24, 18.
Philip Lebosky, Sarah Goldstein, 26, 21.
Oswald Forster, Martha Reddel, 22, 18.
Guo Hildebrecht, Clara Kloth, 23, 20.
Max Boettger, Amanda Bortell, 26, 20.
Thomas Polesny, Albina Cach, 30, 25.
Carl Hasse, Susana Anderson, 43, 18.
Erik Ekslund, Ella Johnson, 28, 25.
John Benes, Emma Carvenka, 22, 20.
Ernest Wenzel, Annie Behrens, 24, 23.
John G. Kuper, Louise Koch, 22, 19.
Fred Roberts, Margie Doreghty, 36, 24.
Waller J. Root, Emma B. Arnold, 22, 22.
Michael Galway, Katharine O'Connor, 26, 19.
Jos. Galankienriez, Palegia Radzinkonska, 26, 20.
Charles Nystrom, Ella Olson, 29, 26.
Charles J. Lenz, Mamie Slovan, 24, 22.
Fred Raschke, Alma Beckmann, 22, 19.
Mickael Eckel, Augusta Sielaff, 23, 21.
Frank C. Wiche, Jennie A. Karlberg, 26, 20.
John Everand, Margareth Martens, 24, 24.
Abraham Miller, Bella Schtenstein, 25, 22.
Stanislaus Weber, Franciska Pichocka, 23, 19.
Anton Gurzenski, Maryanna Kabat, 23, 22.
Arthur Renstead, Clara Davitt, 24, 21.
Johann Rohde, Josephine Pietwik, 55, 35.
Carl Witt, Johanna Lenik, 50, 43.
Adolph Zimmer, Katie Mahler, 29, 25.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Mina Rathberger, 21 Sheldon Str., 35 J.
Johanna Seeglitz, 683 N. Park Ave., 27 J.
Amalie Bahle, 83 Orchard Str., 66 J.
Paul Freund, 265 Larrabee Str., 40 J.
Georg Walther, 5036 Loomis Str., 60 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: Joe Mink, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 2739 Robey Str., $2,400; H. L. Wheatley, 2stöck. Brick-Flats, 77 Woodside Str., $2500; John L. Hammer, 2stöck. Frame-Laden und Wohnhaus, 4224 Ashland Ave., $2500; Louis Hanson, 3stöck. Brick-Flats, 6431 Peoria Str., $5500; James Bistein, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement und Laden, 1091 Spaulding Ave., $2500; C. Walbler, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 45 78. Str., $2500; C. Linquist, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 5945 Union Ave., $2800.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Januar 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.10 per Barrel.
Sellerie, 18—20c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 50—56c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kohl, $5.00—$6.00 per 100 Stück.

Gerupftes Geflügel.

Hühner, 6—7c per Pfund.
Truthühner, 8½—9c per Pfund.
Enten, 9—9½c per Pfund.
Gänse, 8—8½c per Pfund.

Wild.

Mallard-Enten, $2.75—$3.00 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25—$1.50 per Dutzend.
Prairie-Chicken, $2.75—$3.25 per Dutzend.
Rebhühner, $3.00—$3.50 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 24—25c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 11—11½c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 15—16c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $3.00—$4.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $4.00—$4.50 per Barrel.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.00.
Nr. 2, $8.00—$9.00.

Neuer Hafer.

Nr. 2, 30—31c, Nr. 3, 29—30c.

Briefkasten.

R. K. — Die 20,000 gebrauchten Briefmarken, welche Sie gesammelt haben, werden Sie wohl mit der Zeit los werden, doch momentan sind wir außer Stande, Ihnen eine Absatzquelle anzugeben.

R. G. — Wenn Sie ein aufmerksamer Leser der „Abendpost" wären, so müßten Sie wissen, daß wir Fragen, die sich auf Kartenspiele beziehen, grundsätzlich nicht beantworten.

H. St. — Auf Seite 1978 des städtischen Adreß-Kalenders finden Sie Adressen von Eisenhandlungen in reichlicher Auswahl.

J. R. — Sie dürfen ihrem Namen weder das „Dr. Med." vorsetzen, noch dürfen Sie selbstgemachte Medizin verkaufen, wenn Sie nicht das nöthige Examen gemacht und sich das Diplom erworben haben. Natürlich, „so lange kein Kläger ist, ist auch kein Richter" — und daher kommt es auch, daß es hier viele Kurpfuscher gibt.

F. L. J. M. H. De Thal, Hyde Park Hotel, Ecke der 51. Str. und Lake Ave.

B. S. — Erkundigen Sie sich im Weltausstellungs-Bureau, Rand-McNally-Gebäude, No. 163 Adams Str., 5. Stockwerk. Sie werden dort sicherlich Leute finden, die deutsch sprechen.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Falls dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 27. Januar 1894.

1161 Adam John, 1162 Adamegyr Arthur, 1163 Adamczyk Jos, 1164 Ackermann Clemens, 1165 Alexajander Stegmund, 1166 Amar Mobank, 1167 Anders Hugo, 1168 Aronowski Aug.

1169 Baeckon Herman, 1170 Bair Miß, 1171 Bak Franz, 1172 Banaszak Stanislaw, 1173 Barne Mr, 1174 Bartnik Josef, 1175 Basner Fanny, 1176 Baumann Jos, 1177 Bauml John, 1178 Behle Mr, 1179 Behrmann S, 1180 Bely Jacob D, 1181 Berek Michael, 1182 Berger Jacob, 1183 Berzok Gabriel, 1184 Beutler Marie, 1185 Beyer Gust, 1186 Bieschke Frida, 1187 Bienik Marie, 1188 Binder Mathilda, 1189 Blekow Mittra, 1190 Bochat Jury, 1191 Bohe S, 1192 Born Herman, 1193 Bornmann Fredrick, 1194 Boz Fr, 1195 Braddering Carl, 1196 Brasel W, 1197 Bredis Madord, 1198 Bredis Cazmer, 1199 Bregy Jos, 1200 Brotschneider Emil, 1201 Bregitta Lusen, 1202 Broun L, 1203 Bruderle W, 1204 Brzeski Wojciech, 1205 Buesing Fred, 1206 Bzibziak Anton.

1207 Cohn Chain, 1208 Chmilowski Wawrzeniew, 1209 Cholewa Walenty, 1210 Christiansen Ad, 1211 Cohn Jos, 1212 Cohn S, 1213 Colber L, 1214 Collmar Carl, 1215 Culen Stefan, 1216 Czepiel Frank, 1217 Czewsko Marcin, 1218 Czwakiel Wawrzenice.

1219 Danecker Magdalena, 1220 Darnik Johan, 1221 Dorexhee Madam, 1222 Duchmann Louise, 1223 Demuth Geo, 1224 De Olkowski Walenty, 1225 Derugowski Mr, 1226 Deieise Franz, 1227 Dehner Geo, 1228 Devany P, 1229 Dianis Andreas, 1230 Dierke Chas, 1231 Dietel John, 1232 Dietreen Lena, 1224 Dinter Henry, 1224 Dischinger John, 1225 Divis Benzl, 1226 Deep Albert, 1227 Dynerata, 1238 Dopke Josef, 1239 Dopkiewicz Antonio, 1240 Dowmrowicz Anton, 1241 Dreias Adam, 1242 Drepisk, Wiktorya, 1243 Drewer Albert, 1244 Drugolski Max J, 1245 Drzymata A, 1246 Duornik John, 1247 Durian Robt, 1248 Durlacher Frida, 1248 Dryba Jozef, 1250 Dziewor Chas.

1251 Ebray Jean Paul, 1251 Egerer B, 1253 Eglof Geo, 1254 Egner Edward, 1255 Ehrgut Mrs, 1256 Ehrich Wilhelm, 1257 Elenbeker Ferdinand, 1258 Endres Martin, 1259 Engel Miß, 1260 Engeln S Miß, 1261 Engelberg Isak, 1262 Erhardt Fr (2).

1263 Fara Josef, 1264 Fastre Guillaume, 1265 Feger Frank, 1266 Felan Panai, 1267 Fiede Christian, 1268 Filehne D, 1269 Fircken Wm, 1270 Fischer Rich (2), 1271 Flum Ludwig, 1272 Folaron Josef, 1272 For J, 1274 For K, 1275 Frank Farkas, 1276 Frankl Adolf, 1277 Fried L, 1278 Fuchs Frank, 1279 Fuchs Therese (2), 1280 Fuchs Otto, 1280 Fuhrwerk Bertha, 1282 Furber J C.

1283 Gadischs Hinman, 1284 Gascher Alois, 1285 Gardner Ernest, 1286 Gerster Henrich, 1287 Goldman Abram (2), 1288 Goldstein Mr, 1289 Goreczyca Stanislaw, 1290 Gordon Machs, 1291 Goschgarien Kaspar, 1292 Grabowski John, 1293 Green Samuel, 1294 Grinberg J, 1295 Grosseaul Alfred, 1296 Grzetic Antonio, 1297 Guziak Szczzepan.

1298 Haack Fritz, 1299 Haas Robert, 1300 Hacker Brenhard, 1301 Haeschler Marie, 1302 Hahn Carl, 1303 Hahn Gretha, 1304 Halm Max, 1305 Hanewsttia Henry, 1306 Hanne Anton, 1307 Handmaker Max, 1308 Hanna Henriette, 1309 Hansen Hans C, 1310 Hansen J W, 1311 Harrell J, 1312 Havacek Jachan, 1313 Heilanda Fr, 1314 Heimann H, 1315 Heinskill Matthias, 1316 Heimmer Peter, 1317 Henkoff S, 1318 Hennig Franz, 1319 Henze Mrs, 1320 Herbst Alwin, 1321 Herkules Sebastian, 1322 Hermanski Jos, 1323 Herod Michael, 1324 Herres Peter, 1325 Herrick F B Dr, 1326 Hieffer August, 1327 Hiller Max, 1328 Hintermeyer Gottlieb, 1329 Hintze Wilh, 1330 Hirsch Köthchen, 1331 Hirschman Henry, 1332 Hirschberger M P, 1333 Hlavke Josef, 1334 Hochhelm Louis, 1335 Holz Wm, 1336 Hoft Antonie, 1337 Huabinsh M.

1339 Ignasiak Marcin, 1339 Iwricich Sebastian, 1340 Ivanko Ivean.

1341 Jabtowicz Fr, 1342 Jackel Wm, 1343 Jacob Otto, 1344 Jahnke Bruno, 1345 Jakuboski Antoni, 1346 Janeck Franz, 1347 Jelner Franz, 1347 Jendrzynski Ludwek, 1349 Joachim John, 1350 Jurkel Moritz, 1351 Jurkschurt Chas.

1352 Kochauvski Adam, 1353 Kacmarek Jan, 1354 Kaftner John, 1355 Kaser Kath Mrs, 1356 Kautz Theodor (2), 1357 Kajata Katuzyna, 1358 Kerzmar H, 1359 Kiechnel R, 1360 Klabuhn Adam, 1361 Kl... vil Leopoldine, 1362 Kleiner Arthur, 1363 Klein Godfrey, 1364 Klinger Ludvik, 1365 Klinkert Albret, 13.. Kluge Albert, 1368 Klub Franciset, 1368 Kuice Fra.. 1369 Knudsen J, 1370 Kobytecki Jan, 1371 Koeh.. Carl, 1372 Kolmeck Edward, 1373 Komzak Jo.., 1374 Koncol Zihal, 1375 Konrad Mr, 1376 Konrad.. Friedrich, 1377 Kopevinski Mr, 1378 Koreisch Mari.., 1379 Koscelski Felix, 1380 Kramarezyka Wincent.., 1381 Kreft Bernhard, 1382 Kpiecmaz Kpovend, 13.. Kronreder Franz Dr, 1384 Kriazkowa Anna, 13.. Kuleza Jons, 1386 Kuczinskis Jons, 1387 Kuffmo.. D, 1388 Kuznecki Peter.

1389 Loebisek Chas, 1390 Lebon Marie, 1391 Leide.. Samuel, 1392 Leinweber Geo, 1393 Leißner Anton, 1394 Lepak Mary Anne, 1395 Lester A, 1396 Letz Franziska, 1397 Levitt B, 1398 Lichtinger Marie Mrs, 1399 Liebling Louis, 1400 Ließmann Chas, 1401 Link Mayi, 1402 Loewe Clara, 1403 Lora Felix, 1404 Lorch Robert, 1405 Lukaes Andras.

1406 Maag Friede, 1407 Makowiak Andreas, 1408 Majchrowicz Wojciech, 1409 Majewski Jozef, 1410 Malisley Josef, 1411 Mallin W, 1412 Manke Franz, 1413 Markhy M, 1414 Marcinkewicz A, 1415 Marcus Louis, 1416 Marik Albert, 1417 Marz Matth, 1418 Marek Bohumiel, 1419 Marek Miß, 1420 Mayer Pauline, 1421 Mozdzrach Piotro, 1422 Mazar Anna, 1423 Medic Dr, 1424 Mehlmann J, 1425 Mejdrech Matej, 1426 Melcher A, 1427 Mely Del, 1428 Mentte Josef, 1429 Merser Mr, 1430 Meyer Henry, 1431 Meyer Robt, 1432 Meyerhofer Johan, 1433 Michel Henry, 1434 Miller H (2), 1435 Miller Jos, 1436 Misfelli Marie, 1437 Moritz Josef, 1438 Moritz Franz, 1439 Moskal Jakob, 1440 Müller Adelaide, 1441 Müller Carl, 1442 Maisiatowski Ignac, 1443 Musil Anton, 1444 Muskat B.

1445 Naridziemein Macien, 1446 Nemez Jozef, 1447 Neueder R, 1447 Nicht Ernst, 1449 Nicola M, 1450 Nieglot Bartholomei, 1451 Nikita Luise, 1452 Niman L, 1453 Niemaszik Jan, 1454 Nissens Ths, 1455 Norys Jan, 1456 Nowak Antonie, 1457 Nowak John, 1458 Noawk Stanislau, 1459 Nowdzunkowi Josef, 1460 Nykiel Pietr.

1461 Olesunyski Hippolt, 1462 Ollinger Jean, 1463 Olszowski Ignac, 1464 Opitz Gottlieb, 1465 Opperman Fr.

1466 Pakwiez Wladyslau, 1467 Patin Jozef, 1468 Pasterowski Otto, 1469 Paunovic Daniel, 1470 Paves Jokont, 1471 Pavesich Luca, 1472 Perelman L, 1473 Permejang John, 1474 Perour Edmund, 1475 Peschel Marie Miß, 1476 Petsky Ernest A, 1477 Pfleger Matej, 1478 Pfortner Annie, 1479 Pilewski Jan, 1480 Pirar John, 1481 Piroch Jac, 1482 Pleitz Alfred (2), 1483 Polek Tomozo, 1484 Papovic Janka, 1485 Pozdot Jozef, 1486 Poznbitski Michael, 1487 Praetorius Arthur, 1488 Preisinger Mary, 1489 Prokoft Ferdinand, 1490 Prosinsky Mr, 1491 Pubbinsky D, 1493 Pan Sam, 1493 Purcher Susanna (2), 1494 Purner Jos, 1495 Puz Stephan.

1496 Raczkowski Marcin, 1497 Radzenski A F, 1398 Rajewski Wladislaw, 1399 Ranic Luka, 1500 Raschke Otto, 1501 Rasporic Albert, 1502 Ratowsky Mr, 1503 Rechow Otto, 1504 Rebfuß Johannes, 1505 Reichert Karl, 1506 Reinhardt Edmund, 1506 Reichwein Chr, 1508 Reic Aug, 1509 Reuther Matthies, 1510 Ridell Gust, 1511 Ridell Herman, 1512 Rigling Anton, 1513 Rimkus Jan, 1514 Rocice Rafael, 1515 Rogue Louis, 1516 Roldnan Carl, 1517 Romanel Petronela, 1519 Romanowicz Wicenty, 1519 Ronaches Hugo (2), 1520 Rosdahl Tilda, 1521 Rosenberg J, 1522 Rosen Meyer, 1523 Rothmeyer Anna, 1524 Rubenstein King, 1525 Rubiak Michael, 1526 Rux Jozef, 1527 Rudman Johan, 1528 Ruf Edward, 1528 Rulget Franz, 1530 Rusch Jakob (2), 1531 Rußler J, 1532 Rutkowskos Fr (2), 1533 Rybski Jan.

1534 Sacks M, 1535 Sacolin C (2), 1536 Sagne Ida, 1537 Salomon Prof Dr, 1538 Soloman Jos, 1539 Sar L, 1540 Schabes John, 1541 Schafer Leonard, 1542 Schaffarcyk Franz, 1543 Scher Meier, 1544 Schiele Gulis, 1545 Smidt Matthes, 1546 Schmidt Anna, 1547 Schmidt Edward, 1548 Schmidt F A, 1549 Schneider Armand, 1550 Schneider W, 1551 Schniel Emmma, 1552 Schoch Carolina, 1553 Schottler Magdalena, 1554 Schreig Familie, 1555 Schroeder Luise, 1556 Schmachaer Lutz, 1557 Schulz Aug, 1558 Schulz Geo H, 1559 Schußler Jakob, 1560 Schwarz H, 1561 Schwarz Marie, 1562 Schweizer Franz, 1563 Sczolinska Marie, 1564 Seelenfreund S, 1565 Seeler Johanna, 1566 Shterewberg J, 1567 Siemski Jan, 1568 Siegler Mrs, 1569 Silberman, S, 1570 Simon Abram, 1571 Siffut Jan, 1572 Siewert Aug, 1573 Smith Katie, 1574 Smith Peter, 1574 Smolenski Mr, 1576 Sokotowskiena M, 1577 Solek Christian, 1578 Sommer Raimund, 1579 Sommer Johanna, 1580 Spann Max, 1581 Speidel Gust, 1582 Stachura Marcin, 1583 Stangret Dymitr, 1584 Starzee Maciej, 1585 Stein L, 1586 Stelmach Wojciech, 1587 Stenzel Herman, 1588 tSepak Michael, 1589 Stomska Rozalia, 1590 Stramm Romanus, 1591 Szulezewski Jan, 1592 Sznapskiosto Stanislaw, 1593 Szymanska Katharya.

1594 Teicherd Paula, 1595 Tekiela Jan, 1596 Teuthorn Otto, 1597 Tibsler Jacob, 1598 Tomosovski Mary, 1599 Topolski Marcin, 1600 Troeger Carl, 1601 Tucholke Julius.

1602 Van der Berre F H (2), 1603 Vighting David (2), 1604 Vohla Marie, 1605 B Ludowicki Simon.

1606 Waperski Martin, 1607 Walther Katie, 1608 Warsawsky Mr, 1609 Waster Andreies, 1610 Weber Marie, 1611 Weil Phillip, 1612 Weiner Max, 1613 Weitz Joseph, 1614 Weißman Mathilde, 1615 Weiß Willi, 1616 Weißberger Max, 1617 Wolberg Max, 1618 Wenia Mathise, 1619 Weidenbed W, 1620 Wilaznska Johann, 1621 Willf Michael 1622 Witt Mathilda, 1623 Woloshien Mr, 1624 Wojtal Jozef, 1625 Wolinska Mary, 1626 Wollschlaeger Johann, 1627 Woschel Matthies, 1628 Woska Karl, 1629 Wojniak Jozef, 1630 Wundrach Johann, 1631 Wurkee Frida, 1632 Wurkowsku Hilarnus, 1633 Wijoh Jdna, 1634 Wylegata Jozef, 1635 Wyzynski Pitro.

1636 Zabukover Johan, 1637 Zahler M, 1638 Z..., 1639 Zajuczkowski Jan, 1640 Zarske Frank, 1641 Zifferer Franz Jos, 1642 Zimmerman Albert, 1643 Zons Th, 1644 Zowener A, 1645 Zieg.. M, 1646 Zweiler Jos.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die thatsächliche Bedeutung.

An der Aufrichtigkeit der Versöhnung zwischen Kaiser Wilhelm und Bismarck wird nach dem Besuche des Kanzlers in Berlin wohl nicht mehr gezweifelt werden. Schon deshalb nicht, weil bei demselben die körperliche Schwäche des einstigen Hünen sehr merklich hervortrat. Der Greis, der die kurze Reise nur unter ärztlicher Aufsicht zurücklegen konnte und gleich wieder allen Aufregungen entzogen werden mußte, wird keinem ehrgeizigen Politiker mehr gefährlich werden. Sein Geist mag noch ungetrübt, sein Rath den gegenwärtigen Lenkern Deutschlands zuweilen noch von großem Werthe sein, aber er wird nur befragt werden, wie Numa Pompilius seine Egeria befragt haben soll. Die Rolle des Allgewaltigen wird er nie wieder spielen können.

Weil das Jedem klar sein mußte, deshalb ist auch Bismarck selbst von dem demokratischen und sozialistischen Theile der Berliner Bevölkerung mit ungekünstelter Begeisterung begrüßt worden. Man darf ihn wieder voll und ganz als den glänzendsten Vertreter von Deutschlands herrlichster Zeit feiern, als den Wiederhersteller des deutschen Namens und den mächtigen Vertheidiger deutscher Ehre. An seine Ausnahmegesetze, seine Fremdenaustreibungen und sonstige mittelalterlich-feudale Maßregeln wird kaum mehr gedacht. Diese Irrthümer sind überwunden und werden von keinem seiner Nachfolger nachgeahmt werden können. Denn trotz des scheinbaren Stillstandes oder gar Rückschrittes hat die innere Entwicklung Deutschlands seit dem Regierungsantritte Wilhelms des Zweiten in Wahrheit doch große Fortschritte zu verzeichnen. Man kann deshalb auf die Gewaltpolitik Bismarcks zurückblicken als auf eine bloße Pase des Heldenzeitalters, dessen Hauptcharakter ja naturgemäß nicht sanft sein konnte. Daß der Mann, dessen eiserner Wille größere Aufgaben zu bewältigen hatte, als der mythische Herkules, zu Zeiten auch hart bis zur Unbarmherzigkeit sein mußte, wird heute schon begriffen, also auch verziehen. Sein geschichtliches Bild fängt an, sich zu klären. Und wenn er, nicht mehr über den Undank des jungen Hohenzollern und die Machtlosigkeit des Verbannten brütend, den Rest seiner Tage in heiterer Abgeschiedenheit verbringt, so werden vollends die Schlacken von ihm abfallen, und nur das leuchtende, klingende Erz wird noch sichtbar sein.

Sofern die Aussöhnung zwischen Bismarck und dem Kaiser die bittere Gehässigkeit mildert, die das öffentliche Leben Deutschlands seit längerer Zeit kennzeichnet, ist sie auch von den im Auslande lebenden Deutschen freudig zu begrüßen. Man wird ja freilich nicht hoffen dürfen, daß die Sozialisten ihren wüthenden Klassenhaß einstellen, die Judenhetzer ihren Neid verwinden, die Junker ihre Sonderinteressen dem allgemeinen Wohle unterordnen und die feindlichen liberalen Brüder sich wieder umarmen und küssen werden. Aber der bissige Ton, der wie ein Stachel in die Seele dringt und jede abfällige Bemerkung gleich zur blutigen Herausforderung macht, wird wohl doch etwas abgeschwächt werden. Die „Keulenschläge", die der zürnende Bismarck dem „jungen Manne" und dem „staatsmännischen Militär" versetzte oder versetzen ließ, fanden leider ihren Widerhall in den Zeitungen, Wahlversammlungen und auf der Tribüne des Reichstages. Es wurde allenthalben nur noch mit Keulen dreingeschlagen, oder gar mit vergifteten Pfeilen geschossen. An die Stelle der deutschen Gemütlichkeit schien der fanatische Haß, die Unduldsamkeit und die Rohheit treten zu wollen. Diese Spannung wird durch das Berliner Ereigniß wenigstens theilweise gelöst worden sein. Man wird sich in Deutschland doch wieder etwas mehr an das Verbindende erinnern und das Trennende weniger scharf hervorheben. Beschämt wird man sich fragen, ob denn schon vor Ablauf eines einzigen Menschenalters alle Spuren der großen Zeit verschwunden, ob die Alltagsraufereien denn gar so schnell die Freude über die schwer errungene deutsche Einheit verstummen lassen müssen.

Wenn es den jungen Kaiser Ueberwindung gekostet haben sollte, dem Alten in Friedrichsruh den ersten Schritt entgegen zu thun, so wird er sich für seine Selbstbeherrschung durch den Jubel seines Volkes vollauf belohnt fühlen.

Sinnloses Gehetze.

Republikanische Parteigänger in Duluth haben einem wackeren Mann den Schimpf angethan, ihn im Bilde zu hängen, blos weil er sein gegebenes Wort nicht brechen wollte. Der demokratische Abgeordnete Baldwin von Minnesota gehört nicht zu jenen Tarifreformern, die für jeden anderen Bezirk Freihändler, für ihren eigenen aber Raubzöllner sind. Er glaubt, daß eine Politik, die dem ganzen Lande zum Segen gereicht, das Wohl eines jeden einzelnen Theiles fördern muß. Deshalb trat er auch dafür ein, daß Eisenerz auf die Freiliste gesetzt werden solle, obwohl kurzsichtige Leute behaupten, die aufstrebende Stadt Duluth, welche der Hauptverschiffungsort für die Eisengruben am Obern See ist, werde durch den Freihandel in Erzen zu Grunde gerichtet werden. Weil aber Baldwin als Abgeordneter so gehandelt, wie er als Kandidat geredet hat, weil er also ein ehrlicher Mann ist, deshalb ist auf der Straße eine Kundgebung gegen ihn veranstaltet, und eine Puppe, die ihn vorstellen sollte, mit einem Stricke um den Hals öffentlich umhergetragen worden.

Der Schimpf, der dem redlichen Abgeordneten zugefügt werden sollte, fällt jedoch nur auf die Urheber jenes wüsten Straßenumzuges zurück. Noch haben die schlechten Zeiten und die republikanischen Hetzereien das Urtheil des Volkes nicht so getrübt, daß derartige Schurkereien von der öffentlichen Meinung gebilligt werden könnten. Auch wird sich bei ruhiger Ueberlegung jeder vernünftige Mensch sagen, daß es ein Unsinn ist, die Schließung aller amerikanischen Gruben als Folge des Freihandels in Erzen vorherzusagen. Im Gegentheil wird die Nachfrage nach amerikanischen Erzen erst recht steigen, wenn die einheimische Industrie in den Stand gesetzt wird, die zu gewissen Mischungen dienenden ausländischen Erze wohlfeiler zu beziehen. Die Gruben am Obern See insbesondere haben keinen Mitbewerb zu fürchten. Sie sind so reichhaltig, daß sie mit Leichtigkeit durch Maschinen abgebaut werden können, und sind der großen Binnensee-Kette so nahe, daß ihre Produkte mit den denkbar niedrigsten Kosten den Mittelpunkten der westlichen Eisen- und Stahlindustrie zugeführt werden. Sie in Cleveland, Chicago, Milwaukee u.s.w. durch europäische oder kubanische Erze zu verdrängen, ist eine offenbare Unmöglichkeit.

Die republikanischen Hetzer sollten durch den schmachvollen Vorgang in Duluth zum Nachdenken bewogen werden. Es ist bekanntlich sehr schwer, die entfesselten Geister wieder rechtzeitig zu bannen.

Die Ausstellungs-Medaille.

Der von dem bekannten New Yorker Bildhauer Augustus St. Gaudens stammende Entwurf der Columbischen Ausstellungs-Medaille hat bei einer gewissen Klasse von Amerikanern einen förmlichen Entrüstungssturm hervorgerufen, der sich auch in energischen Protesten bei der betreffenden Behörde in Washington äußerte. Daß sich auch der um die Ausstellung hochverdiente Generaldirektor Davis diesen Protesten anschloß, ist bedauerlich, aber nichtsdestoweniger erklärlich. Es gibt eben unter den gebildeten Amerikanern sehr viele, die sich aus Prüderie, Heuchelei oder Mangel an Kunstverständniß gegen die Nacktheit in der Kunst sträuben.

Die Kehrseite der betreffenden Medaille zeigt die kräftig entwickelte Figur eines nackten Mannes, der die Kraft und Einheit des amerikanischen Volkes symbolisiren soll. Daß in einer solchen Figur kein vernünftiger Mensch etwas Anstößiges finden kann, ist selbstverständlich. Nur Personen von schmutziger Denkungsart oder Ignoranten können in einem solchen Entwurfe etwas Gemeines erblicken. Der Schatzamtssekretär in Washington wird hoffentlich nicht dem Beispiele jener Chicagoer Mucker folgen, welche vor einigen Jahren den Sphynxen am westlichen Eingange des Lincoln Park Blechmieder anzogen, indem er der St. Gaudens'schen Figur etwa ein Paar Schwimmhosen anziehen läßt. Einem Künstler wie St. Gaudens ist nicht zuzutrauen, daß er etwas Anstößiges geschaffen hat. Es liegt oft viel mehr Bescheidenheit und Unschuld in einer völlig nackten Figur, als in einer halbbekleideten, bei der nur zu häufig die spärliche Draperie den Zweck hat, mehr errathen zu lassen. Es ist ein gewaltiger Unterschied zwischen der Nacktheit eines Wilden, der niemals ein Kleidungsstück auf dem Leibe getragen hat, und derjenigen eines Kulturmenschen, der sich seiner Nacktheit bewußt ist. Der Unterschied ist so groß wie derjenige zwischen dem Guten und Bösen. Das Anstößige in der Nacktheit kann jeder unerzogene Mensch herausfinden, aber es gehört Bildung, Kunstverständniß und Seelenreinheit dazu, die Unschuld derselben zu würdigen. Daß eine solche Bildung und ein solches Kunstverständniß bei der überwiegenden Mehrheit des amerikanischen Volkes — dessen Intelligenz doch nach jeder anderen Richtung hin stark entwickelt ist — noch nicht zu finden ist, muß bedauerlich erscheinen. Aber es ist noch zu früh, als daß die Lehren, welche die Columbische Ausstellung dem amerikanischen Volke gegeben, Wurzel gefaßt und Früchte getragen haben könnten.

M. L. Cheuvront

Ich hatte Eczema

fünfzehn Jahre lang in meinem linken Bein. Es war alles eine faulige Masse. Haut und Grind lösten sich ab und das Jucken und Brennen

Hoods Sarsaparilla heilt

war entsetzlich. Hoods Sarsaparilla hat mich geheilt und ich erfreue mich jetzt vollkommener Gesundheit." M. L. Cheuvront, Leonard, Mo. 1

Hoods Pillen heilen Uebelkeit, Migräne, Unverdaulichkeit, Gallenleiden. Vorräthig in allen Apotheken.

Gestrige Brände.

Das Mecca-Hotel an der 34. Str. in Gefahr, ein Raub der Flammen zu werden.

Gesammtverlust $5000.

Ein verheerender Brand wüthete gestern Nachmittag im Mecca Hotel an der 34. Straße, zwischen State und Dearborn Str., und drohte das ganze große Gebäude in Schutt und Asche zu verwandeln. Das Feuer war in dem an der Dearborn Str. liegenden Flügel, und zwar in der im Erdgeschoß befindlichen Bäckerei, zum Ausbruch gekommen. Als die Löschmannschaften auf der Brandstelle erschienen, hatten die Flammen bereits einen großen Vorsprung gewonnen und sich nach dem ersten Stockwerk hindurch gearbeitet. Ein in der Bäckerei über dem Ofen mündender Rauchfang, der etwa in der Mitte des Gebäudes bis zum Dach läuft, leistete der Ausbreitung des Brandes großen Vorschub. Ein gleichzeitig wehender heftiger Wind that das Uebrige, so daß bald die Flammen aus dem Dachstuhl lichterloh emporschlugen. In der vierten Etage wurde die innere Einrichtung mehrerer Räumlichkeiten fast vollständig zerstört. Nur den energischen Anstrengungen der braven Feuerwehrleute ist es zu verdanken, daß dem weiteren Verrücken der Flammen Einhalt geboten wurde. Ein Dutzend auf das Dach und die vierte Etage geschleuderte Wasserstrahlen löschten hier den Brand und so blieb er von da an auf seinen Herd beschränkt. In der Bäckerei und den unteren Stockwerken ist bedeutender Schaden angerichtet worden. Nach einstündigem, hartem Kampfe was das Feuer vollständig unter Kontrolle gebracht. Der Gesammtverlust wird auf $5000 veranschlagt, wovon etwa $3000 auf das Gebäude, und der Rest auf die innere Einrichtung entfällt. Auch das im Hotel befindliche Cafe und Restaurant wurde durch Wasser in beträchtlichem Maße geschädigt. Der Verlust ist durch Versicherung zur vollen Höhe gedeckt.

Das Hotel wurde erst vor Jahresfrist aufgeführt und enthält 770 Zimmer. Es gehörte bis vor Kurzem der „South Side Hotel Co.", befindet sich aber gegenwärtig in den Händen eines Massenverwalters. Der Präsident der obengenannten Gesellschaft, Herr Rickert, ist vor längerer Zeit wegen angeblicher Unterschlagung von $10,000 verhaftet worden.

Eine aufregende Szene spielte sich gestern Abend in dem „Peoples Institut" an der W. Van Buren Straße ab, wo nahezu 3000 Personen zu einer Abendunterhaltung versammelt waren. Auf der Bühne wurde nach Beendigung des musikalischen Programms eine photograhische Aufnahme vermittelst eines Lichtblitz-Apparates vorgenommen, als plötzlich ein an der Wand befindliches Pappdeckel-Schild Feuer fing. Im Nu schlug eine helle Flamme empor. Unter den Anwesenden entstand eine nicht geringe Aufregung; einige ängstliche Frauen schrien laut um Hilfe, während andere Hals über Kopf aufsprangen und die Ausgänge zu gewinnen suchten. Nur mit Mühe gelang es dem Bischof Fallows eine Panik zu verhüten und die Ruhe wiederherzustellen. Ein junger Mann riß das brennende Schild von der Wand und zertrat die Flamme mit den Füßen, wobei allerdings sein feiner Gesellschaftsanzug beträchtlichen Schaden erlitt. Die Abendunterhaltung konnte darauf ungehindert ihren Fortgang nehmen.

Wird vermißt.

Seit letzten Mittwoch Abend ist die 46 Jahre alte Frau Gusta Marczinski aus ihrer Wohnung, No. 3229 Wall Str., verschwunden und alle von den Angehörigen und der Polizei angestellten Nachforschungen nach ihrem Verbleib sind bisher resultatlos geblieben.

Frau Marczinski war vor etwa 2 Wochen plötzlich erkrankt. Der sie behandelnde Arzt Dr. Aiken konstatirte eine hochgradige Erkältung und versprach, die Kranke in wenigen Tagen wiederherzustellen. Aber statt besser zu werden, verschlimmerte sich ihr Befinden und in den letzten Tagen bemerkte ihre Mutter, Frau Caroline Bogde, welche sie pflegte, daß sich Zeichen von Geistesstörung, wahrscheinlich infolge hochgradigen Fiebers bei der Patientin einstellten. Mittwoch Abend nun benutzte die Kranke einen unbewachten Augenblick, um das Bett zu verlassen, und nachdem sie sich warme Kleider angezogen, aus dem Hause zu gehen. Es liegt die Befürchtung nahe, daß der kranken Frau ein Unglück zugestoßen ist, oder was auch für wahrscheinlich gehalten wird, daß sie sich in den Fluß gestürzt hat. Frau Marczinski wohnte mit ihrem Manne Ferdinand Marczinski und vier Kindern in dem obengedachten Hause an Wall Str. und ihre Familienverhältnisse sind, soweit bekannt,. durchaus geordnete gewesen, sodaß für ihr Verschwinden keine anderen, als die erwähnten Gründe vorliegen können.

Ueberfahren und getödtet.

An der Ecke der Wentworth Ave. und Alexander Str. ereignete sich gestern Nachmittag ein schwerer Unfall, welcher der 35jährigen Frau A. Chadwick, von Nr. 6809 May Str., das Leben kostete. Die Genannte wurde nämlich von einem Lastwagen umgerissen und überfahren. Die Verletzungen, welche die unglückliche Frau erlitt, waren so schwer, daß sie schon nach wenigen Augenblicken verstarb. Da der offenbar fahrläßige Kutscher eiligst davonfuhr, konnte sein Name nicht ermittelt werden, doch ist die Polizei auf der Suche nach dem Manne. Mittels polizeilicher Ambulanz wurde die Leiche nach Sigmunds Morgue, Nr. 73 Fifth Ave., gebracht.

Lake View und das „Trolley"-System.

In Jungs Halle, Ecke Lincoln und Belmont Ave., wurde gestern Abend eine Versammlung abgealten, zu der [illegible] die Bewohner von Lake View in großer Anzahl eingefunden hatten. Es handelte sich um die thatkräftige Unterstützung der vor einiger Zeit in's Leben gerufenen Agitation, die es sich zum Ziel gesetzt hat, für diesen Theil der Stad schnellere und bessere Verkehrsmittel einzuführen. Das Resultat der gestrigen Versammlung war die Bildung eines Klubs, der den Namen „Lake View Rapid Transit Club" führen soll. Die Beamtenwahl ergab das folgende Resultat: Präsident: O. E. Peach; Vizepräsident: John W. Turner; Sekretär: Ex-Alderman Brooks.

Eine Resolution, welche die Einführung des „Trolley"-Sstymes auf allen Pferdebahnlinien in Lake View befürwortet, wurde verlesen und diskutirt, aber nicht angenommen, da man es für das Beste hielt, zuvor die Ansicht der sämmtlichen, in Frage kommenden Grundeigenthumsbesitzer einzuholen. Eine zweite Versammlung soll im Laufe der nächsten Woche abgehalten werden, um die Angelegenheit gründlich zu erörtern und bindende Beschlüsse zu fassen.

Ein Mörder freigesprochen.

Der des Mordes angeklagte John Doyle ist gestern Abend nach neuntägiger Verhandlung von den Geschworenen freigesprochen worden. Er erschoß am 3. September v. J. in dem Hause Nr. 91 Law Ave. einen Mann Namens Andrew Cody, mit dem zusammen er kurz zuvor Bier getrunken hatte. Die Männer geriethen in Streit, worauf Doyle nach Hause ging und sich eine geladene Flinte holte. Cody soll dann gesagt haben, Doyle hätte nicht die Kourage, zu schießen, und ein Gewehr sei so gut wie das andere. Durch letztere Bemerkung soll Cody den Anschein erweckt haben, als ob er selbst, einen Revolver in der Tasche habe, und Doyle damit bedrohen wolle. Die Geschworenen kamen in Folge des beigebrachten Bweismaterials zu der Ueberzeugung, daß Doyle in Selbstvertheidigung gehandelt habe, und erkannten auf Freisprechung.

Rheinpfälzer-Verein No. 1.

Eine Anzahl Pfälzer haben sich kürzlich zusammengethan und einen Verein gegründet, welcher den Zweck hat, die echt pfälzische Gemüthlichkeit und pfälzischen Humor auch in unserem neuen Vaterlande zu pflegen und die Interessen der pfälzischen Landsleute nach Kräften zu wahren und zu vertreten. Es werden nun die Söhne der sonnigen Pfalze ingeladen, diesem neuen Verein beizutreten und sich behufs dessen am Sonntag, den 28. Januar, im Vereinslokale, Nr. 57 Congreß St., gegenüber Siegel, Cooper & Co., einzufinden. Das provisorische Komite besteht aus den Herren J. Calmus, Vorsitzer, Val. Becker, Jak. Waltker, Franz Scheerer, Phil. Heist, Jean Rathgeber, Henry Graf, Heinrich Zapf, Walter Hein und Heinrich Hofmeister. Die nächste Vereinigung hat u. A. den Zweck der nochmaligen Durchberathung der Statuten.

Nat Goodwins Unfall.

Von einem bedauerlichen Unfall ward gestern der bekannte amerikanische Schauspieler Nat. Goodwin betroffen. Bei einem Spazierritt, den er gestern Nachmittag unternahm, riß dem Schauspieler eine Sehne im oberen Theile des rechten Schenkels, und er zu Hilfe gerufene Arzt Dr. Allport verordnete dem Patienten, nachdem er die Sehne vernäht hatte, mehrtägige Bettruhe. Infolge dieses Unfalles mußte die Vorstellung des Melodramas „In Mizzoura", in welchem Stück Nat. Goodwin in Hooleys Tehater als Hauptdarsteller gastirt, gestern Abend abgesagt werden.

Nach Ansicht des behandelnden Arztes wird Goodwin am Dienstag nächster Woche wieder auftreten können.

Jugendliche Diebe.

Willie Lee und Eddie Johnson, zwei hoffnungsvolle Bürschchen im Alter von 9 Jahren, wurden gestern Abend dabei abgefaßt, als sie auf einem Straßenbahnwagen an der Madison und Clark Str. einer Dame das Portemonnaie stahlen. Sie wurden nach der Polizeistation gebracht, und Inspektor Shea erklärte, daß sie die durchtriebensten kleinen Taugenichse seien, die er kenne.

— Mama: „Nun, Fritzchen, wie gefällt Dir Euer neuer Lehrer?" — Söhnchen: „Ach, herrlich, Mama, der ist alle acht Tage krank!"

— Gast: „Sind die Eier auch frisch?" — Wirth: „Gewiß, mein Herr, ich habe sie extra für Sie legen lassen!"

Eine naturgemässe Nahrung.

Siechthum droht, wenn die gewöhnliche Nahrung keine Fettbildung mehr verursacht—der Abzehrung muss dann nothwendig Halt geboten werden — *naturgemässe Nahrung* muss aushelfen.

Scott's Emulsion

enthält die *wesentlichen Bestandtheile aller übrigen Nahrungsmittel.* — sie ist verstärkter Leberthran, der Verdauung entgegenkommend und *fast so schmackhaft wie Milch.*

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Beamtenwahl.

Der „Harugari Männerchor" erwählte in seiner General-Versammlung vom 20. d. M. folgende Beamten:
Präsident: Aug. Hohmann;
Vizepräsident: Ad. Meyer;
Sekretär: Ernst Boehm;
Schatzmeister: Martin Jachens;
Archivar: Theodor Limow;
Bummel-Major: Fritz Bührer;
Bummel-Fuchs: S. Verderber;
Fahnenträger: W. Arnold, H. Holt;
Vize-Dirigent: Edw. Doerner;
Dirigent: Prof. L. Rauch, wiedergewählt.

Kurz und Neu.

* Geo. Byrne, der bei dem Juwelier J. C. Hutchins, Nr. 213 48. Str., einen Einbruch verübte, wurde gestern vom Polizeirichter der Polizeistation in Hyde Park unter $2000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

* Ein auf dem Ausstellungsplatz beschäftigter Arbeiter wollte gestern den Feueralarm-Apparat vor dem Missourier Staatsgebäude abnehmen, benahm sich aber dabei so ungeschickt, daß er die Feuerwehr alarmirte. Einige Minuten später rasselten mehrere Spritzen heran, und die Mannschaften waren nicht wenig aufgebracht, als sie sahen, daß ihre Ruhe unnöthigerweise unterbrochen worden war. Der Arbeiter hatte sich bei Zeiten davongemacht.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 860.

Nicht in's Garn

Sind diejenigen gelockt worden, welchen gesagt wurde, daß „Fleischer's Deutsche Strickwolle" auf der Columbianischen Ausstellung durch Medaillen und Diplome ausgezeichnet worden sei, denn die einzige und zwar die höchste Anerkennung ist ihr zu Theil geworden.

Die vorzüglichste Qualität.
Die beste Waare.
Steis die billigste, da sie beim Stricken
Weiter reicht und dauerhafter ist.
Bei allen Händlern zu haben.

Wenn Sie stricken oder häkeln wollen, so bedürfen Sie eines Handbuches.

Nach Empfang von drei inneren Karten, welche aus Packeten von Fleischer's Deutscher Strickwolle genommen sind, und von 11 Cents, um für das Porto zu bezahlen, werden wir Ihnen das vollständigste und zuverlässigste Handbuch, welches je veröffentlicht wurde, frei zusenden. 200 Seiten. Mit Abbildungen und in Leinwand gebunden.

Man adressire
Fleischer Worsted Works, Philadelphia.

Burlington Route
BESTE LINIE NACH OMAHA
Vier Züge Täglich

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Tochter Mina Rathberger, geb. Bahringer, im Alter von 35 Jahren und 11 Monaten am Mittwoch, den 24. Januar 1894, Nachmittags halb ein Uhr, nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 28. Januar, Nachmittags um 2 Uhr, von der Halle des Turnverein Washington, 2106—2108 N. Clark Str., nach Rosehill.

Max Rathberger, Gatte.
Max und Samuel, Söhne.
Irene, Tochter.
Elisabeth Bahringer, Mutter.
dosa Friedrich Bahringer, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater John Langohr im Alter von 53 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet am Sonntag, 12:30, vom Trauerhause, 145 Canalport Ave., nach Waldheim statt.
Die trauernden Hinterbliebenen
E. M. Langohr, Wittwe.
Louisa Langohr, Barbara Kott, Katie Lark, Emma Wiegmann, Töchter.
John Langohr, Sohn.
Charles Kott, Fred. Lark, Hermann, Wiegmann, Schwiegersöhne; nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Georg Walther im Alter von 60 Jahren am 24. Jan. 1894 ganz plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Januar, 11 Uhr, vom Trauerhause, 5036 Loomis Str., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen,
Eva Walther, geb. Doneder, Gattin,
Adam Walther, Sohn.

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern der Star of Illinois-Loge No. 835, K. & L. of H., zur Nachricht, daß Bruder John Langohr am Mittwoch gestorben ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause am Sonntag, den 28. Januar 1894, 1 Uhr Nachmittags, nach Waldheim statt.
E. A. Weitzenbach, Protector.
ja B. Unger, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Paul Freund im Alter von 40 Jahren nach langem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 265 Larrabee Str., nach Concordia Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen,
Augusta Freund, Gattin,
Frida Freund, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester Maria Adam im Alter von 19 Jahren im Elisabeth Hospital gestorben ist. Die Nachricht für Beerdigung folgt später. Die trauernden Hinterbliebenen
Susanna Adam, Mutter, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten und Freunden für die rege Theilnahme am Begräbniß unseres lieben Sohnes Georg, und insbesondere Herrn Pastor Kirner für die trostreichen Worte am Sarge, sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Familie Feuser.

Große Volks-Versammlung am Sonntag, den 28. Jan., um 2 Uhr Nachmittags, in der Germania Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str. — Tagesordnung: 1) Praktische Wohlthätigkeit. 2) Zeichen der Zeit. 3) Bedeutung des Union-Labels. Gute Redner in deutsch und englisch werden in der Versammlung sprechen.

J. C. Lutz & Co.
1000-1002 & 1004 Milwaukee Ave.
CHICAGO.

Der Profit des Einen ist der Verlust des Anderen.

Wir offeriren für
Montag und Dienstag
Waaren aller Art, gerettet aus dem Feuer der POWERS DRY GOODS CO., ST. PAUL. Dieselben wurden von uns für einen Spottpreis gekauft und deshalb auch für
ebenso billig für diese zwei Tage angeboten.
Eine solche Gelegenheit, nützliche Waaren für so lächerlich billige Preise zu kaufen, bietet sich Euch sehr selten, vielleicht niemals wieder. — Wir bringen dieselben erst morgen in Ordnung und können deshalb solche nicht jetzt nennen.
Vergeßt dieses wichtige Ereigniß nicht.
Montag und Dienstag sind die Tage des Verkaufs.

FIDELIA
Maskenball!
— verbunden mit großartigen —
Bühnenaufführungen,
Samstag, den 10. Februar 1894.
NORDSEITE TURNHALLE.
Anfang: 8 Uhr.
Eintritt 50 Cents die Person.
Tickets sind zu haben bei:
G. Schlotthauer, Sedgwick Str., Ecke Sigel.
Charles Roell, Sedgwick Str., Ecke Center.
Henry Janssen, 165 Washington Str.
Ad. Georg, Nordseite Turnhalle
P. Krause, Burling Str., Ecke Webster Ave.
J. Fourier, Diversey, Ecke Sheffield Ave.
L. Schmuckert, Diversey, Ecke Clark Str.
ferner bei allen Mitgliedern und Abends an der Kasse.
27j,3u10f

TURN-VEREIN F.F.S.T. VORWÆRTS
Turnhalle Vorwärts.
Montag, den 29. Jan. 1894
Erster großer
Maskenball
— des —
Turnvereins Vorwärts.
Zur Aufführung kommt und zwar in vermehrter und verbesserter Auflage
MIDWAY PLAISANCE.
Reichhaltiges Programm (siehe Zettel). — Eintritt im großen Saal @ $1.00, Eintritt zur Gallerie 50c. Sitze auf der Gallerie können ohne Extravergütung vorher reservirt werden. Saal-Tickets im Voraus gekauft 75c (zu haben in der Halle).

Masken-Ball
— des —
Schwaben-Vereins,
am Montag, 29. Januar,
in der Nordseite Turnhalle.
Großer Bühnen-Karneval:
Die sieben Schwaben und ihre Schwäbinnen.
Eintritt zum Saal ....Ein Dollar.
Eintritt zur Gallerie ....Fünfzig Cents.
Billets sind vor dem Balle in der Nordseite Turnhalle zu haben.

SCHWEIZER-MÆNNERCHOR CHICAGO
Großer
Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Schweizer Männerchor,
Heute, Samstag, den 27. Januar,
in BRAND'S HALLE, Ecke Clark & Erie Str.
$25, $15, $10 für die 3 besten Gruppen (nicht unter fünf Personen), $5 für die schönste Herren- und $5 für die schönste Damen-Maske.
Tickets 50 Cents die Person.

Geschlossener Maskenball
— veranstaltet vom —
Teutonia Männerchor
in Schönhofens Halle,
am Samstag, den 3. Februar 1894.
Tickets sind nur von Mitgliedern zu erhalten. Masken sind in der Halle zu haben.
ffr Der Narrenrath.

The eleven Beauties of Midway!
Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Aurora Turn-Verein
in der AURORA TURNHALLE.
Drei Gruppenpreise und zwei Einzelpreise.
Am Samstag, den 3. Februar '94.
Tickets...50 Cts.

TURN-VEREIN "GARFIELD."
Einweihungsfeier der neuen Halle, 673-677 Larrabee Str. — Samstag, den 3. Februar, Abends 8 Uhr: Schauturnen und Commers. — Sonntag, den 4. Februar, Nachm. 2 Uhr: Straßenumzug, Schauturnen, Festreden und Concert. — Abends: Ball. ffr

Achtung, Bäckermeister!
Das Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 202 E. Van Buren Str., und sind daselbst Bäckerarbeiter jeder Branche stets an Hand. Bäcker werden es in ihrem Interesse finden, daselbst vorzusprechen. ddsabw
J. Bandholtz, Office-Verwalter.

INTERNATIONAL UNION MADE REGISTERED
Seht, daß jedes Laib Brod diese Marke trägt.
Es garantirt den Bäckerei-Arbeitern ein menschenwürdiges Dasein. mmisa15jalm

$60 kaufen eine **WINNETKA LOT,**
25x125 Fuß.
$1.00 Baar. $1.00 per Woche.
Keine Zinsen.
45 Minuten Fahrt vom Wells Str.-Bahnhof. 27jlmsdd
30 Züge täglich. Wird fünfmal so viel werth sein, wenn die elektrische Bahn in Betrieb sein wird. Agenten verlangt.
BRADFORD & HOMER, 59 Dearborn Str., Zimmer 10.

Wenn Ihr die besten Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen .... für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Buildg., 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. wsd

Equitable
Lebensversicherungs-Gesellschaft
der Vereinigten Staaten.
Gegründet 1859.
Unvertheilter Ueberschuß über
32 Millionen Doll.
Wegen Versicherung wende man sich an den deutschen Generalagenten 27jsalj
MAX SCHUCHARDT,
209 Chamber of Commerce-Gebäude.

THE
NORTHWESTERN MARKET ASSOCIATION.
— Incorporirt. —
Aktien-Kapital $300,000.—Aktien zu $100, zahlbar in vierteljæhrlichen Raten von 10 Prozent per Aktie.
Subskriptionsbücher sind jetzt eröffnet. Reguläre Versammlungen werden jeden Donnerstag Abend in
Rezeks Halle, 741 Armitage, Ecke California Ave.,
abgehalten. Alle, welche sich für die Sicherung eines öffentlichen Marktes und Wholesale-Geschäfts-Centrums im nordwestlichen Theil der Stadt interessiren, auf dem gewöhnlich „Firework Grounds" genannten Platz, begrenzt von Armitage Ave. und Courtland Str., California und Washtenaw Ave., sind herzlichst eingeladen, den erwähnten Versammlungen beizuwohnen. — Ein großer Theil der Aktien ist bereits verkauft worden.
Das Komite: T. W. Wittler, W. S. Bush, Chris. Larson, Wm. Radtke, M. B. Rezek, Chas. Holst. fmo

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direktion .... Welb und Wachsner
Geschäftsführer .... Sigmund Selig
Sonntag, den 28. Januar 1894:
20. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt:
Mein Leopold
Volksstück mit Gesang in 3 Akten von A. L'Arronge.
Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. bofrfa

Deutsche Volkstheater.
Sonntag, den 28. Januar:
Apollo Theater:
Benefiz für Johanna Schaumberg:
Der Stabstrompeter.
Aurora Turnhalle:
Benefit für Ferdinand Schütz:
Der Freischütz.
Müllers Halle:
Der Leiermann und sein Pflegekind.
Hörbers Halle, (710—714 Blue Island Ave.)
Possenabend: Unter Regie von Dir. M. Hahn:
Der Schwindeldoktor:
Dr. Humbug.
Freibergs Opernhaus.
— Die —
„Wasser-Mucker."
Posse mit Gesang.
Lehnhardts Volkstheater (Wendels Opera House)
Sonntag, 28. Jan.: Benefiz für Käthi Werner:
Unsere braven Seeleute!

Südseite Turnhalle,
3143—3147 STATE STR.,
Großes Konzert!
Jeden Sonntag Nachmittag um 3 Uhr.
Prof. C. TROLL, Director. Eintritt 25 Cts.
fr,sa,dw Südseite Turngemeinde.

Großes Konzert
— gegeben vom —
GERMANIA-ORCHESTER,
JOHN MEINKEN, Kapellmeister,
am Sonntag, den 28. Januar, und jeden folgenden Sonntag Nachmittag von 3 bis 6 Uhr.
Schönhofens Halle, Milwaukee u. Ashland Ave.

JACOBS' NORTH CLARK STREET THEATRE.
Matinees: Sonntag, Donnerstag u. Samstag.
25c Reservirte Sitze. | Florence Bindley in The PAY TRAIN
Nächste Woche: The White Slave.

Vierter großer Maskenball
des Humboldt Frauen-Vereins, am Samstag, den 27. Januar 1894, in
Baers Halle, Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Tickets 25c @ Person. Es ladet zu zahlreichem Besuch ein Das Comite. misa

Die neue Serie der Antheilscheine
— des —
6. Ward Bau- & Leih-Vereins
liegt jetzt zur Zeichnung auf. 25jlw
Einzahlungen beginnen Donnerstag, den 1. Febr. 1894. Versammlungen finden statt jeden Donnerstag Abend in 787 Süd Halsted Str. — Geld zu verleihen zu 6—8 Prozent ohne weitere Unkosten und Prämien. Der Sekretär.

Neue Serie!
Der Apollo Bau-Verein
eröffnet seine 17. Serie am
Montag, den 5. Februar 1894.
Versammlung jeden Montag, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal, No. 585 Blue Island Ave., wo Aktien in der neuen Serie gezeichnet werden können, oder zu jeder Zeit bei
CHAS. F. SCHUMACHER, jr., Sekr.,
27j3l 256 Blue Island Ave., (Apollo Halle).

Verstopfung

ist ein Zustand der Unordnung, so gewöhnlich, so fruchtbar an Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, schlechtem Athem, belegter Zunge, Appetitlosigkeit, Hautfinnen, Schwären und schlechtem Blut im Allgemeinen, und seine Opfer werden mit werthlosen und schädlichen Geheimmitteln, deren Hilfe nur vorübergehend ist und einer schlimmeren Verstopfung Platz macht, so getäuscht, daß Jedermann wissen sollte, woher sie kommt und warum die St. Bernard Kräuterpillen ein rationelles Heilmittel von bleibender Wirkung sind. Aerzte wissen, daß die Leber das große chemische Laboratorium des Körpers ist, wo das Blut aufgenommen und zerlegt wird seine ernährenden Bestandtheile abgesondert und nach den verschiedenen Organen vertheilt werden, und der unnütze Abfall ausgeschieden wird. Nun, wenn aus irgend einer Ursache unreines Blut nach der Leber gesandt wird und diese überarbeitet ist, so häuft sich der Abfall an, die Adern in den Eingeweiden werden verstopft, die Leber und die Nieren werden träge, es folgt Verstopfung und der ganze Körper ist krank. Das ist die ganze Geschichte in wenig Worten. Die alten St. Bernhardiner-Mönche fanden diese durch Erfahrung aus und stellten dann ihre großartigen Pillen in der Absicht zusammen, reines Blut zu verschaffen und die Leber zu entlasten, und weder vor noch nach ihrer Zeit ist ihnen irgend einmal in der Arzneikunde gleichgekommen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 7

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Scout.
Chicago Opera House—Sinbad.
Columbia Theater—The Butterflies.
Clark Str.-Theater—The Pay-Train.
Empire—The Laughing Girl.
Grand Opera House—Little Puck.
Haymarket Theater—Sport McAllister.
Hooleys Theater—Mizzoura.
McVickers Theater—Miß Marlowe.
Schiller Theater—Walker Whitefield.
Windsor—Faust und Marguerite.

Literarische Notizen.

— „Der Schweizer Staat und Preußen Deutschland. Freistaat und Königthum". Unter diesem Titel erschien vor Kurzem im Verlage von Puttkammer & Mühlbrecht in Berlin ein Werk des Schweizers J. M. v. Rascher, welches den Zweck hat, den Deutschen mit den Eigenthümlichkeiten des Schweizer Staatswesens bekannt zu machen und die Schweizer in den Geist der preußisch-deutschen Verfassungs- und Rechtszustände einzuführen. Diese Aufgabe hat der Verfasser in knapper, doch klarer Weise gelöst, die dem Leser einen Einblick in das politische Wesen beider Staaten giebt und ihn deren Entwicklung und Ziele verstehen lehrt.

— „Lieben und Leben" Gedichte von Otto Stechhan. Durch dieses geschmackvoll ausgestattete kleine Bändchen Gedichte weht ein frischer Hauch von jugendlicher Liebessehnsucht und Naturschwärmerei. Obwohl die Formvollendung hie und da etwas mangelhaft ist, so mag man doch von dem Verfasser in Zukunft Besseres erwarten und es verlohnt sich wohl, ein Stündchen dem Durchblättern dieser Sammlung kurzer Dichtungen zu widmen. Im Verlage von F. P. Kentel, Chicago, Ill. Preis 75 Cents.

— In der Buchhandungl von Koelling & Klappenbach sind eingetroffen: „Der Erdball und seine Naturwunder" von W. F. A. Zimmermann, 56 und 57. Lieferung, womit das interessante Werk seinen Abschluß findet; „Meisterwerk der Speisen und Getränke", 15. Lieferung Band I; „Die Gartenlaube", Heft 28, mit interessantem Lesestoff und guten Illustrationen unter welchen „Ein guter Rath" nach dem Gemälde von E. v. Blaas besonders hervorzuheben ist; Heft No. 18 „Zur guten Stunde" ist ungemein reich ausgestattet und enthält außer dem reichhaltigen Texte und den vorzüglichen Holzschnitten und Farbendruckbildern noch eine Extra-Beilage in Form eines Lustspiels „Der zerbrochene Krug" von Heinrich v. Kleist.

— Im Verlage von Lee & Shepard in Boston erschien ein Band in englischer Sprache unter dem Titel „Froebel Letters", edited with explanatory notes and additional matter by Arnold H. Heinemann. Der Band enthält eine Sammlung von Briefen, hauptsächlich mit Bezug auf die Kindergärtnerei, die Portraits von Froebel und seiner Frau, sowie sonstige Illustrationen. S. Kr..sz.

Zur Naturgeschichte der Peitsche

gehen dem „Berl. Tgbl." aus Anlaß eines veröffentlichten Artikels über die Ausrüstung des Droschkenkutschers ebenso interessante wie sachverständige Mittheilungen zu, die wir in Folgendem wiedergeben:

„Sie nannten die Peitsche das Berufsattribut des Kutschers, und in der That ist sie dasselbe; denn ein Kutscher ohne Peitsche ist ebenso undenkbar, als ein Kellner ohne Frack, und doch könnten beide ohne diese Attribute ihren Beruf ausüben. Sie erwähnen weiter die Verschiedenartigkeit der in Gebrauch stehenden Modelle. Dem aufmerksamen Beobachter wird es gewiß nicht entgangen sein, daß fast jeder Kutscher eine besondere Peitsche hat, von der feinsten und längsten Bogenpeitsche bis zur kürzesten gewöhnlichsten Schlagpeitsche mit Riemen.

Merkwürdig ist der Unterschied. Während der Berliner Droschkenkutscher am liebsten eine mittelkräftige, nicht so lange, bunte, mit vielen Beschlägen versehene Schlagpeitsche mit Riemen hat, findet man beim Hamburger Taxameterkutscher nur die meistens braun- oder schwarz-lackirte, 1,70 bis 2 Meter lange, einfache Bogenpeitsche mit Schwanenhals, der eine Fischbeineinlage hat, vorn lang herüberhängt und mit einer seidenen Schmitze endigt. Als Reisender für eine Peitschenfabrik habe ich auf meinen Geschäftstouren die Wahrnehmung gemacht, je weiter man nach Norden kommt, desto dünner und länger werden die Peitschen, je weiter man nach Süden dringt, desto kürzer, kräftiger und dicker werden dieselben. So gehen in Schleswig-Holstein fast ausschließlich nur die bekannten Dresdener Rohrstäbe, die vorzüglich elegant gearbeitet und äußerst dauerhaft und biegsam sind. In Hamburg wird meistens nur die Bogenpeitsche auch für gewöhnliches Fuhrwerk verarbeitet. In Mittel- und Süddeutschland geht ein Peitschenstock entweder aus gedrehtem oder glattem Holz. Im ersteren Falle ist es Harzer Eschenholz, im letzteren meist spanisches Rohr, Ulmen-, Ahorn- oder Wachholderholz. In Baiern, Elsaß-Lothringen, Luxemburg ist die aus echtem tiroler Sulgenholz gedrehte Peitsche die am meisten verwendete. Auch die Einlagen der Peitschen sind sehr verschiedene. Fischbein ist die theuerste Stahl eine oft verwendete Einlage. Für die Auflage oder Umspinnung des Peitschenstockes verwendet man Leinen, Wolle, Leder, Seide, dünne Silberdrahtfäden; auch wird der gewöhnliche Peitschenstock lackirt.

Eine amerikanische Firma brachte jüngst eine Neuheit auf den Markt, indem sie als Einlage und Umkleidung des Peitschenstocks die gedrehte und gefärbte Haut des Büffelochsen verwendete. Sie nannte die Peitsche „Raw Hide". Ueberhaupt ist die Zahl der geschützten Muster in Peitschenspezialitäten Legion.

Auch hierin schreitet die Industrie angeregt durch die große Konkurrenz, immer mehr fort, und es dürfte uns nicht überraschen, wenn wir demnächst Peitschenstöcken aus dem, jetzt den Weltmarkt in allen seinen Industrien beherrschenden neuen Metall, Aluminium begegnen sollten.

Den Berliner Droschkenkutschern aber rufe ich zu, was ich einmal von einem launigen Vertreter derselben gehört habe:

„Schwing' sie ruhig weiter,
Wenn auch der Stock mal bricht,
Holz ist vergänglich leider,
Doch unser Humor ist es nicht."

Neue Forschungen über die Rückkehr aus dem babylonischen Exil.

In den älteren Schulbüchern über die Geschichte der beiden Reiche Juda und Israel wurde nach einer verkehrt verstandenen Stelle des Propheten Jeremias für die Zeit von der Wegführung der Israeliten durch Nebukadnezar bis zur Rückkehr der ersten Exilirten und dem Wiederaufbau des zerstörten Tempels ein Zeitraum von 70 Jahren angenommen. Der Aufbau sollte auf besonderen Befehl von Kyrus übernommen sein, und ausdrücklich wurde dabei bemerkt, daß die Zurückgekehrten bei den Samaritanern großen Widerstand gefunden hätten, so daß beim Bau des Tempels und der Stadtmauer die Arbeiter stets bewaffnet sein mußten. Später allerdings wurden aus den 70 Jahren des Exils 50 oder 48, aber auch diese Annahme ist nach den soeben veröffentlichten Untersuchungen von Dr. Kosters in Leyden „Die Wiederherstellung Israels in der persischen Periode" nicht mehr haltbar. Eine genauere Vergleichung der Propheten Haggai und Sacharja mit dem Buche Esra führte den genannten Gelehrten zu dem Ergebniß, daß die Rückkehr der Verbannten unter Kyrus in das Reich der Legende verwiesen werden muß. Der Tempelbau wurde nicht auf Befehl dieses Königs unternommen, auch nicht durch zurückgekehrte Israeliten, sondern von den in Palästina Zurückgebliebenen, und zwar erst im Jahre 520 unter Darius Hystaspis. Im Jahre 516 war der Bau vollendet, und es ist auch nicht wahr, daß dem Bau von den Samaritanern Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden, diese entstanden viel später, als Esra, unterstützt von dem Statthalter Nehemia, die Mauern Jerusalems wieder aufzubauen begann. Letzteres geschah erst im Jahre 444, und es verliefen noch weitere 11 Jahre, bis die erste Rückkehr von Verbannten unter Esras Führung stattfand. Die Vorstellungen, die man sich gewöhnlich von dem Umfange der Wegführung in's Exil macht, sind sehr übertrieben, nicht das ganze Volk, sondern nur die angesehensten und einflußreichsten Familien wurden von Nebukadnezar weggeführt, die Masse des Volkes blieb zurück und verfiel in eine religiöse Gleichgiltigkeit, aus der sie erst durch Esra aufgerüttelt wurde. Stellt man sich auf den Boden dieser Annahme, dann klären sich verschiedene bis jetzt ungelöste Widersprüche mit Leichtigkeit auf, namentlich verschwindet dann der Gegensatz zwischen dem Buche Esra und den Schriften der beiden obengenannten kleinen Propheten, der bei der bisherigen Darstellungsweise gar nicht auszugleichen war.

Bezahlung von Künstlern und Literaten in Japan.

In den Feudalzeiten, in welchen die Industrie in Japan sehr oft Künstler und Schriftsteller unter ihre Flügel nahm, war die Belohnung, welche letzteren für ihre Leistungen zu Theil wurde, eine sehr armselige. Große Romanschriftsteller verdienten von 24 bis 28 Schill. monatlich und der unsterbliche Maler Hakusai hatte nur von Hand zu Mund zu leben. In unserer Zeit ist es nicht anders geworden. Unter den jetzt lebenden japanischen Romanschriftstellern verdienen vielleicht zwei oder drei monatlich 15 Pfd., und fünf oder sechs von 7 bis 10 Pfd. Sterling. — Das Honorar, welches einem Journalisten für eine in einem täglichen Blatte oder in einer Zeitschrift erscheinende Erzählung gezahlt wird, ist ebenfalls gering. Für ein Kapitel einer solchen Erzählung erhalten unbekannte Schriftsteller öfters 1 Sh. oder 8 D., während besser bekannte Namen öfters 9 Sh. bis 15 Sh. und 27 Sh. erhalten. Was die Maler anbetrifft, so fahren sie nicht besser. In der japanischen Hauptstadt gibt es augenblicklich drei oder vier Maler, deren Leistungen mit europäischen Künstlern ersten Ranges konkurriren könnten. Es wird ihnen schwer, sich einen genügenden Lebensunterhalt zu erwerben. Das Volk scheint nur Werke aus vergangenen Perioden zu schätzen.

— Dame: „Man sagt, daß Fräulein Laura 200,000 Mark Mitgift in die Ehe bringt!" — Herr: „Sagen Sie doch lieber Entschädigung!"

Ein paar Dollars

Weise angelegt, sind besser als ein

* * * * Knecht * * * *

Sie bummeln nicht.
Sie striken nicht.
Sie sind nie unbeschäftigt.
Sie arbeiten für Euch pflichtgetreu vierundzwanzig Stunden anstatt acht.
Sie verlangen nie nach kürzerer Arbeitszeit oder höheren Löhnen.
Sie verdienen Euch soviel Geld wie Eure eigene harte Arbeit.
Sie wachsen für Euch wie die Kornfelder des Farmers, während Ihr schlaft.
Sie brauchen nicht zahlreich zu sein, um alles dieses fertigzubringen.
Sie wollen nur gepflanzt sein in

Den richtigen Boden.

Ich habe den besten Boden in Cook County für diesen Zweck, und von der Sorte, die Euch die größte Dollars-Ernte einbringen wird. Es ist in

HOLLYWOOD

$10 baar sichern Euch einen hinreichenden Pflanzboden und $2 die Woche genügen, zum fortschreitenden Wachsthum Eurer Ernte.

Lotten $375 und aufwärts.

Jede Lot innerhalb zwei Blocks von dem neuen $5000-Bahnhof.

☞ 18 Lotten während der letzten Woche verkauft. Sprecht vor oder schreibt wegen Einzelheiten.

FREI-EXCURSION

vom Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., um 1:30 Nachm., Sonntag, den 28. Januar. Frei-Tickets in der Haupt-Office und am Bahnhofsgitter 10 Minuten vor Abgang des Zuges. Zug hält an der 16. Str., Blue Island Ave. und Western Ave.

Ein warmer Zug und eine warme Halle

zum Aufenthalt, während das Eigenthum nicht besichtigt wird.

Zug fährt ab ob Regen oder Sonnenschein.

S. E. GROSS.

S.-O.-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Teamster, welcher in der Stadt und mit den Depots bekannt ist. Wolf, Sayer & Heller, Fulton und Peoria Str.

Verlangt: Junger Mann, um Pferde zu besorgen. 6545 Center Ave., Englewood.

Verlangt: Ein junger Mann, um einen Butchershop zu versehen, muß deutsch und englisch sprechen können. 337 W. Fullerton Ave. smo

Verlangt: Agenten, eingemachte Frucht und Jellies an Privatfamilien zu verkaufen, guter Verdienst. Vorzusprechen Sonntag Vormittag und auch die ganze Woche. 223 W. Division Str., 3. Flur.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 680 Lincoln Ave. m

Verlangt: 75 Männer, um Eis zu schneiden. Zu melden Sonntag Morgen 10 Uhr bei L. C. Tewes & Co., 297 Illinois Str.

Verlangt: Ein Junge, 12 bis 13 Jahre, um Zeitungen zu tragen. 816 Seminary Ave.

Verlangt: Ein Bursche zu einem Pferde. Fried, 1563 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mann, welcher Formen schneiden, sowie basten kann an Shopröcken. 375 W. Division Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Mann, welcher sich im Hause nützlich machen kann, findet Platz. 359 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Nacht-Porter. Nachzufragen zwischen 7–8 Uhr Abends. 153 E. Randolph Str., Basement.

Verlangt: Ein Junge in einer Architekts-Office. 332 North Ave.

Verlangt: Peddlers um einen neuen großen Profit bringenden Artikel zu verkaufen. Einlage $2. 138 Sigel Str., 3. Flat.

Verlangt: Agenten. Gehalt oder Commission. Die größte Erfindung der Zeit, der neue Patent Chemical Ink Erasing Pencil, leicht verkäuflich, arbeitet wie mit Magie. Agenten machen $25 bis $125 per Woche. Wegen weiterer Einzelheiten schreibt an die Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. mmj,bw

Verlangt: Erster Klasse nüchterne, intelligente deutsche Agenten Beste Gelegenheit für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Lokal- und General-Agenten für eine schnell verkäufliche patentirte Neuheit, 100 bis 150 Prozent Verdienst. Gute Agenten können $100 bis $300 den Monat machen. Freies Territorium. Schreibt um Einzelheiten. The Ohio Novelty Co., D 170, Cincinnati, O. 2jalj

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, Sonntag Nachmittag 2 Uhr. 676 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1216 Clybourn Ave., Ecke Diversey Str.

Verlangt: Gute Maschinenhände an Cloaks. 659 N. Park Ave. smdi

Verlangt: Ein junges Mädchen, welches englisch sprechen und schreiben kann, als Verkäuferin in einer feinen Bäckerei, muß Kaffee serviren können; ebenfalls ein Mädchen für zweite Arbeit. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Damen zum Kleidermachen, auch Zuschneiden lernen. 734 Clybourn Ave. 27jlmsdido

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 215 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau für Familienwäsche, muß englisch sprechen. 244 Sheffield Ave., hinten.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 14 oder 16 Jahre alt, für Hausarbeit. 5710 Emerald Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3718 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, für Hausarbeit und das kochen versteht, im Boardinghaus. 342 W. 12. Str. smo

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 1719 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 262 Blue Island Ave., Apollo-Halle.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit bis Nachmittag täglich, kleine Familie. 307 E. Chicago Ave., zweite Glocke.

Verlangt: Alleinstehende ältere Frau für gewöhnliche Hausarbeit, nur eine tüchtige braucht sich zu melden. Adresse L. 2, Abendpost.

Verlangt: Anständige arbeitsame kinderlose Person, 35–45 alt, die ein Heim wünscht, als Haushälterin, sofort. Otto Woltersdorff, 227 Rush Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 838 Racine Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 999 N. Western Ave., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 495 Cleveland Ave., Ecke Lincoln Ave., im Store.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen und waschen können, Lohn $5 per Woche. 275 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau den Haushalt zu führen. 361 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für erste und zweite Arbeit und für Hotels und Restaurationen erhalten die besten Plätze durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str., Sonntags offen.

Verlangt: Eine gesunde Amme. 24 Humboldt-Boulevard, nahe North Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin. 453 Dearborn Ave. samo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 434 Belmont Ave.

Verlangt: Eine zweite Köchin. 97–99 N. Clark Str.

Verlangt: Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 575 Blue Island Ave., oben. sfa

Verlangt: Eine ältliche Frau ohne Anhang bei einer Familie mit einem Kinde, gutes Heim. 108 Lubeck Str. sfa

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Restauration, muß waschen und bügeln können, Sonntags frei. 167 Washington Str. sfa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 377 5. Ave. ff

Verlangt: Eine Frau von gesetztem Alter (katholisch) als Haushälterin für eine kleine Familie; muß bescheidene Ansprüche haben. Zu erfragen 35 N. Clark Str. sfa

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 261 Warren Ave. 23jalw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften bekommen unentgeltlich gutes Dienstpersonal. 587 Larrabee Str., Telephon North 612. 8dz3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elselt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei 19jull

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann, Farbiger, sucht einen Platz für irgend welche Arbeit in der Küche oder Restauration, kann Empfehlungen bringen. Briefe erbeten: L 49, Abendpost. sja

Gesucht: Ein guter Bartender, drei Sprachen mächtig, wünscht auf den ersten Februar eine Stelle. Nachzufragen E. B., 586 La Salle Ave., Chicago. —mo

Gesucht: Ein junger deutscher Bäcker bittet um Arbeit. 61–63 W. Madison Str. dsja

Gesucht: Maurer sucht stetige Arbeit, macht Reparaturen, Calciminig u. s. w. W. Markgraf, 125 Wells Str. 22jnlw

Gesucht: Ein lediger deutscher Butcher, guter Wurstmacher, sucht Stelle. Briefe erbeten K. 35, Abendpost. smo

Gesucht: Starker 15jähriger Junge, hat Milchwagen getrieben, sucht ähnliche Stellung, oder als Lehrling in Bäckerei, beste Referenzen. Offerten Advertiser, 828 Otto Str. smdi

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung. Offerten unter N. 21, Abendpost. smdi

Gesucht: Junger Mann, der an der Maschine nähen und die Knopfloch-Maschine versehen kann, sucht Arbeit unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten L. 41, Abendpost. smdi

Gesucht: Guter Schneider, erfahren, sucht, gestützt auf seine Zeugnisse, nebst guten Empfehlungen, angenehmen Platz oder Privat-Beschäftigung. Briefe erbeten N. 23, Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger Vormann an Brod sucht Stelle. 282 E. North Ave.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein lediger Cakebäcker, der selbständig arbeiten kann, sucht Stelle als erste oder zweite Hand, sieht nicht auf hohen Lohn. Briefe erbeten N. 21, Abendpost. mdsja

Gesucht: Gute Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 560 N. Park Ave. sja

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht Stelle als arbeitende Haushälterin. Z. O. 10, Abendpost.

Gesucht: Eine Wittwe in mittleren Jahren sucht gute Stellung als Haushälterin. 486 25. Str., oben.

Gesucht: Erste Wärterin sucht Stelle bei Wöchnerinnen. 81 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Alleinstehende Farn sucht Stelle zum haushalten. 146 N. Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht: Eine gute Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. Louise Hansen, 215 Lincoln Ave.

Gesucht: Eine ältere erfahrene Frau sucht Stelle als Kinderfrau. Briefe erbeten L. 7, Abendpost.

Gesucht: Eine ältere alleinstehende Frau sucht passende Stelle als Haushälterin. 64 Blue Island Ave.

Gesucht: Ein tüchtiges, 26 Jahre altes deutsches Mädchen wünscht eine Stelle in kleiner Familie, kann gut kochen und Haus halten. Anzufragen 973 18. Str., 1. Stock.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung bei einzelnen Leuten oder älterem Herrn. 246 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 309 N. Franklin Str.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen, das selbständig kocht, gut näht, wünscht Stellung. 634 Sedgwick Str., 2. Flur.

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Mehrere möblirte Zimmer. 1120 Milwaukee Ave.

Verlangt: Boarders. 3635 S. Wood Str.

Verlangt: Ein junger Mann kann Kost und Logis haben. 306 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Ein gut möblirtes warmes Front-Schlafzimmer und ein Alkoven vorne. 445 Wells Str.

Zu vermiethen: Warme Zimmer $1 wöchentlich. 339 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Ein einfaches Schlafzimmer. F. Schmid, Wittwe, 461 W. Taylor Str.

Zu vermiethen: Ein freundliches Zimmer billig. 246 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schöne helle Wohnung, 6 Zimmer, $12. 913 Southport Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, Heizung, Badebenutzung. 300 E. North Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein Parlor- sowie ein Front-Bettzimmer. 281 Wells Str., eine Treppe hoch.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer an zwei Herren. 207 Wells Str., zwei Treppen.

Zu vermiethen: Warmes Front-Bettzimmer, mit oder ohne Beköstigung. 592 Larrabee Str., oben.

Zu vermiethen: Schönes warmes Frontzimmer für zwei Herren. $7 den Monat. 202 N. Blackhawk St.

Zu vermiethen: Ein oder zwei Herren können gutes Board nebst Zimmer erhalten. 582 Wells Str., oben.

Zu vermiethen: Ein recht freundlich möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer an zwei ordentliche Personen, recht billig. 219 Clybourn Ave., unten.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.00 und aufwärts. 113 Ontario Str.

Zu vermiethen: Ein Zimmer bei Leuten ohne Kinder. 178 Center Str.

Zu vermiethen: Zwei Front-Zimmer, einzeln oder zusammen, billig. 99 Sigel Str.

Verlangt: Zwei anständige Boarders. 616 W. Superior Str. ff

Zu vermiethen: Ein schönes großes Front-Bettzimmer, passend für zwei Herren, $3 für Beide. 177 Wells Str. sja

Zu vermiethen: Warme möblirte Zimmer. 75 Cts. 135 Milwaukee Ave. 26janlw

Verlangt: Boarders. 263 Larrabee Str. ssmo

Zu vermiethen: Schöne warme Zimmer in einem deutschen Privat-Boardinghaus. 634 Blue Island Ave. dsja

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Store, passend für Notion und Confectionery in einer Vorstadt Chicagos. Briefe erbeten L. 3, Abendpost. smo

Zu miethen gesucht: Ein kleines leeres Zimmer, vorn. 288 Rumsey Str.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein anständiger solider junger Mann sucht die Bekanntschaft eines häuslichen jungen katholischen Mädchens zu machen, zwecks Heirath, bei gegenseitiger Neigung. Nur ernstgemeinte Offerten erbeten unter der Adresse N. 4, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Praktischen englischen, französischen und deutschen Unterricht nach leicht faßlicher Methode ertheilt Herren und Damen der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str. 17,20,24,27jan

Englischer Unterricht (auch Damen) in Kleinklassen, gründlich, schnell, ebenso Buchhalten, Rechnen u. s. w.; Tags und Abends. Anmeldungen zu neuen Klassen jetzt erbeten. Prof George Jenssen, Prinzipal, geprüfter Lehrer, 23jährige hiesige Erfahrung. Handelsschule. 844 Milwaukee Ave., Ecke Division. Mäßige Preise. 16no,didosabw

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnet jetzt. 26obw

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10–4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jlddilj

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2–5 Uhr Nachmittag. 4ja2mdosadi

Rath und Hülfe in allen Krankheiten ertheilt nach dem Prinzip der medizin- und operationslosen Naturheilkunde Wilhelm Hotz, Naturarzt. Officestunden: 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags. 1318 Masonic Temple. Residenz: 634 W. 21. Str.

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauen-Krankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 6jnlm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 33jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jnbw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Weißer Pudel, Zurückerstatter gut belohnt. 197 W. Randolph Str.

Gefunden: Hund, deutscher Rattler. 816 Belmont Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, gutgehender Meatmarket, gute Lage, Eckladen und billige Miethe, gute Gelegenheit für einen Deutschen, ein Geschäft mit wenig Geld anzufangen. Nachzufragen 1129 Milwaukee Ave. ilw

Zu verkaufen: Gut gehendes Engros-Geschäft, wöchentlich $50 abwerfend, mit Pferd, Buggy und Wagen und alter Kundschaft. $1000 Cash nöthig. Sofortiger Geschäfts-Abschluß Haupt-Bedingung. Adr. L. 50, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Sofort, Saloon mit Halle, sehr billig, wegen Abreise. 730 Lincoln Ave. mdsa

Zu verkaufen: Gangbares Fleischergeschäft, billig. 61 Moffatt Str., Ecke Campbell Ave.

$2650 kaufen schöne Steam-Laundry an Nordseite. Briefe unter W. 43, Abendpost.

Zu verkaufen: Meatmarket, preiswerth. 2826 Archer Ave.

Zu verkaufen: Billig, eine gute Fischhandlung. Nachzufragen 997 N. Western Ave. samomi

Zu verkaufen: Meatmarket, billig. 2644 5. Ave.

$425 kaufen Grocerystore in dichtbevölkerter guter Nachbarschaft, großes Waarenlager, vollständige Einrichtung, billige Miethe, mit hübschen Wohnzimmern, muß zu jedem annehmbaren Preis losschlagen. 258 W. Erie Str., offen Sonntag Vormittag und Montag.

Zu vertauschen: Meine erster Klasse Grocery und Market tausche gegen kleines Property mit Basement, habe andere Geschäfte. Näheres 516 W. Chicago Ave., Smith.

$950 kaufen einen der besten Grocery-Stores in Chicago, billig für $2000, theilweise an Abzahlung, keine Konkurrenz. Wenn Ihr einen zahlenden Geschäftsplatz sucht, laßt diese Gelegenheit nicht vorübergehen und kommt sofort. Großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, gutes Pferd und Wagen, billige Miethe. Offen Sonntag Vormittag. 229 N. State Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes, in bester Lage sich befindendes Schuhgeschäft, wöchentliches Einkommen $60–$70, nimmt auch einen Partner. 466 E. Division Str.

Muß anderer Geschäfte halber meinen Candy-, Tabak-, Spielwaaren-Store schnell und billig verkaufen. 861 Lincoln Ave.

$100 kaufen ein $300 Cigarren-, Candy-, Bäckerei-, Tabak- und Laundry-Geschäft, neuer Vorrath und feine Einrichtung, Wall Cases, Show Cases, Counters, Shelving, Ice Box, Ofen u. s. w. Miethe mit 4 Zimmer $16. 767 Clybourn Ave. Offen Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Kohlenyard, Eisenbahngeleise, keine Miethe, Eigenthümer hat zu viele Geschäfte, wird billig verkauft. Zu erfragen 1059 S. Lincoln Str.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, Schuhmacher-Handwerkzeug, billig. A. Giming, 328 E. North Ave. dsa

Zu verkaufen: Gute schwarze Erde, bei Ladung oder Kontrakt. Nachzufragen 941 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Eine kleine fast neue Restaurant-Einrichtung, billigst. 274 Wells Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Haushalt, billig, auch eleganter Wintermantel. 157 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zum halben Preis, eine beinahe neue und feine Butcher-Einrichtung. 4253 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Selbstgemachtes Sauerkraut, 45-Gallonen-Barrel $7.00. 590 W. 14 Str. —sa

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes 6jähriges Pferd, Gewicht 1400 Pfund, sehr billig. 1537 N. Leavitt Str. ff

Zu verkaufen: Pferd $15, Top-Buggy $20, Grocerywagen spottbillig. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Gutes Arbeits- und Buggy-Pferd nebst Geschirr und zweisitziges Buggy, auch nehme ich junges, schweres Arbeitspferd in Tausch. 79 18. Pl.

Zu verkaufen: Eine Auswahl aller Sorten Pferde, 20 Köpfe, zu Eurem eigenen Preis, 30 Tage zum Versuch gegeben. Zu erfragen im Seed Store, 707 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig, Eigenthümer todt. 527 N. Paulina Str.

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, billig, wegen Verlassens der Stadt. 221 Rumsey Str., nahe Milwaukee Ave. und Division Str.

Zu verkaufen: Billig, gutes Buggy- oder Expreß-Pferd, Preis $25. 495 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, ein gutes Pferd, Top-Wagen und Geschirr. 4255 Cottage Grove Ave.

$45 kaufen ein Expreß-Rig mit Lizens. 975 Milwaukee Ave.

$15 kaufen ein gutes Pferd. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

$20 kaufen ein gutes Buggy. 4255 Cottage Grove Ave.

Muß sofort spottbillig verkauft werden: Ein guter Top-Delivery-Wagen. 318 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Echte Möpse. 24 Goethe Str.

Zu verkaufen: 5 Monate alter Ulmer-Dogge $15, erster Klasse Trick-Pug mit Pedigree $10. 1198 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Ein St. Bernhard, ein Irish Setter und zwei kleine Haushunde, billig. 318 E. Division Str., Basement.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Roller, Zuchtweibchen desselben Stammes. 128 Cornell Str.

Harzer und Andreasberger Kanarienvögel, Spottvögel und Redbirds, Tauben etc., Zier- und Heck-Käfige, weibliche Kanarien zu 50 Cents. 1912 Archer Ave., nahe State Str., Farquhar. ssmo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 5. Ave., Ecke Washington Str., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Schule für Zuschneiden und Kleidermachen von Frau Olga Goldzier, 599 N. Clark Str. Ehemalige Leiterin der berühmtesten Schnittzeichenschule in Wien. Damen, welche ihren Geschmack ausbilden und sich französischen „Chic" aneignen wollen, bringen sich ihre Stoffe mit in die Schule und fertigen sich dort ihre Toiletten an. Frauen, welche sich ihre Kleider im Hause herstellen wollen, erhalten dieselben zugeschnitten und ausprobirt, was eine große Ersparniß ist. Schülerinnen können täglich eintreten. 16nobw

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19jl6m

Schulden! Schulden! Schulden! Allerlei schlechte Schulden sofort kollektirt. —Keine Zahlung ohne Erfolg!— Konstabler immer an Hand. Peoples Collection Agency, 92–94 LaSalle Str. Zimmer 37. Deutsch wird hier gesprochen. 11jnbw

Seltene Gelegenheit! Leute, die Lust haben, sich einer deutschen Kolonie anzuschließen, um billiges Farmland zu erwerben, sind freundlichst eingeladen, an Versammlungen, die Sonntags 2 Uhr bei Dr. O. Mayke, 1653 N. Robey Str., zwischen Belmont Ave. und Roscoe Blvd., Groß Park, stattfinden, theilzunehmen. Nähere Auskunft ertheilt Obengenannter. 22jnlw

Frau Gusta Morczinski hat ihr Haus, 3229 Wall Str., Mittwoch Morgen zwischen 5 und 6 Uhr, verlassen, ohne irgend welche Beweggründe. Auskunft schicke man gefälligst an Friedrich Bogda, 3240 Wall Str. 26jnlw

$10 Demjenigen, der einem gelernten Schlosser stetige Arbeit verschafft. Adresse L. 40, Abendpost.

75 Cents zahle ich für einzelne $1.00 gebrauchte Columbische Freimarken. Adresse T. B., 27 Clifton Ave.

Mädchen aus Wisconsin wird gebeten, vorzusprechen. 3331 Wallace Str.

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art kollektirt. Kein Zahlung ohne Erfolg. John Kurland, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 16janlm

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 16no3mt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19sepbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 26aglj

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen:
Hier ist eine Gelegenheit für einen Bargain! Antheile in einem A 1 Syndicat.
Jeder Antheilschein repräsentirt 1¼ Acker oder 12 Lotten.
Preis $1200 per Aktie ¼ Baar.
Grundeigenthum innerhalbe der Stadtgrenzen; beabsichtigte elektrische Bahn geht daran vorbei; 200 Prozent Gewinn für Aktieninhaber in 12 Monaten; keine bessere Gelegenheit jemals für Kapitalisten dagewesen; kommt bald, da nur noch 20 Aktien zum Verkauf übrig sind.
Wegen Einzelheiten sprecht vor bei
Uitz & Heimann,
—sa 425 Unity Building.

Zu verkaufen: Bei S. Mayer. No. 220 E. North Ave.:

Larrabee Str., 3stöckiges Backsteinhaus, Miethe $1200 jährlich	$9300
2stöckiges Holzhaus, Fletcher Str.	$2400
Cottage, Speicher und Keller	$1500
Geschäftsecke, gepflasterte Straße, 50 bei 125	$3500
Geschäftsecke nahe North Ave.	$2000
Modernes Holzhaus, Miethe $720 jährlich	$6200

Ferner viele andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt-Park und Edgewater. $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen: Irgend Jemand, der mit einer kleinen Anzahlung und monatlichen Ratenabtragungen ein Grundeigenthum mit oder ohne Wohnhaus auf der Nordseite, Lake View, Ravenswood, Rosehill oder Rogers Park gelegen, zu kaufen gedenkt, wende sich wegen besonderer Bargains an 27jalmsdido
E. W. Huncke,
300 Clybourn Ave., 152 E. North Ave., Brands Block.
Grundeigenthum und Versicherung.

Grundeigenthum gesucht: Ich habe verschiedene Nachfragen nach verbessertem Grundeigenthum und leeren Baustellen auf der Nordseite, nördlich von North Ave. Jeder Eigenthümer in diesem Distrikt, der sein Grundeigenthum zu verkaufen wünscht, wird gut thun, selbiges bei mir aufzugeben. E. W. Huncke, 152 E. North Ave., und 300 Clybourn Ave. sa,29jnmmfrlm

$25 baar erwerben meine schöne Residenz-Lot, zu $350, ist gut $625 werth, die übrigen $325 in sehr leichten Abzahlungen. Die Offerte muß sofort angenommen werden, wenn man zu diesen Bedingungen zu kaufen wünscht, zwei Blocks vom Bahnhof in schöner nahegelegener Vorstadt. Offerten an Heinrich Beder, care of Office der Abendpost. —sa

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12ap,mij,bw

Zu verkaufen: Spezial-Bargain, $2300, schöne 6-Zimmer-Cottage, alle Verbesserungen im Hause, mit kleiner Cottage hinten, muß verkauft werden, $900 Baar, der Rest nach Belieben. Nachzufragen Conklin & Heim, 710 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Haus und Stall, feine Lage für Bäckerei, $1200. 2331 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Eine 100 Acker Farm bei Wanatah, Ind., davon 10 Acker Holz, 12 Acker Grasland, 66 Obstbäume aller Art, gutes Haus und Scheune, sämmtliche Farmgeräthe, Vieh und Pferde. Die Farm befindet sich im besten Zustande, Preis $4000. Theodor Werner, Wanatah, Ind.

Zu verkaufen: Umstandshalber, schönes neues zweistöckiges 11 Zimmer-Haus mit allen modernen Einrichtungen, nur ein Block vom schönsten Boulevard der Stadt, nahe Straßenbahn. Nachzufragen 843 W. North Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot, ganz billig. 1314 Burchell Ave., nahe Milwaukee und Fullerton Ave., Maplewood.

Zu verkaufen: Schönes dreistöckiges Brickhaus an Dayton Str., Miethe $600. Anzahlung $2000. M'Rose, 646 N. Halsted Str.

$300 Baar, wenn vor dem 1. Februar genommen, kaufen 640 Acker Acker Farmland, wegen eines Todesfalls in der Familie, gesundes Klima, das County ist der Zufluchtsort für viele Schwindsüchtige, welche dort ihr Leben verlängern, passender Platz für Vieh- oder Frucht-Farm. Näheres beim Eigenthümer, 21 Quincy Str., Zimmer 308. 27jn5t

Zu verkaufen: Zwei Lotten an N. Oakley Ave., nahe Fullerton Ave., Abzugs-Kanal und Wasser in der Straße, Preis $600 die Lot. Lewis & Co., 1105 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zwei Lotten an Evergreen Ave., nahe Humboldt-Park, 25 bei 125, Preis $900 die Lot. Dieses sind die billigsten Lotten in jener Gegend. Lewis & Co., 1105 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 2stöckiges Holzhaus, für vier Familien eingerichtet, in Maplewood, nahe North Ave., Preis $3500. Lewis & Co., 1105 Milwaukee Ave.

Zu vertauschen: Westseite-Eigenthum gegen verbesserte Farm in Elkhart County, Indiana. O. A. Lewis, 1105 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neugebaute 5- und 6-Zimmer-Cottages nahe Maplewood Depot, auf leichte monatliche Abzahlungen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. frja25nobw

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Brickhaus. Frau Edlive, 94 Clybourn Ave., oben. dfrja

Zu verkaufen: Lotten an Otto, Nelson Str. und Ashland Ave., Bargain. Chas Rafoth, Ashland und Noble Ave. sja

Zu verkaufen: Neues 2-Flat-Frame-Haus und Lot, billig. Nachzufragen 1472 Roscoe Str. 23jalw

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverläßigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur.
zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 201, 185–187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Zimmer 201, 185–187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27d3lj

6- und 6½prozentige Gold-Hypotheken zu verkaufen. Wir haben sorgfältig ausgewählte Hypotheken an Hand auf zentral gelegenes, Miethe einbringendes Grundeigenthum in Chicago in beliebigen Beträgen, mit garantirten Besitztiteln. Schickt nach der Liste. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 3jabw

Deutsche Geschäftsleute, welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvollst wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort, billig, relle und sicher geordnet. Kein Aufschub noch Unannehmlichkeiten. Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen. 4jalmdosadi

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Sicherheit zu 6 Prozent, keine Kommission. Offerten N. 16, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $800 auf erste Hypothek. 6 Prozent Interessen. H. D. Wahl, 524 Hastings Str. misa

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9sepbw

Zu verkaufen: Ein kleiner Hausstand. 500 N. Park Ave., nahe Schiller Str.

Zu verkaufen: 5-Zimmer-Einrichtung, wegen Abreise billig. Nachzufragen 103 23. Place, parterre.

Zu verkaufen: Sofort: Saloon-, Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen. 180–182 Randolph Str.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Parlor-Ofen, billig. 298 Mohawk Str., 1. Flat. frsa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Theilhaber, um sich an einer incorporirten Gesellschaft mit $1000–$2000 zu betheiligen, in welcher sich das Kapital binnen Kurzem verdoppelt, auch kann derselbe, wenn er im Geschäft thätig zu sein wünscht, eine gut zahlende Stellung erhalten. Adr. N 20, Abendpost.

Partner: Ehrlicher Mann mit $150 baarem Gelde in einem reellen gewinnbringenden Grocerystore, Sprachkenntniß nicht unbedingt nothwendig. 206 LaSalle Str., Zimmer 25, und 427 47. Str., nahe Loomis Ave.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. P. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 408 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
C. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfki, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 889 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meißler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Vornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
E. Wocking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
B. Sonneberg, 848 W. Chicago Ave.
A. Triffelt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
B. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. P. Netson, 335 W. Indiana Str.
John Kiffack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
P. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
A. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. N. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 803 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Katz, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
— Pflugradt, 4754 Union Ave.
— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2408 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
— Ehregrend, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood Str.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
— Morse, 569 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Ewisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
— Weshapts, 166 W. Harrison Str.
— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Villa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
— Fash, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
— Goldnect, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. S. Sachse, 809 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
A. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
C. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 729 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1089 Lincoln Ave.
A. E. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

39,000!

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern

alle Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen und sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß" pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube gesandt, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient durchweg die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zur Genüge erklärt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

☞ Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost."

Die

Tragödie des Lebens.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Fortsetzung.)

Konstanze zündet ihre Lampe an, steht sinnend, und fährt dann mit der Hand über die Augen, wie um etwas dunkles von der Netzhaut fortzuwischen; mit der Arbeit geht es heute nicht, die Gedanken sind zu erdengebannt, unablässig weilen sie bei Leopold; die seltsame Angst will nicht weichen. Sie legt endlich das Heft zum Entwurf der neuen Arbeit beiseite, um der mahnenden Stimme zu gehorchen und den Brief Magnus Holmsens zu beantworten, der gestern eingetroffen ist.

Magnus schrieb:

„Trotz des ausdrücklichen Verbotes, Konstanze, beantworte ich Deine Zeilen, weil ernste Bedenken mir das Schweigen zur Unmöglichkeit machen. Du hast mich hier in einem Zustand des schwersten innersten Kampfes zurückgelassen, und doch nennst Du es vielleicht unmännlich, daß ich in dieser seelischen Marter immer wieder um Trost zu Dir komme, — aber Du, das Weib, — bist in dem Punkte stärker und größer als ich; ich erkenne darin Deine geistige Uebermacht und will mich ihr beugen — so weit es meine Kraft erlaubt.

Schwach sein ist nicht gerade meine Sache, aber feuchten Auges habe ich Deine Worte, die mich doch so unerbittlich von Dir trennen sollen, gelesen, wie beginnst Du es nur, Du Heldin, das Leben angesichts der schauerlichen Oede endloser Entsagung zu ertragen? Denn ich weiß es, in Deinem Herzen verborgen schlummert eine Welt voll Zärtlichkeit und Liebe, voll jauchzender Freude und Entzücken; — es ist in ihm ein ewiges Frühlingswerden unter dem Sonnenstrahl der Liebe, — und das alles willst Du in Dir ertödten? Ist das nicht Frevel, Konstanze?

Nenne mich einen Schwächling, aber trotz Deiner ernsten Ermahnungen habe ich es nicht über mich vermocht, schon jetzt die Hochzeit mit Agnes Hainburg zu feiern — ich schob den Zeitpunkt unter verschiedenen Einwänden hinaus; die Eltern willigten ein, Agnes hingegen, die natürlich feiner empfindet, zürnt mir, und ihr Benehmen beweist das erwachte Mißtrauen. Es läßt mich kalt: denn immer lebhafter regt sich in mir das Bedenken, ob ich nicht überhaupt sehr unrecht daran thue, diesem Mädchen, das mir ihre Zukunft anvertraut, eine Neigung zu heucheln, von der ich gar nichts empfinde. Ist es nicht im Grunde eine erbärmliche Rolle, die ich ihr gegenüber spiele, indem ich sie nur aus Berechnung an mich binde? Hat sie nicht bessere Ansprüche auf ein volles, ungetheiltes Herz? Das alles sind Fragen, die mich rastlos Tag und Nacht beschäftigen.

Gönne mir das einzige, und habe noch eine Zeitlang Geduld, sage Dich nicht gänzlich los, so lange ich nicht hinreichend erstarkt bin, für die Aufgabe, welche mir geworden ist. Einer unserer größten Denker und Schriftsteller sagt: Das Weib steht dem Herrn der Schöpfung näher als der Mann; wohl dem Manne, der ein echtes, edles Weib gefunden hat, es bewahrt ihn vor der Verachtung des ganzen Geschlechts, das der Zeitgeist entartet hat.

Ich erwarte von Dir Antwort auf diesen Brief! Du, der meine ganze Seele gehört, der ich in schrankenloser Ergebenheit zu eigen bin.

Euer Haus, an dem ich oft vorüber gehe, ist jetzt von Fremden bewohnt, der Herbst mit seinen Stürmen und Nebeltagen hat die Lindenbäume des kleinen Gartens ihres Blätterschmuckes beraubt, — die Schwalben ziehn fort, Du weilst im Lande des ewigen Sommers! Bist Du glücklich dort, Konstanze? Magnus Holmsen."

„Lieber Magnus!

Sei beruhigt. So lange Du Dich in der schwankenden Zeit des Ueberganges in die neue Lebensperiode befindest, will ich Dich nicht verlassen, sondern Dir als ein treuer Freund und guter Kamerad, so weit ich es vermag, mit meinem Rath zur Seite stehen; hoffentlich liegt darin keine Sünde; steht doch der Mensch so oft zagend vor jenen zerfließenden Linien der Grenze, wo das Gute aufhört und das Böse beginnt. Vergehe ich mich, indem ich jetzt noch an Dich, den Verlobten einer anderen, schreibe, so möge Gott mir verzeihen, da ich nicht an mich denken will, sondern nur Dir den Kampf der Entsagung erleichtern möchte.

Wir dürfen einander nicht angehören, Magnus, unsere beiderseitigen Verhältnisse lehnen sich unüberwindbar dagegen auf; wir sind über die Jahre des stürmischen Wollens, das alle Schranken und Hindernisse blindlings beseitigen möchte, hinaus, wir sollen uns genügen lassen an dem Glück, einander gefunden und gekannt zu haben, das ist eine Erinnerung, die als etwas köstliches unser ganzes ferneres Leben überstrahlt. Ich habe für's erste einen bescheidenen Wirkungskreis gefunden und bin soweit zufrieden; denn wem ist es wohl vergönnt, grade auf dem Platz zu stehen, wohin ihn Wunsch und innerste Neigung ziehen? Versuche auch Du zufrieden zu sein, Magnus! Du legst fortgesetzt Dein Schicksal in meine Hände, ich soll bestimmen, das ist zu viel, ich kann die Verantwortung nicht auf mich nehmen. Ist es Dir unmöglich, die Ehe mit Agnes Hainburg einzugehen, fürchtest Du unter den vorliegenden Verhältnissen das Unglück für Euch beide, nun, dann fasse Muth und theile ihr schonend mit, was sie von Dir zu erwarten habe, daß Du mit einer Jugendneigung kämpfst, die sich nur langsam ersticken ließe; verzeiht Agnes und verspricht, Geduld zu üben, dann, Magnus, wage es getrost; denn in diesem Falle ist ihre Liebe so stark, — daß es ihr gelingen wird, Dich zu besiegen. Die innigsten Grüße sendet Konstanze."

Als der Brief geschlossen und mit der Adresse versehen fertig vor ihr lag, versank Konstanze in ein dumpfes Brüten; und während sie dann so dasaß, in der ununterbrochenen Stille der späten Stunde, da vernahm sie plötzlich schmeichelnde Stimmen aus dem eigenen Innern, und selbstvergessen, erstarrt von dem immer wieder erneuten Schmerz um den verlorenen Geliebten, lauschte sie diesen Stimmen, die verlockend auf sie einredeten:

„Magnus Holmsen ist nach wie vor Dein Eigenthum; es bedarf nur eines Winkes, und er verläßt Deutschland, um hierher zu kommen; Du wirst die Seine werden, — Eurer vereinten Thatkraft wird es gelingen, den Lebensunterhalt zu schaffen; und ein Glück, wie nur die kühnsten Träume es ausgemalt, ist Dein."

Eine Viertelstunde mochte so vergangen sein, aus Konstanzes Brust rang sich ein tiefer Seufzer, warum war grade ihr das allerschwerste gegeben, die stets von neuem an sie herantretende Versuchung, welche standhaft zu besiegen sie mit jedem Tropfen ihres Herzblutes erkaufen mußte?

Nein. Auch dieser Kelch wird vorübergehen. Nur Muth behalten, Kopf oben — die Gottesquelle innerer Kraft erstarkt mit dem ernsten Wollen. Nur fest stehen im Sturme und unentwegt der Zukunft in's Auge blicken, die so öde in ihrer trostlosen Einsamkeit erscheint. Und die holde Muse bleibt; aus den Tiefen der Seele lächelt sie schüchtern und legt mit zarten Händen Balsam auf das zerrissene Herz; die Pforten ihres herrlichen Reiches stehen offen und bringen dem gequälten Menschenkinde linderndes Vergessen.

6.

Die Jahreszeit der Gewitter. Windstöße, von Regenschauern begleitet — glühend heiße Luft, die Natur athmet wie im Fieber; die dunkeln Farbentöne erscheinen sammetartig, auf den matteren ruht der Schleier der Schwermuth. Die tropische Landschaft gleicht heute einem Menschenantlitz, das geweint hat, — es ist weniger schön, als unter seinem Lächeln, aber um so ausdrucksvoller.

Von der Festung Santa Cruz aber donnern die Kanonen, an allen öffentlichen Gebäuden wehte heute, den 15. November, zum ersten Male das neue Sternenbanner der Freiheit! Brasilien ist Republik! Ueber Nacht hat sich wie ein Wunder die unblutige Revolution vollzogen, der greise Kaiser ist weise der Uebermacht gewichen, sein Thron auf immer gestürzt. General Deodoro Fonseca hat sich an die Spitze der Armee gestellt und jubelnd begrüßt das Volk in ihm den Präsidenten des neuen Staates.

Die Läden sind geschlossen, in der Riesenstadt herrscht ernste Ruhe; nur wie an den verflossenen Tagen rufen hin und wieder trunkene Stimmen: „Es lebe Deodoro! Fort mit dem Kaiser, nieder mit allen Tyrannen und Despoten! Die Monarchie ist überwunden, wir sind das freie Volk der Neuen Welt, das sich selbst regieren kann."

Armer, edler Kaiser; alt und krank trifft ihn und die Seinen, nach so viel Glanz das harte Loos des Geächteten, der Verbannung aus der geliebten, sonnigen Heimath in ein fremdes, kaltes Land. — —

Frau von Hasselbach konnte gar nicht darüber hinauskommen, daß ihre so fein eingeleiteten Bemühungen, Daniela aus dem Hause zu schaffen, zu einem so beispiellosen Mißerfolg für sie ausgeschlagen waren; sie hatte bezweckt, das Mädchen dem Grafen Romano aus den Augen zu bringen, und was war der Erfolg? Gerade er, um dessentwillen das Ganze eingeleitet worden, nahm sie in sein Haus, und Valeska mußte sich gestehen, zum ersten Male im Leben eine unverzeihliche Dummheit begangen zu haben.

Auf keinen Fall gab sie indessen alles verloren, nicht im entferntesten; wo es sich um ihre Tochter und deren Versorgung für die Zukunft handelte, entwickelte Valeska von Hasselbach eine Energie und Ausdauer, die mit den Schwierigkeiten wuchs und sicher auf den Punkt gelangte, da sie vor gar nichts mehr zurückschrak. Ihr Plan stand bereits fest; morgen, am Sonntag, wo die kleine Gesellschaft bei Romano stattfinden sollte, beabsichtigte sie, ihm ihre Regine in ganz besonderem äußeren Glanze unter die Augen zu führen, — er mußte überrascht, geblendet werden, und vielleicht — —

(Fortsetzung folgt.)

Früh morgens schon gezankt.

Dies verdirbt das Frühstück, ja den ganzen Tag. Prüfe dich zuerst und du wirst finden, daß dein Magen außer Ordnung, deine Leber träge oder inaktive ist. Gebrauche das ächte Carlsbader Salz und dein froher Muth wird wiederkehren. Dieses natürliche Produkt der Carlsbader Quellen ist unbezahlbar in allen Fällen von Hartleibigkeit, Magenleiden, Trägheit der Leber (speciell wenn deine Beschäftigung eine sitzende ist). Es befördert den Stoffwechsel in hohem Grade, wirkt lösend auf den Gallenfluß und ist besonders starken Rauchern zu empfehlen. Die ächten Quellenprodukte von Carlsbad haben die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", Importäre, New York, auf dem Halse einer jeden Flasche. Preis per Flasche: $1.00. Große Flasche $1.50.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Man braucht kein DYNAMIT um den Schmutz los zu werden. Jedermann gebraucht es.

Man nehme SAPOLIO.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Der Wasserdoktor (Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren und Unterleibs-Leiden; Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.
— Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.
— Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.
— Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

Office: 363 S. State Str., eine Treppe hoch.
CHICAGO, - - - - - ILL.

Sprechstunden: 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm., Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

Keine Schmerzen! Kein Gas!
Wir ziehen Zähne aus ohne Schmerzen und ohne Gas.

Es wird deutsch und französisch gesprochen.
Frau John Reshoit, 239 Augusta Str., sagt: „Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors ausziehen. Jahrelang fürchtete ich mich vor der Operation und bezeuge jetzt, daß das Ausziehen völlig schmerzlos war." — Herr C. L. Curtis, Großdale, Ill. sagt: „Ich ließ mir 32 Zähne ausziehen in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ohne irgend welche Schmerzen zu verspüren. Die Waschung wird an dem Zahnfleisch vorgenommen, wodurch die Operation durchaus schmerzlos wird." 28n gbw
Künstliche Zähne als natürliche aussehend, eingesetzt und garantiren wir tadelloses Passen.

Set Zähne	$8
Gold-lined Set	$10
Gold-Filling	$1 aufw.
Schmerzloses Ausziehen	50 Cts.

☞ Keine Kosten für das Ausziehen wenn Zähne bestellt werden. Keine Studenten beschäftigt. Alle künstlichen Zähne werden von Zahnärzten mit zwanzigjähriger Erfahrung angefertigt.
BOSTON DENTAL PARLORS,
Zwei ganze Stockwerke. — 4 Damen zur Bedienung.
146 STATE STR.
Offen Sonntags von 9—4. Abends bis 10 Uhr.

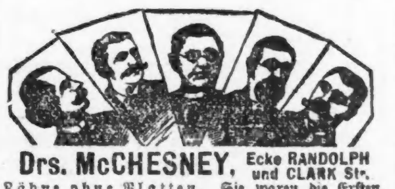
Wir sind die Leute!
Für vollständig schmerzlose Zahnarbeit.
The People's Dental Parlors,
363 State Str., Südost-Ecke Harrison-Str.
ist die einzige unter den Staatsgesetzen incorporirte Institution in diesem Staate für Hebung und Ausübung von schmerzloser Zahnarbeit in allen ihren Zweigen zu populären Preisen und deshalb durchaus zuverlässig. Mehr als 20jährige Erfahrung.
☞ Wir ziehen und füllen Zähne positiv ohne Schmerz.
Unsere natürlich aussehenden, unzerbrechlichen, mit Gold eingefaßten Platten für dieselben Preise, als Andere für gewöhnliche Gummi-Platten verlangen. „Bridge Work". Goldkronen und Füllungen garantirt als die besten in der Stadt und unsere Preise die niedrigsten.
Volles Gebiß $7; Platten mit Goldeinfassung $10; Goldfüllung 50c aufwärts; schmerzloses Ausziehen 50c; Silberfüllung und Ausziehen frei, wenn Zähne bestellt werden.
Eine Dame und ein Arzt zur Bedienung anwesend. Nur erster Klasse Arbeit. Alle Arbeit garantirt. Leichte Zahlungen für weniger Bemittelte. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 4 Uhr. Zähne gereinigt und polirt für $1. Im Falle Ihre Zähne Pflege brauchen, sprechen Sie bei uns vor und wir untersuchen dieselben kostenfrei.
THE PEOPLE'S DENTAL PARLORS,
363 State Str., Südost-Ecke Harrison.
Nur ein Block von Siegel, Cooper & Co.
Hebt dieses auf für spätere Benutzung. Alte Platten reparirt. Dr. C. Graham, Präsident; Dr. G. W. Lawrence, Geschäftsleiter. Deutsche Bedienung.
Ein Mann aus dem Volke spricht.
Herr Hermann Kramp, der wohlbekannte und populäre Wirth, 347 S. State Str., sagt: „Ich bin außerordentlich zufrieden mit der neuen und schmerzlosen Methode, welche in den People's Dental Parlors angewandt wird, und meine persönliche Erfahrung berechtigt mich, dieses Institut allen Denjenigen zu empfehlen, welche die beste Zahnarbeit in schmerzloser Weise zu sehr mäßigen Preisen wünschen." sadw
Schneidet dies aus für späteren Gebrauch.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

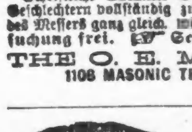
Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karat. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.
10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spdidosadw

Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung
Kein Geld bis curirt.
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft
Financielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.
Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circulare.
THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3malj



Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.
Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welch die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2nddslj



Bruchbänder.
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig beim alleinigen deutschen Fabrikanten 2nlj
Dr. Robert Wolfertz, 56 Fifth Ave., Ecke Randolph St.
☞ Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,ddsa,lj

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch freie Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ,
25julj 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin.)
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. — Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 19fddslj

Doctor THILO BRAUNS,
Berlin, früher in New York, seit 1872 in Chicago, Arzt für alle frischen und alten langwierigen Krankheiten der Männer, Frauen und Kinder. Stunden: 10—2 Uhr Nachm., Sonntag 10—12 Mittags. Schillertheatergebäude, Zimmer 1006, Randolph Str, nahe Dearborn Str. 11dezmo,mi,sa,3m

Keine Heilung, keine Bezahlung.
Alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Konsultation und Untersuchung frei. 6jalm
Dr. LINCOLN,
277 State Str., zweiter Stock links.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Dr. A. ROSENBERG
widmet sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

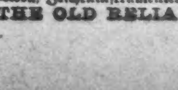
Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. .... Chicago.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13o6m

L. MANASSE, Optiker,
88 Madison St.



"Tribune" Gebäude.
Importeur und Fabrikant von
Augengläsern und Brillen,
Opern- und Touristengläsern, Mikroskopen, Teleskopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodacks ꝛc.
1868 — THE OLD RELIABLE — 1893

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18ja1j

Wenn alle Anderen fehlschlagen, consultirt
DOCTOR SWEANY,
den großen Gelehrten u. bewanderten Spezialisten.
Katarrh, Kehle, Lunge, Leber, Dyspepsia, Unverdaulichkeit und alle Krankheiten, welche die Eingeweide, den Magen u. s. w. beeinflussen: Diarrhoe, Dysentery ꝛc. — Blut- und Haut-Krankheiten, Geschwüre, Flecken, Pimples, Scropheln, Blutvergiftung, Schwären, Flechten, Ausschlag und alle Leiden, die durch eine unreine Blutmischung entstehen, werden aus dem System vollständig ausgeschieden. — Nieren- und Urin-Organe, Schwacher Rücken, Seitenstechen, Bauchweh und Blasenbeschwerden, Satz im Urin, Schmerzen und zu häufiges Wasserlassen, Bright'sche Krankheit und alle Blasenbeschwerden beider Geschlechter. — Geheime Krankheiten, Strikturen, Tripper, Samenfluß, Syphilis, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Geschwulst, Schwäche der Organe und Hämorrhoiden, Fisteln und Bruch schnell geheilt ohne Schmerzen. Verlorene Manneskraft und alle damit verbundenen Leiden für junge sowohl, wie für Personen im vorgeschrittenen Alter, eine Spezialität. Die schrecklichsten Folgen von frühzeitigen Ausschreitungen verursachen Schwäche, nervöses Unvermögen, nächtliche Ergießungen, erschöpfende Abfuhr, Ausschlag, Zurückgezogenheit, Verlust der Energie, Schwäche des Körpers und des Gehirns, die jeden Menschen unfähig für Studium, Geschäft und Heirath machen, werden in jeder Weise mit nie verfehlendem Erfolg behandelt. — Damen, die von ihren, dem Geschlecht anhängenden vielen Leiden belästigt werden, wird sichere Hülfe. — Schreibt über Eure Leiden, wenn Ihr nicht in der Stadt wohnt. Tausende sind in ihrer Wohnung durch Briefwechsel geheilt worden, und Arzneien werden auf Untersuchungen hin gesandt. Heilung wird garantirt.
Ein werthvoller „Gesundheits-Führer" wird frei an Personen gesandt, die uns ihre Beschwerden mittheilen.
Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.
Anmerkung: Man adressire alle Briefe an
DR. F. L. SWEANY,
323 State Str., (Ecke Congreß Str.), Chicago, Ill.

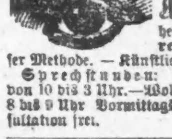
KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.
Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.
Behandlung (incl. Medicin) zu niedrigsten Raten. Macht uns einen Besuch, (Consultation frei).
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. bw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turn-Halle.
Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlj
Nur $5.00 pro Monat.
Medicin und Elektricität eingerechnet.
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.
Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse
Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Medizinisches Frauen-Institut.
(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)
353 WELLS STR., Ecke Hill Str.
Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm., Abends 6—8 Uhr.
Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!
Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.
Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Magenleiden, Fettsucht, Gebärmutterleiden, Tumor, Schwäche, Unfruchtbarkeit, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten, Blasenleiden ꝛc., durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Lassen Sie kein Messer ansetzen bevor Sie uns consultirt. 13jllj

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
66 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß ꝛc., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur
drei Dollars
den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw



Dr. H. EHRLICH,
Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- u. Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. Consultation frei. 28dslj

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwdsd
Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl. — Billigste Preise.

(Original-Correspondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Ein neues Mittel gegen Trunksucht. — Prügel von der Frau empfiehlt der Ehemann. — Und verschiedene andere pflichten ihm bei. — Die Ehefrauen sind entzückt. — Ist der Amerikaner im Durchschnitt ein Trottel? — Thatsachen, die dafür sprechen. — Von der falsch verstandenen Ritterlichkeit u. s. w.

New York, 20. Jan. 1894.

Nichts ist so interessant, als das Studium der „Eingesandt" in den verschiedenen Tageszeitungen. Man gewinnt da oft ganz überraschende Einblicke in das Denken und Fühlen bestimmter Schichten der Bevölkerung, und beobachtet Verhältnisse, welche einem sonst nur zu oft entgehen. In besonderem Grade ist dies der Fall, wenn so eine Zeitung ihren Lesern noch entgegenkommt und für dieselben einen „Sprechsaal" einrichtet, in welchem der freie Meinungsaustausch gestattet ist.

Wer beschreibt mein Erstaunen, als ich neulich in einem solchen „Sprechsaal" folgende Mittheilung fand: „An den Redakteur. Eine Ehefrau beklagte sich dieser Tage, daß ihr Mann gern trinke und sprach die Befürchtung aus, daß er schließlich der Trunksucht verfallen werde, weshalb sie anfragte, ob Jemand aus dem Leserkreise des Blattes ein gutes Mittel gegen die schlechte Angewohnheit des Trinkens wüßte. Es wurden auch eine ganze Menge Mittel genannt, die ich jedoch für wenig wirkungsvoll halte. Ich weiß ein unfehlbares Mittel aus eigener Erfahrung. Im Beginn meiner Ehe trank ich ebenfalls gern und gewöhnlich zu oft einen guten Tropfen. Wiederholt versprach ich meiner Frau, die, nebenbei gesagt, ein Muster von Tüchtigkeit und Sanftheit des Charakters ist, mich zu bessern, doch es half Alles nichts. Da machte sie mir eines Tages den Vorschlag, ich sollte ihr erlauben, mich jedesmal gehörig durchzuprügeln, wenn ich wieder zu tief ins Glas geschaut hätte. Sie sei sicher, dies würde mich kuriren. Ich stimmte zu, und as nächste Mal mußte ich mich über das Bett legen und bekam eine so gesalzene Tracht Prügel, daß mir Hören und Sehen verging. Dieses Verfahren setzte meine Frau eine Weile fort — aber in immer größeren Pausen, — und jetzt bin ich thatsächlich vom Trinken geheilt. Ich bin heute ein strikter Temperenzmann."—Unterzeichnet war diese grandiose Mittheilung „Ein dankbarer Ehemann".

Ich wischte mir die Lachthränen aus den Augen und hielt das Ganze für einen jener famosen Witze, wie sie von nicht-gewerbsmäßigen Witzbolden oft unbewußt gemacht werden. Da hatte ich mich aber schön geirrt. Schon zwei Tage schrieb „A sober Husband" aus Bridgeport in Connecticut, daß ihm die von dem dankbaren Ehekrüppel anempfohlene Trunkenheits-Kur gar nichts Neues sei und daß er sie an sich selbst mit demselben Erfolge versucht habe. Nur hatte die sogenannte bessere Hälfte die schlechtere in diesem Falle über einen Armstuhl gelegt und ihn daran festgebunden und die Kur dann mit einem Lederriemen vorgenommen. Und noch vier Schreiben erschienen in dem Sprechsaal, welche von derselben Kur berichteten, natürlich mit Variationen.

Uns Deutschen erscheint das geradezu unglaublich, oder wir fassen es einfach von der für uns komischen Seite auf und halten uns vor Lachen den Schmerbauch, wenn wir einen haben.

* * *

Aber wenn wir näher zusehen, stoßen wir auch hier wieder auf einen jener absonderlichen Charakterzüge der Amerikaner, an denen dieser besonders reich ist. Ich habe es immer behauptet: Der Amerikaner ist im Durchschnitt als Ehemann ein vollkommener Trottel, und solche Vorkommnisse wie die oben beschriebenen beweisen das. Noch andere Begriffe sind vorhanden.

Aus dem Leserkreise liefen weitere Schreiben ein, allesammt von Frauen, welche von der Trunksuchts-Kur geradezu entzückt waren. Und die Männer? Ein einziger, natürlich ein Deutscher, schrieb, daß er für den dankbaren Ehemann, den nüchternen Ehemann und die übrigen nur Verachtung habe, wenn sie sich vom Trinken nicht auf andere Weise als durch Aufopferung ihrer ganzen Manneswürde kuriren lassen könnten. „You can't expect anything else from a Dutchman", wie man in solchen Fällen unter Amerikanern zu sagen pflegt.

Und ferner: in demselben Sprechsaal wurde auch gleichzeitig die alte, aber immer zugkräftige Frage diskutirt: „Sollen Männer beim Nachhausegehen vom Geschäft am Abend den Mädchen und Frauen ihre Sitze anbieten oder nicht? Einer der Leser antwortete mit einem entschiedenen „Nein", und die Folge war eine Zuschrift von zarter Hand, welche empfahl, daß der brutale Mensch von dem schwachen Geschlecht eine Tracht Prügel bekommen sollte.

Und schließlich: Vor Kurzem wurde ein Geschäftsmann von seiner Geliebten im Broadway mit einer Reitpeitsche durchgebläut, weil er die Hochzeit abermals verschoben hatte, und das Publikum, das sich angesammelt hatte und lediglich aus Herren bestand, rief dazu „Bravo", als die Dame den Heirathsunlustigen durchprügelte. Niemand hinderte sie, Niemand rief einen Polizisten, um sie zu verhaften. Wo sonst in der ganzen gebildeten Welt könnte dergleichen vorkommen? Läßt das Alles nicht thatsächlich darauf schließen, daß nur zu oft der Amerikaner den Frauen gegenüber der Trottel ist? Das sogenannte „Ewig-Weibliche" prügelt das sogenannte „Ewig-Männliche", und das letztere läßt es sich nicht nur ruhig gefallen, sondern findet es auch noch ganz naturgemäß.

Man kann lange suchen, ehe man in einer englischen Zeitung, welche dergleichen Dinge berichtet, auch nur ein einziges Wort des Tadels oder gar der Empörung über schmähliche Vorfälle dieser Art findet. Im Gegentheil — was die Blätter sind, welche nach Popularität um jeden Preis haschen, und in der sklavischen Beweihräucherung ihrer Leser und der Beschönigung ihrer Untugenden das ganze Heil und die herrlichste Aufgabe des amerikanischen Journalismus erblicken, diese Karrikaturen von Zeitungen sagen bei solchen Gelegenheiten: „Serves him right!"

* * *

Und wenn wir abermals einen Schritt weitergehen und uns fragen: Wie kommt es, daß so viele Amerikaner so lächerliche Trottel sind? so ergibt sich als Antwort: Aus einer ebenso blödsinnigen wie unverständlichen Auffassung von Ritterlichkeit. Sie können es nicht verstehen, daß der Mann dieser Ritterlichkeit gegenüber dem weiblichen Geschlecht im weitesten und schönsten Sinne des Wortes huldigen kann, ohne sich deshalb zum Fatzke, wie der Berliner sagt, zu machen. Ritterlichkeit ist bei uns leider nur zu häufig identisch mit Pantoffelheldenthum. Dazu kommt dann noch die Presse mit ihrem widerwärtigen Götzendienst, den sie mit dem „Great American Woman" treibt und über den ich an dieser Stelle mehr als einmal berichtet habe.

Ist es da ein Wunder, wenn der Tanz um das goldene Kälbchen, das „Great American Woman", ein allgemeiner wird und die sonst vernünftigsten Leute davon angesteckt werden? — Ist es aber denn auch ein Wunder, wenn demselben goldenen Kälbchen schließlich der Götzendienst zu Kopfe steigt und es den Mann als seinen Diener und Schuhputzer betrachtet, dem man unter Umständen eine Tracht Prügel mit Erfolg angedeihen lassen kann? Bei einer so verrückten Auffassung von Verhältniß zwischen Mann und Weib, welche in der That alle Natur und alle Logik auf den Kopf stellt, müssen wir Deutsche freilich es uns gefallen lassen, hierzulande als brutale, rohe und ungeschliffene Ehemänner betrachtet zu werden, die ihre armen Frauen mißhandeln und knechten und terrorisiren. Wie ich neulich einem Amerikaner, so einem mit dem üblichen nationalen Größenwahn behafteten, dieses „Great American Woman, who spanks the stronger Sex", unter die Nase rieb, da bekam ich's richtig wieder zu hören: „Well, how about you Germans terrorizing your Wifes and considering them your Servantgirls?"

Ich brach in ein schallendes Gelächter aus und fragte, woher er das wüßte, und er antwortete: „O, I read that in the Papers."

Uesere so überaus gebildeten und wohlinformirten Kollegen von der englischen Tagespresse — sie leben hoch!

H. Urban.

Eine geschichtliche Parallele.

Der weise König Solomo hat wieder einmal Recht behalten; es ist Alles schon dagewesen. Auch die Geschichte auf den Sandwichs-Inseln hat schon ihr Seitenstück gehabt. Als der biedere Holländer Wouter van Twiller 1629 Gouverneur von New Nederland geworden war, machten sich dreißig Abenteurer auf die Fahrt, um die Ufer des Delaware zu erforschen. Die Expedition wurde von Jakobus von Dincklage geführt und fand im heutigen Staate Delaware einen Indianerstamm, welcher von einer Königin regiert wurde und eine ziemlich hohe Kulturstufe erreicht hatte. Dincklage und seine Genossen hielten sich längere Zeit bei den Indianern auf, und eines Tages stürzten sie die Königin und setzten einen Rath von Stammesältesten ein. Die amerikanische Liliuokalani ließ sich von ihren Getreuen nach New Amsterdam rudern und dort klagte sie dem Biedermann Van Twiller ihr Leid. Dieser rauchte behäbig seine Pfeife leer und beschloß dann, das an der rothen Königin begangene Unrecht wieder gut zu machen. Er besann sich längere Zeit und ernannte schließlich eine Kommission, um die Königin wieder einzusetzen.

Während nun Van Twiller sich besonnen hatte, waren auch die Indianer nicht müßig geblieben; sie hatten sich die Regierungsform der Kolonie betrachtet und dabei entdeckt, daß ihre Königin eigentlich ein sehr kostspieliger Luxus gewesen war; sie errichteten eine Republik. Van Twiller wußte von diesen Vorgängen am Delaware gar nichts, denn damals gab es keine Dampfschiffe, Eisenbahnen und Telegraphen. Eines Tages aber erschien ein alter Holländer, ein Mitglied der mit der Königin abgesandten Kommission und berichtete ihm, daß die ergrimmten Indianer die ganze Kommission mitsammt der Königin abgeschlachtet hätten. Der Gouverneur dampfte in großer Aufregung, ohne ein Wort zu sagen. Endlich aber bemerkte er: „Lassen wir die Sache auf sich beruhen." („Balt. Corr.")

Außerdienstliche Verwendung russischer Soldaten.

Es hat den Anschein, als ob die russische Heeresleitung bestrebt wäre, recht viel Geld in die Militärkassen fließen zu lassen. Zu diesem Behufe durften bis jetzt ganze Regimenter besondere private Arbeiten verrichten, zu denen in erster Linie die Feldarbeiten zählten. So konnte man zum Beispiele zur Erntezeit Soldaten in vollkommener Adjustirung fast auf jedem größeren Gute antreffen, die wochenlang ihren Unterhalt beim Gutsherrn fanden. Diese Kommandirung zählt noch heute zu den beliebtesten in der russischen Armee, an der besonders die Offiziere Gefallen finden, weil bloß die Bewachung der Mannschaft an Stelle das aufreibenden Garnisonsdienstes tritt und sie eine verhältnißmäßig gute Einquartierung finden. Aber auch der Mann findet mehr Zerstreuung und — was die Hauptsache bleibt — eine bessere Verpflegung. Diese bisher nur im Sommer üblichen privaten Arbeiten sollen von nun an auch im Winter Platz greifen, denn es wurde seitens der Militärleitung mit den Eisenbahn-Verwaltungen sämmtlicher russischen Eisenbahnen eine Vereinbarung pro 1894 getroffen, auf Grund welcher von nun an die Freimachung der Eisenbahnstrecken von Schneeverwehungen durch Militär besorgt werden wird. Hiezu werden größere Abtheilungen unter Führung von Stabsoffizieren verwendet, deren Entlohnung für den Tag folgendermaßen festgestellt wurde: Der Stabsoffizier erhält 5 Rubel, jeder Ober-Offizier 3 Rubel, jeder Unteroffizier 1½ Rubel und jeder Mann 1 Rubel. Ueberdies bekommt noch jeder Mann eine tägliche Fleischration von 200 Gramm und Thee oder Wein.

Das Wesen des Pockengifts und der Schutzpocke.

Es ist bald ein Jahrhundert voll, seitdem von Jenner die segensreiche Beobachtung gemacht worden ist, daß eine Person, die zufällig durch Ansteckung an dem bläschenbedeckten Euter einer Kuh eine Blatter an der Hand bekommen hatte, von der Erkrankung an den Pocken verschont blieb, während ihre ganze Umgebung in einer Epidemie schwer erkrankte. Diese Thatsache ist die Grundlage der Kuhpockenimpfung geworden, der wir das fast vollständige Erlöschen der Pocken in den zivilisirten Ländern verdanken. Man hatte in den Blattern die Krankheit fürchten gelernt, über deren Kontagiosität Niemand mehr im Zweifel war, und in den wissenschaftlichen Kreisen war man zu der Ueberzeugung gelangt, daß in den Kuhpocken der Ansteckungsstoff in abgeschwächter Form enthalten sein muß. Es war aber nicht möglich, den Träger dieser enormen Ansteckung sichtbar zu machen, oder ihn anders als durch das Impfexperiment auf seinem Wege vom Kranken zum Kranken, oder bei seiner absichtlichen Verpflanzung vom kranken Menschen zum Euter des Kalbes (zur Giftabschwächung) und von da an den Arm des Impflings zu verfolgen. Vergeblich sind die in so hohem Grade ausgebildeten Methoden der modernen Bakteriologie, das Färben und Reinzüchten auf künstlichem Nährboden, auf den vermutheten Bacillus oder Coccus des Impfserums angewendet worden. Es mußte sich um ein merkwürdig kleines und unfärbbares Körperchen handeln von nur schwachen Konturen, das die Lymphe, auch mit den besten Hilfsmitteln untersucht, noch völlig klar erscheinen ließ, das in jedem Minimum der Lymphe noch reichlich enthalten sein mußte, da diese ja noch in sehr starker Verdünnung wirksam bleibt, und dessen Leichtigkeit seine Verschleppung durch die Luft begünstigte. Nun ist es noch am Schlusse des vergangenen Jahres einem jungen Arzte in Berlin geglückt, den Erreger der Blatternerkrankung in der Pustel der an ächten Blattern Erkrankten und in der Schutzpocke durch ein Verfahren nachzuweisen, das alle diese „per exclusionem" vorausgesetzten Eigenschaften desselben berücksichtigte. Dr. Buttersack untersuchte die auf dünnen Gläschen eingetrocknete Lymphe und konnte so von der umgebenden Luft bei scharfer Vergrößerung zunächst massenhaft kleine, blasse, immer gleich große, theilweise zu Ketten angeordnete Körperchen differenziren; alsbald fand er auch ein ganz feines Netzwerk aus blassen Fäden. Es zeigte sich, daß die Fäden zu den sich entwickelnden und voll entwickelten, die kleinen runden Körperchen, deren Sporen, zu den in Rückbildung begriffenen Pusteln gehörten. Diese Gebilde fanden sich in den Impfpusteln von 100 Kindern der verschiedensten Impfbezirke, aber auch in den Blattern der Pockenkranken zu Gera, Prag und Hamburg. Zu Kulturen züchten ließen sich die Gebilde nur in dem Gewebe lebender Thiere. Man zweifelt nicht mehr daran, daß hiermit der Erreger der Blattern entdeckt ist, dessen Existenz längst vermuthet, dessen fehlender Nachweis aber als eine Lücke in der Kenntniß der Ansteckungskrankheiten empfunden worden ist.

— „Fräulein Lieschen ist heut' aber lustig!" — „Jawohl..... eine zartbeseidelte Seele!"

— „Jagen Sie eigentlich gar nicht mehr, Herr Müller? Wenigstens habe ich Sie lange nicht getroffen." — „Nein, denn an den gewöhnlichen Wochentagen habe ich keine Zeit dazu, und am Sonntag ist ja Sonntagsruhe." — „Allerdings, aber das Jagen ist doch erlaubt!" — „Gewiß. Aber was nützt das! Alle Läden sind ja geschlossen!"

Ein Unglück

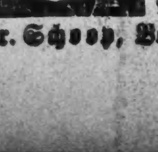
ist es, krank zu sein, doch gewährt es dem Kranken eine größere Zufriedenheit, daß wenn er Arzneien nehmen muß, er wenigstens eine Medizin nehmen kann, welche für seinen Fall speziell hergestellt ist. Die Ursache der Krankheit muß zuerst in Erwägung gezogen werden. Dr. Schoop war nicht damit zufrieden, mit sogenannten Blutreinigungs-Mitteln nach althergebrachtem Gebrauch zu behandeln, welche nur vorübergehende Linderung gewähren, da solche die Ursachen des Leidens nicht entfernen.

Dr. Schoop's eingehende Untersuchungen zeigten, daß Magen, Leber und Nieren und alle inneren Organe durch gewisse Nerven kontrollirt werden. Wenn diese Nerven geschwächt sind, verrichten die Verdauungs-Organe ihre Funktionen nicht und Magen- und Leber-Leiden werden dadurch verursacht.

Die Nahrung, die wir zu uns nehmen, dient zur Herstellung des Blutes und wenn dieselbe nicht gehörig verdaut und nicht in reines Blut, Knochen und Muskeln verwandelt wird, so können wir unmöglich gesund sein.

Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Magen-, Leber- und Nieren-Heilmittel, indem derselbe auf die Nerven dieser Organe einwirkt, wo allein die Ursache der Leiden zu suchen ist. Diese Arznei ist kein Nervine oder sogenanntes giftiges Nerven-Reizmittel, sondern dient zur Ernährung der geschwächten Nerven.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.



Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Ohne Zweifel die Besten.

Was die Patienten über Drs. McCoy & Wildmans System sagen.

Nachstehend befindet sich das Bild von Herrn F. Wennerholm in Hermosa, Jll., der seit vielen Jahren in dem großen Hardware-Geschäft von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co. beschäftigt ist. Herr Wennerholm erzählt seine Erfahrung in folgenden Worten:

F. Wennerholm bei Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.

„Ja, ich habe vieles gesehen von dem wunderbaren Wachsthum Chicagos und habe selber sehr viel mit durchgemacht, aber vielleicht das Schlimmste, was ich je erlebte, war im letzten Frühjahr, als mir ein Brett auf's Bein fiel und mich vollständig arbeitsunfähig machte. Dies war am 8. April. Das Bein war schlimm gequetscht, aber ich arbeitete noch 10 Tage weiter, da es mir nicht viele Schmerzen verursachte. Dann entdeckte ich, daß die Kräfte in den Muskeln des Beines abnahmen und bald war es so schwach, daß ich mittelst Krücke herumhumpeln mußte; deshalb hörte ich zu arbeiten auf. Das Bein begann dahinzuwelken und als ich nach der Office der Doktoren McCoy und Wildman ging, mußte ich die Treppe hinaufgeholfen werden. Ich hatte seit drei Monaten keine Arbeit mehr gethan und war so ziemlich überzeugt, daß ich nie wieder völlig genesen würde. Die Aerzte untersuchten mich und erklärten, ich leide an Lähmung. Obgleich sie mir keine Heilung versprachen, gaben sie mir doch ermuthigende Zusicherungen und fingen an, mich mit Elektrizität zu behandeln. Wie gesagt, ich kam nach ihrer Office auf Krücken, nachdem ich drei Monate lang vollständig dienstunfähig gewesen war. Nach zweiwöchentlicher Behandlung warf ich die Krücken weg und innerhalb eines Monats ging ich wieder zur Arbeit. Jetzt können Sie selbst sehen, wie es mir geht. Ich würde es nicht geglaubt haben, daß eine solche Besserung in so kurzer Zeit an einem, der in so schlechter Lage war wie ich, möglich sei, wenn es nicht eben mir selbst passirt wäre. Die Aerzte haben wirklich Wunder verrichtet."

Erfolgreiche Behandlung per Post ist eine der Errungenschaften von Drs. McCoy & Wildmans Systems. Auswärtige Patienten werden so gut behandelt, als ob sie hier in der Stadt wären.

Katarrh geheilt.

Herr Peter Bilhorn, der bekannte Evangelist, Sänger und Verfasser von Kirchenliedern, sagt: „Ich hatte sieben Jahre lang Katarrh im Kopfe. Durch die Anstrengungen, welche mit dem Reinigen des Halses von Schleim verbunden waren, kam meine Stimme zu Schaden, so daß ich das Singen und öffentliche Sprechen aufgeben mußte. Ich versuchte es mit allen bekannten Katarrh-Spezialisten des Landes, fand aber keine Erleichterung, bis ich zu Dr. Wildman ging. Dieser führte bald eine vollständige und dauernde Heilung herbei. Er erzielt die besten Resultate, indem er heilt, wo andere erfolglos sind und dabei sind seine Gebühren so niedrig, daß es im Bereiche eines Jeden liegt, sich seine Geschicklichkeit zu Nutze zu machen."

Heilung von laufenden Geschwüren.

Frau Mary McKillen, von 41. Str. und Sacramento Ave., sagt Folgendes in Bezug auf das Leichte-Gebühren-System:

„Ich ging zu Dr. Wildman wegen eines geschwollenen Beines, nachdem ich sechs Jahre lang von schmerzenden laufenden Geschwüren heimgesucht war, welche sich vom Knie bis zum Knöchel erstreckten und mich sehr elend machten. Die Schmerzen waren unerträglich, aber ich fand keine Hilfe bis ich Dr. Wildman konsultirte. In wenigen Wochen heilte er mich vollständig."

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy.

Office-Stunden: 9.30 Vorm. bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends.

Sonntags: 9.30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

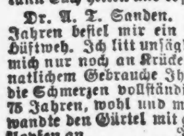
Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Specialität aus

Katarrhalischen Krankheiten,
Haut-Krankheiten,
Nerven-Krankheiten.

Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

Der reiche Mann, welcher an einer Tafel beladen mit den schönsten Speisen der Welt sitzt und sie nicht zu essen wagt, ist zu bedauern. Doch wie steht es mit den armen Männern und Frauen, die ihr tägliches Brod verdienen müssen und an dieser schrecklichen, entkräftigenden Krankheit — Dyspepsie — leiden? Eines schönen Tages, wenn nicht zeitig geheilt, wird das nervöse, muskulöse und geistige System zur Auflösung gezwungen, und dann? — Nun warum heilt Ihr Euch nicht? Die Krankheit kann geheilt werden, was wir in tausenden Fällen bewiesen haben. Ihr habt zweiffellos Medizinen ohne Erfolg benutzt, jedoch braucht Ihr dadurch nicht entmuthigt zu sein. Die Natur hat ein Mittel für jedes Leiden, und wir halten Elektricität das richtige für Dyspepsie. Die praktische Anwendung dieses wundervollen Mittels gibt es nichts das Dr. Sanden's Elektrischem Gürtel gleichkommt. Dies ist eine vollständige galvanische Batterie, welche sich dem Körper anpaßt, und jeder Leidende, der sie nicht untersucht, verliert die beste Gelegenheit seines Lebens. Der Gürtel kann Euch heilen und kostet nur wenig.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr!—Vor zwei Jahren befiel mir ein sehr heftiges Kreuz- und Hüftweh. Ich litt unsägliche Schmerzen und konnte mich nur noch an Krücken bewegen. Nach zweimonatlichem Gebrauche Ihres Gürtels verschwanden die Schmerzen vollständig und bin ich, trotz meiner 75 Jahren, wohl und munter. Auch meine Frau wandte den Gürtel mit großem Erfolg gegen Herzklopfen an. J. Kaminsky, Ev. luth. Pastor, Smithton, Jll.



Diese Gürtel heilen sofort Rheumatismus, Hüftweh, Lendenweh, Nierenleiden, lahmen Rücken u. s. w. Elektrisches Spiral-Suspensorium für Männer frei mit allen Gürteln.

Niemand kann sich die wundervollen Ströme vorstellen, welche diese Körperbatterie zu geben im Stande ist, ohne sie zu prüfen. Sprechen Sie daher in unserer Office vor und überzeugen Sie sich, oder schreiben Sie für unser großes, illustrirtes, deutsches Pamphlet, welches kostenfrei und versiegelt per Post versandt wird, zu Ihrer nächsten Office:

SANDEN ELECTRIC CO., 58 State St., Chicago, Jll.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

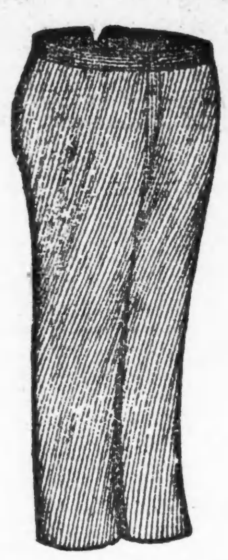
Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker," ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise.

Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der Jugendsünden und Geschlechtskrankheiten, voraussichtlich eine glückliche Ehe und frohe Zukunft versagt ist, sollten die menschenfreundlichen Anweisungen nebst unübertrefflichen Rathschläge dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: „Drum prüfe wer sich ewig bindet," ehe sie den wichtigsten Schritt im Leben thun.

Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herrn Schmidt, 292 North Ave.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.



APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten, 316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jadbsij

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöhet die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesunden Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit,
Kraft und
Schönheit.

Leset Anweisung. bbsw

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Klasse:

Darmstadt, Oldenburg,
Dresden, Stuttgart,
München, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Kajüte $50, $80 — Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schumacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
58 Fifth Ave., Chicago, Jlls.

Oder deren Vertreter im Inlande. 3lmzlj

Extra-Billig: Passage-Scheine

nach und von Deutschland, zu extra-billigen Preisen.

Eisenbahnbillete nach allen Theilen Amerikas. Geldsendungen und Packetbeförderung nach Europa. 23dbslj

RASMUS TROLDAHL, UNION TICKET OFFICE 171 E. Harrison Str.

Sonntags offen bis 1 Uhr.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivision, und die bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Passend für Geschäftsleute, und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um die Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den niedrigsten Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind sie die billigsten und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer,

MEYER BALLIN, 168 Randolph Str., Zimmer 6.

ALPINE HEIGHTS.

Lotten $100—$300.

$3.00 Baar. $1.00 per Woche.

Keine Zinsen, keine Abgaben während der Abzahlungszeit. „Title Guarantee & Trust Co." liefert den Besitztitel. — Tägliche Exkursionen von unserer Office. 10ja,6m

A. ASHENHEIM, General-Agent. W.W. WATSON & Co., 225 Dearborn Str.

Ein dankbarer Patient.

Ein reicher Kaufmann in New York, der seinen Namen nicht genannt haben will, entpuppt sich als Wohlthäter der leidenden Menschheit.

Er schreibt:

Geehrte Herren!

Da ich, wie Sie wissen, meine vollständige Genesung von schwerem Leiden einem in Ihrem Verlag erschienenen Buche angegebenen Heilmittel verdanke, so glaube ich meine Dankbarkeit am besten dadurch beweisen zu können, indem ich Sie ersuche für beiliegenden Check 5,000 Dollars gratis zu vertheilen, damit auch der ärmste Kranke Heilung finden möge.

Hochachtungsvoll

der dankbare N. N.

N. B. Das Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können und wird nach Empfang von zwei Briefmarken für Verpackung und Porto frei zugesandt von der PRIVATE CLINIC & DISPENSARY, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., für 25 Cents zu haben.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S

Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

11mobidoslj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdj
Adam Ortseifen, Vize-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s

„PERFECTO"

Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bereitet zum Gebrauch in Flaschen und per Faß.

Telephone 4381. 8mgdj

WASHBURN-CROSBY'S

superlatives

Mehl.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Centrum erhaltet.

Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

Capacität 11,500 Faß per Tag.

Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!
Bestes in der Welt!

25nsmmdm

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

84 La Salle Street

kauft man die billigsten

Passagescheine,

Kajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris 2c.

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Ellis Island. — Näheres bei 2ybdw

ANTON BOENERT, Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.

84 LA SALLE STR.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	1.35 N	4.45 N
Chicago & Memphis	1.35 N	8.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 B
Springfield & Decatur	9.00 N	8.10 B
New Orleans Postzug	3.00 N	12.20 B
Cairo & St. Louis	8.40 B	4.45 N
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.20 B
Kankakee & Local Zügen	4.10 N	10.25 B
Kankakee Champaign & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	5.15 N	10.00 B
Rockford, Dubuque & Sioux City	11.35 N	7.00 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.30 B
Rockford, Freeport & Dubuque	1.55 N	1.15 N
Dubuque & Rockford Expreß	8.00 B	7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	* 6.05 B	* 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 3.00 N	* 9.40 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 B	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.40 N	* 2.20 N
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 8.20 B
Streator und Mendota	* 6.10 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchison	*10.30 N	* 6.15 B
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7.20 B	†6.25 N
Jamestown & Buffalo	*2.00 N	*7.55 N
North Judson Accommodation	†3.00 N	†9.15 B
New York & Boston	*7.45 N	*7.55 B
Columbus & Norfolk, Va.	*7.45 N	*7.55 B

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

Trains	Leave	Arrive
Pacific Vestibuled Express	11.00 PM	8.30 AM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.00 PM	11.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	2.20 PM
St. Louis Limited	11.00 AM	7.35 PM
St. Louis Palace Express	9.00 PM	7.50 AM
St. Louis Day Express	9.00 AM	7.50 PM
St. Louis Night Express	9.00 PM	7.50 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	9.00 AM

Wisconsin Central-Linien.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	5.00 N	7.15 B
	*10.45 N	11.15 B
Ashland, Iron Towns und Duluth	5.00 N	7.15 B
	10.45 N	11.15 B
Chip. Falls und Eau Claire	5.00 N	7.15 B
Waukesha und Milwaukee	...	...

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonnt. u. Mont.

MONON ROUTE — Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	8.30 B	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	8.30 N	7.30 B
Lafayette und Louisville	8.30 B	6.00 N
Lafayette und Louisville	8.30 N	7.30 B

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

Hibernian Banking Association Spar Bank

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.

Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.

Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

$100,000

6, 6½ und 7 prozentige erste Hypotheken zu verkaufen, in beliebigen Beträgen.

Gute Kapitals-Anlagen.
Ausgezeichnete Sicherheiten.

Kapital und Zinsen zahlbar in Gold.

C. B. RICHARD & CO.

62 Süd Clark Str. bw

LOEB & GATZERT,

125 La Salle Str.

Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

ADOLPH LOEB,

152 LA SALLE STR.,

verleiht

Geld auf Grundeigenthum.

Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

E. G. Pauling,

145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

WILLIAM LOEB & CO.

Nachfolger von A. Loeb & Bro.,

120 LA SALLE STR.,

Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nolj

Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1fplj

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Household Loan Association,

(incorporirt)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Gegründet 1854. bw

Geld zu verleihen!

Die Garden City Foresters Building & Loan Association offerirt auf Nord Chicago und Lake View Grundeigenthum Anleihen unter sehr annehmbaren Bedingungen.

Subscribt an 50c per Share per Monat.

Näheres bei: E. W. HUNCKE, Secretair.

Office: 8jmmfrlm

152 E. North Ave. — 300 Clybourn Ave.

Hauseigenthümer!!

Zahlen Eure Miether ihre Miethe?

Wenn nicht, sprecht vor bei der

City of Chicago Landlords Protective Ass'n.

Zimmer 625, Opera House Bldg., Ecke Clark und Washington Str. — Zweigoffice: 402 Cleveland Ave. 2nbw

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

6 Prozent. Geld zu verleihen auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum, rückzahlbar vor dem Fälligkeitstermin, wenn gewünscht; große Beträge eine Spezialität; Darlehen zum Bauen.

18obw H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche bis zum ... Säckchen tragen.